

Förderung von BNE-Kompetenzen mittels Newsportalen und Podcasts

Kompetenz Wissen aneignen und kritisches Denken

Masterarbeit an der Pädagogischen Hochschule Zürich
Abteilung Sekundarstufe I

verfasst von
Selina Ladina Bächtold

eingereicht bei
Stefan Baumann, Dozent für Geografie und Nachhaltigkeit

Zürich, Juni 2022

Vorwort

„Sie Frau Bächtold, haben wir jetzt eigentlich Ihre Masterarbeit geschrieben oder müssen Sie auch noch etwas machen?“, fragte mich eine Schülerin am Ende der Datensammlung für die Aktionsforschung. Ich habe ihr dann erklärt, dass sie und die ganze Klasse einen sehr wichtigen Teil der Masterarbeit ausmachen und ich mir während der Durchführung immer wieder Notizen gemacht habe. Mit den Notizen und der Analyse ihrer Daten, wird nun die Masterarbeit geschrieben. In diesem Sinne möchte ich mich ganz herzlich bei der 1. Sekundarklasse bedanken, welche hochmotiviert mitgemacht hat! Auch bei meiner Schule, dem LernCenter, möchte ich mich für die Erlaubnis der Durchführung und der zur Verfügungstellung der Infrastruktur bedanken. Ein grosses Dankeschön geht an meinen Betreuer, Herr Baumann, welcher jedes Vorgehen meiner Arbeit unterstützt hat und mir viel Freiheit bei der Durchführung des Projekts erlaubt hat. Ohne die zur Verfügung gestellten Logins für die Archive der verschiedenen Zeitungen und Medienportalen wäre die Durchführung dieser Aktionsforschung nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank an Tagesanzeiger, NZZ, WOZ und Republik.ch für das gratis Abo. Vielen Dank an SRF News, 20 Minuten, Blick und Nau.ch, welche jederzeit für die Bevölkerung öffentlich zugänglich sind. Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen bedanken, die in irgendeiner Form bei der Arbeit beteiligt waren, Familie und Freunde.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	I
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	IV
TABELLENVERZEICHNIS	IV
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	IV
ZUSAMMENFASSUNG/ ABSTRACT	V
1 EINLEITUNG	1
1.1 AUSGANGSLAGE	1
1.2 FRAGESTELLUNG UND AKTIONSZIELE.....	2
1.3 PH-STANDARD	3
2 THEORETISCHE ANSÄTZE	4
2.1 ÜBERBLICK ZIELE, LEHRPLAN UND KOMPETENZEN	4
2.2 KOMPETENZ WISSEN ANEIGNEN UND KRITISCHES DENKEN	11
3 FORSCHUNGSMETHODE	15
3.1 DEFINITION AKTIONSFORSCHUNG	15
3.2 METHODEN DER AKTIONSFORSCHUNG.....	15
3.3 GÜTEKRITERIEN VON AKTIONSFORSCHUNG	21
4 PROJEKT	23
4.1 IDEE.....	23
4.2 ZEITUNGEN LESEN UND DOKUMENTIEREN (HANDLUNGSSTRATEGIE 1)	23
4.3 NACHHALTIGKEITS-PODCAST (HANDLUNGSSTRATEGIE 2)	26
4.4 INFORMATIONEN ZUR KLASSE UND INFRASTRUKTUR	35
4.5 BEUTELSBACHER KONSENS	35
5 ERGEBNISSE	37
5.1 TAGEBUCH ÜBER DIE VERSCHIEDENEN LEKTIONEN: PROZESSBEOBACHTUNG, GESPRÄCH UND REFLEXION	37
5.2 DOKUMENTIERTE ZEITUNGSARTIKEL	43
5.3 NACHHALTIGKEITS-PODCAST.....	44
5.4 FRAGEBOGEN.....	46
6 DISKUSSION	50
6.1 BEANTWORTUNG DER FRAGESTELLUNGEN	50
6.2 GRENZEN DER ARBEIT.....	52
7 SCHLUSSFOLGERUNG	55
7.1 FAZIT	55
7.2 AUSBlick.....	55

8	QUELLENVERZEICHNIS	56
9	ANHANG	VII
9.1	PRÄSENTATION EINFÜHRUNG NACHHALTIGKEIT LEKTION 1	VII
9.2	PLACEMAT – VORWISSEN DER SuS ÜBER NACHHALTIGKEIT	IX
9.3	DOKUMENTATION DER VERSCHIEDENEN ARTIKEL AUF ONENOTE	XI
9.4	NACHHALTIGKEITS-PODCAST.....	XXXVII
9.5	FRAGEBOGEN.....	XLV
10	URHEBERSCHAFTSBESTÄTIGUNG	LI

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: BNE KOMPETENZEN ALS SPIDER (ÉDUCATION21, OHNE DATUM A)	8
ABBILDUNG 2: ABLAUF ZUR ERSTELLUNG VON AUDIO-PODCASTS ZUR MATHEMATIK (SCHREIBER, 2020, S. 218)	27
ABBILDUNG 3: ABLAUF ZUR ERSTELLUNG DES NACHHALTIGKEITS-PODCAST	28
ABBILDUNG 4: AUFBAU NACHHALTIGKEITS-PODCAST	29
ABBILDUNG 5: WISSEN ANEIGNEN DURCH REGELMÄSSIGES ZEITUNGLESEN	46
ABBILDUNG 6: ZEITUNG LESEN UND UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN	46
ABBILDUNG 7: PODCAST UND UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN	47
ABBILDUNG 8: UNTERSCHIEDLICHE SICHTWEISEN	47
ABBILDUNG 9: SELBSTÄNDIG INFORMIEREN	48
ABBILDUNG 10: BESTES MEDIUM GEMÄSS SUS	48
ABBILDUNG 11: INFORMIEREN MITTELS MEDIEN	49

Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: VORLAGE ZUR DOKUMENTATION DER VERSCHIEDENEN ZEITUNGSARTIKEL	25
--	----

Abkürzungsverzeichnis

BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
SDG	Sustainable Development Goals
SuS	Schülerinnen und Schüler

Zusammenfassung/ Abstract

Am Anfang der Arbeit stand das Thema Nachhaltigkeit, welches im Lehrplan 21 mit Querverweisen vermerkt ist. Daraus entstanden die Forschungsfragen: Welche Kompetenzen können im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung verortet werden? Wie kann die Kompetenz *Wissen aneignen und kritisches Denken* im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung gefördert werden? Inwiefern hat sich die Kompetenz *Wissen aneignen und kritisches Denken* nach der Förderung verändert? Wie gelingt es den Schülerinnen und Schülern die Kompetenz *Wissen aneignen und kritisches Denken* zu zeigen? Die verschiedenen Kompetenzen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung wurden herausgearbeitet und daraufhin die Kompetenz Wissen aneignen und kritisches Denken an einer 1. Sekundarklasse gefördert. Die Schüler und Schülerinnen durften sich für eines der 17 Sustainable Development Goals entscheiden und zu diesem Thema in verschiedenen Zeitungen Berichte dazu lesen. Diese wurden genau dokumentiert und in einem zweiten Schritt in einem Podcast kritisch dargestellt. Mit den Methoden des Tagebuchs schreiben, deduktive Herangehensweise bei den Podcasts und mit einem Umfragebogen wurde versucht, die Kompetenz zu dokumentieren und analysieren. Mit diesem Projekt ist es gelungen, die Kompetenz Wissen aneignen und kritisches Denken zu fördern.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Nachhaltigkeit ist ein Thema, welches mich nicht nur in der Schule, sondern auch in meiner Freizeit beschäftigt. Nachhaltigkeit scheint allgegenwärtig zu sein, man kann es schon fast als Trend-Wort betiteln. So häufig und vielseitig dieser Ausdruck verwendet wird, so unterschiedlich kann er auch verstanden werden.

Zurückzuführen ist die Definition der Nachhaltigkeit auf Hans Carl von Carlowitz (1645-1714), welcher auf Grund von grossflächigen Abholzungen und Rodungen die Landschaft in Gefahr sah. Ohne den Wald werden Lawinen oder Überschwemmungen für die Menschen viel verheerender. Auf Grund dessen plädierte Carlowitz für eine nachhaltige Nutzung der Waldbestände um die Sicherheit zu gewährleisten (Egli *u. a.*, 2016, S. 348). Der Ausdruck Nachhaltigkeit stammt also aus der Forstwirtschaft. Doch wie hat es dieser Begriff ins Klassenzimmer geschafft? Im Jahr 1987 wurde im Brundtland-Bericht (Brundtland, 1987, Abschn. 27–30) die nachhaltige Entwicklung zum ersten Mal weltweit politisch festgehalten und definiert: «... make development sustainable to ensure that it meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs» (Brundtland, 1987, Abschn. 27). Ein wirklicher Lösungsansatz konnte jedoch noch nicht herausgearbeitet werden, dieser wurde dann im Jahr 1992 an der Rio Konferenz, auch Erdgipfel genannt, erstellt (August, 2000, S. 138). Das Resultat heisst Agenda 21 und hält fest, wie man in Zukunft mit nachhaltigen Themen umgehen soll. Es ist ein Aktionsplan, welcher auf verschiedenen Massstabsebenen (global, national und lokal) durchgeführt werden soll. Die Hauptthemen betreffen soziale und wirtschaftliche Aspekte, Ressourcenerhaltung und -management, Stärkung der Rolle wichtiger Gruppen und Implementierungsmassnahmen. Die Agenda 21 wurde aber nicht so gestaltet, dass es für die verschiedenen Länder bindend ist, sie stellt aber trotzdem einen Meilenstein dar (August, 2000, S. 141–142).

Die Agenda 21 zeigt bis heute Wirkung und wurde nochmals überarbeitet und weiterentwickelt. Die neue Agenda 2030 wurde im Jahr 2015 von 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet (Martens und Obenland, 2017, S. 7). Dieses Abkommen bedacht aller Aspekte der nachhaltigen Entwicklung und ist auf alle Länder auf der Welt anwendbar. Dementsprechend ist die Agenda 2030 bindend und motiviert die verschiedenen Staaten Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen (Martens und Obenland, 2017, S. 10–11). Es wurden 17 verschiedene Ziele herausgearbeitet, die Sustainable Development Goals (SDG). Sie bilden die Grundlage für die weltweit nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030 (Martens und Obenland, 2017, S. 15–17). Die Förderung dessen ist in der schweizerischen Bundesverfassung unter dem Artikel 2 «Zweck» Abschnitt 2 als Auftrag staatlichen Handelns festgeschrieben und lautet wie folgt: «Sie fördert die gemeinsame Wohlfahrt, die

nachhaltige Entwicklung, den inneren Zusammenhalt und die kulturelle Vielfalt des Landes». Mit sie ist die schweizerische Eidgenossenschaft gemeint (Schweizerische Eidgenossenschaft, 2021, S. 1).

Die nachhaltige Entwicklung ist auch Teil des Zürcher Lehrplan 21 (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 40) und wird wie folgt dargestellt: «Die nachhaltige Entwicklung stellt die Leitidee für die Gesellschaftliche Entwicklung dar. Für die Umsetzung braucht es viele verschiedene Akteure - politische, ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Entwicklung. Die Realisierung der nachhaltigen Entwicklung ist schlussendlich noch von weiteren Verhältnissen abhängig und variiert je nach Land, hängt aber global sehr zusammen! So sind die kulturellen, ökologischen, ökonomischen, politischen und sozialen Prozesse miteinander vernetzt. Dessen Entwicklung in der Vergangenheit hat Auswirkungen auf Heute, Heute wird sich auf die Zukunft auswirken und so besteht zwischen allem eine Wechselwirkung» (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 40).

Die Bildung hat bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung eine zentrale Bedeutung. Sich auszudrücken, lesen, schreiben und sich informieren zu können sind wichtige Säulen, um bei der nachhaltigen Entwicklung teilnehmen und mitwirken zu können. Bildung hilft die eigene Identität zu finden und über sein eigenes Tun und Handeln zu reflektieren. Dies stellt eine nachhaltige Entwicklung für die eigene aktive Lebensgestaltung in Zukunft dar. Zusammenhänge müssen verstanden werden, um Verantwortung zu übernehmen und aktiv an Entwicklungsprozessen beteiligt zu sein. Das Erlangen von Kompetenzen in den verschiedenen Fächern unterstützt die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 41). Der Lehrplan 21 greift sieben fachübergreifende Aspekte unter der Leitidee Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) auf, welche in den Fachbereichslehrplänen eingebunden sind (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 41).

1.2 Fragestellung und Aktionsziele

Wie man aus der Einleitung entnehmen kann, ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Lehrplan 21 festgehalten. Es wird erläutert, was man sich unter Bildung für Nachhaltige Entwicklung vorstellen soll, jedoch fehlen die Kompetenzen dazu und es wird auf die Querverweise aufmerksam gemacht (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 47). Dabei wird in den Fachbereichslehrplänen bei den Kompetenzen auf BNE verwiesen und es wird sichtbar, welche Inhalte des Lehrplans besonders dafür geeignet sind (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 11). Besonders gut eignen sich Fachbereiche über Natur, Mensch und Gesellschaft (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 41). Aus all den oben genannten Punkten leiten sich folgende Fragestellungen ab:

- Welche Kompetenzen können im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung verortet werden?
- Wie kann die Kompetenz *Wissen aneignen und kritisches Denken* im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung gefördert werden?

- Inwiefern hat sich die Kompetenz *Wissen aneignen und kritisches Denken* nach der Förderung verändert?
- Wie gelingt es den Schülerinnen und Schülern die Kompetenz *Wissen aneignen und kritisches Denken* zu zeigen?

Mit diesen Fragestellungen sollen zuerst die verschiedenen Bereiche von Bildung für Nachhaltige Entwicklung vertieft und die wesentlichen Kompetenzen herausgearbeitet werden. In einem zweiten Schritt wird auf die Kompetenz *Wissen aneignen und kritisches Denken* näher eingegangen. Es wird herausgearbeitet, was diese Kompetenz genau ist und wie man sie definieren kann. Dies wird mittels einer Aktionsforschung durchgeführt und dokumentiert. Die Schülerinnen und Schüler lesen Berichte in verschiedenen Newsportalen zu einem ausgewählten SDG Thema und dokumentieren dessen Inhalt. Diese Dokumentation wird weiterverwendet und in einem Podcast dargestellt. Dies stellt die Datengrundlage dar, welche in den Ergebnissen dargestellt ist und in der Diskussion analysiert wird.

Das Ziel dieser Arbeit ist das Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu vertiefen, genauer zu analysieren und die neuen Erkenntnisse im Unterricht umzusetzen. Einerseits bietet dies die Chance mich als Lehrperson in diesem Bereich weiterzuentwickeln, andererseits werden auch die Schülerinnen und Schüler den Horizont erweitern können.

1.3 PH-Standard

Die Masterarbeit ist ein sehr grosses Projekt und deckt diverse Standards der Pädagogischen Hochschule Zürich ab. Deshalb wird im Folgenden nur auf die zwei wichtigsten Standards eingegangen. Ein wichtiger Bestandteil ist der Standard 1: Fachspezifisches Wissen und Können. «Die Lehrperson verfügt über Fachwissen, versteht die zentralen Konzepte, Forschungsinstrumente und Strukturen ihrer Disziplinen. Sie kennt die aktuellen allgemeinen fachdidaktischen Schwerpunkte und kann daraus Konsequenzen für ihren Unterricht ziehen» (Pädagogische Hochschule Zürich, 2017, S. 2). Diese Arbeit setzt sich intensiv mit der Aktionsforschung auseinander, wobei die Forschungsmethode und -instrumente gut abgedeckt werden.

Auch der Standard 9: Sicherstellung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung stellt eine wichtige Säule dieser Arbeit dar. «Die Lehrperson evaluiert die Wirkung ihres professionellen Handelns auf Schülerinnen und Schüler sowie andere am Schulfeld Beteiligten. Sie geht berufliche und persönliche Weiterentwicklung gezielt an» (Pädagogische Hochschule Zürich, 2017, S. 18). Ziel einer Aktionsforschung ist die Qualität des Unterrichts zu verbessern, was sozusagen die Definition des Standards 9 ist.

2 Theoretische Ansätze

Dieses Kapitel stellt den aktuellen Stand der Forschung dar. In einem ersten Schritt wird auf die Sustainable Development Goals eingegangen, welche die Grundlage für viele nachhaltige Ansätze bilden und sich auch viele Länder dafür verpflichtet haben. Der Lehrplan 21 des Kantons Zürich wird thematisiert und im Hinblick auf BNE analysiert. Die BNE Kompetenzen von *éducation21* sind aufgelistet und zum Schluss wird auf die Kompetenz Wissen aneignen und kritisches Denken genauer thematisiert.

2.1 Überblick Ziele, Lehrplan und Kompetenzen

2.1.1 Sustainable Development Goals

Die Rahmenbedingungen für die nachhaltige Entwicklung wurden von den Vereinten Nationen gelegt. Wie schon in der Einleitung beschrieben, wurden 17 Ziele für die Zukunft herausgearbeitet, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDG). Die SDG müssen bis zum Jahr 2030 weltweit erreicht werden (Martens und Obenland, 2017, S. 15–17). Diese bilden die Grundlage für die Kompetenzen und werden im Folgenden kurz erläutert (*éducation21* 2020; EDA 2021):

- SDG 1: Keine Armut
 - Armut in allen ihren Formen und überall beenden
- SDG 2: Kein Hunger
 - Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
- SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
 - Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
- SDG 4: Hochwertige Bildung
 - Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
- SDG 5: Geschlechtergleichheit
 - Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen
- SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
 - Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitätsversorgung für alle gewährleisten
- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
 - Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern
- SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
 - Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

- SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
 - Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
- SDG 10: Weniger Ungleichheiten
 - Ungleichheiten in und zwischen Ländern verringern
- SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
 - Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten
- SDG 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
 - Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
- SDG 13: Massnahmen zum Klimaschutz
 - Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
- SDG 14: Leben unter Wasser
 - Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
- SDG 15: Leben an Land
 - Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen
- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
 - Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
- SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
 - Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

(éducation21 2020; EDA 2021)

Alle weiter genannten Ansätze in den kommenden Abschnitten unterstützen die Ideen der SDG.

2.1.2 Lehrplan 21 – Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltige Entwicklung

Der Lehrplan 21 greift sieben fachübergreifende Themen unter der Leitidee der Nachhaltigen Entwicklung auf. Diese Aspekte basieren einerseits auf den 17 Sustainable Development Goals und den Herausforderungen und Massnahmen der Strategie Nachhaltige Entwicklung des schweizerischen Bundesrates sowie verschiedene Konzepte der geschlechtergerechten Pädagogik, Umweltbildung, politische Bildung, interkulturelle Pädagogik, globales Lernen und Gesundheitsbildung. Die unterschiedlichen Themen sind in die Fachbereichslehrpläne eingearbeitet worden, dies vor allem in

den Fächern Natur, Mensch und Gesellschaft. Der Wissens- und Könnens Erwerb geht weit über die Volksschulzeit hinaus (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 41).

Im Folgenden werden die sieben verschiedenen Aspekte des Lehrplans 21 vom Kanton Zürich vorgestellt:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte
 - Dies bildet die Basis für die Leitlinien in der Politik. Es sind essentielle Grundwerte unserer Gesellschaft, mit welchen die Schülerinnen und Schüler bereits in der Schule konfrontiert werden. Thematisiert werden verschiedene Gesellschaftsformen, Traditionen und Weltansichten, von ihrer Entstehung bis zum Wandel mit politischen, gesellschaftlichen und historischen Perspektiven. Die Menschenrechte werden analysiert, und der Ursprung der Entwicklung dieser werden aufgezeigt, wobei die Bedeutung der Menschenrechte innerhalb der Gesellschaft in den Vordergrund rückt. Benachteiligungen und Diskriminierung sollen erkannt und thematisiert werden. Das Ziel ist es, sich eine eigene Meinung bilden zu können, seine Anliegen und Wünsche einzubringen und auch umzusetzen (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 41–42).
- Natürliche Umwelt und Ressourcen
 - Die natürliche Umwelt soll als Lebensgrundlage für die Menschheit angesehen werden. Natürliche Ressourcen werden thematisiert, und man beschäftigt sich mit den Fragen: Sind die Ressourcen unendlich verfügbar? Wie gehen wir damit um? Die Schüler und Schülerinnen beschäftigen sich mit verschiedenen Ökosystemen und deren Wechselwirkungen. Dabei setzen sie sich mit der Umweltproblematik auseinander, analysieren die Mensch Umwelt Abhängigkeit und reflektieren ihr Verhalten im Hinblick auf eine verträgliche Zukunft (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 42).
- Geschlechter und Gleichstellung
 - Man setzt sich mit Aspekten wie Umgang mit dem Geschlecht und dessen Rolle in der heutigen Gesellschaft, mit Familie, Ausbildung und Arbeit auseinander. Stereotypen und Klischees der Geschlechterrollen werden deutlich gemacht sowie deren Darstellung in den Medien. Die aktuelle Genderthematik wird hinterfragt und reflektiert (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 42–43).
- Gesundheit
 - Gesundheit bedeutet, dass man sich wohlfühlt. Dies beinhaltet das physische, psychische und soziale Wohlbefinden. Die Schülerinnen und Schüler lernen ihren eigenen Körper wahrzunehmen, Mitverantwortung für sich selbst zu tragen und wie

man die eigene Gesundheit unterstützen kann. Themen wie Bewegung und Sport, Ernährung, psychische Gesundheit, Sexualität, soziale Netze und Umgang mit Medien werden aufgegriffen (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 43).

- Globale Entwicklung und Frieden
 - Wir leben in einer globalisierten Welt, so gibt es viele verschiedene Wechselwirkungen und alles hängt zusammen. Allgegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen werden aufgegriffen und so werden Thematiken wie Frieden, Wohlstand und Gerechtigkeit genauer unter die Lupe genommen. Interessenslagen und -konflikte werden gegenüber gestellt sowie unterschiedliche Lebensbedingungen und Lebensweisen reflektiert (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 43).
- Kulturelle Identität und interkulturelle Verständigung
 - Unterschiedliche Kulturen werden angeschaut, Gemeinsamkeiten und Unterschiede thematisiert, und die eigene Identität erforscht. Traditionen und Weltanschauungen werden behandelt sowie die kulturelle Vielfalt der Schweiz und deren Wandel (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 43–44).
- Wirtschaft und Konsum
 - Produktionsketten werden angeschaut, von der Herkunft der Materialien bis zum Einkauf in einem Geschäft. Dabei wird der eigene Konsum reflektiert und analysiert, wie die Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zusammenhängen. Des Weiteren wird die Arbeitswelt thematisiert und erste wirtschaftliche Regeln und Prozesse kennengelernt (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 44).

Um die soeben genannten Themen im Unterricht umzusetzen, bietet sich die Orientierung an den didaktischen Prinzipien des Lehrplan 21 an. Es sind folgende drei Aspekte: Zukunftsorientierung, Vernetzendes Lernen und Partizipation (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017, S. 45).

2.1.3 éducation21 – BNE Kompetenzen in der Schweiz

éducation21 ist in der Schweiz für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung zuständig. Es ist ein nationales Kompetenz- und Dienstleistungszentrum, welches im Auftrag der Kantone und des Bundes die Verfestigung und Durchführung von BNE im Schulwesen unterstützt (obligatorische Schule und Sek II). Ziel ist es die Schülerinnen und Schüler auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten, indem sie selbständig und selbstverantwortlich handeln. éducation21 steht bei der Umsetzung der Lehrpläne zur Seite (éducation21, ohne Datum c).

2.1.3.1 Bildungsziele und Kompetenzprofil

Gemäss éducation21 (ohne Datum b) ist das oberste Ziel der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, aktiv und selbstbestimmt an der Ausarbeitung von Gegenwart

und Zukunft zu beteiligen. Das heisst, sie werden mündig. Die eigene Identität wird wahrgenommen und man setzt sich kritisch mit der globalisierten Welt auseinander. Zum einen soll die individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund stehen, zum anderen soll das Bewusstsein der Verantwortung in der Gesellschaft und für die Umwelt mitspielen (éducation21, ohne Datum b).

2.1.3.2 BNE-Kompetenzen

Laut éducation21 (ohne Datum a) orientieren sich die herausgearbeiteten Kompetenzen am Referenzrahmen der «Organisation for Economic Co-operation and Development» (OECD). Dies bedeutet, dass das Konzept der Schlüsselkompetenzen gewählt wird.

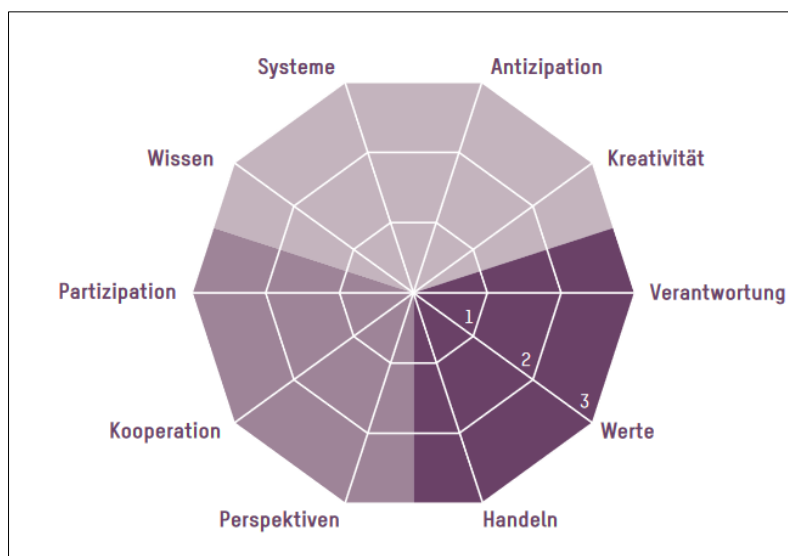


Abbildung 1: BNE Kompetenzen als Spider (éducation21, ohne Datum a)

Die Abbildung 1 zeigt das Schema der herausgearbeiteten BNE Kompetenzen von éducation21. Der hell-lila Bereich wird der allgemeinen Kompetenz «interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Tools)» zugeordnet, das mittlere zu «Interagieren in heterogenen Gruppen» und der violette Bereich gehört zu «Eigenständiges Handeln». Die drei grossen Bereiche sind gemäss der Schlüsselkompetenzen der OECD strukturiert worden. Die Einzelnen BNE Kompetenzen sind an den Ecken des Spiders aufgelistet, es sind insgesamt zehn Aspekte. Diese werden im nächsten Abschnitt noch genauer angeschaut (éducation21, ohne Datum a).

Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Tools)

Dieser Bereich wird den fachlichen und methodischen Kompetenzen zugeordnet. Dazu gehören Wissen, Systeme, Antizipation und Kreativität (éducation21, ohne Datum a).

- «Wissen: Interdisziplinäres und mehrperspektivisches Wissen aufbauen»
 - Diese Kompetenz beinhaltet das Erkennen von Wissen, welches relevant für die Nachhaltigkeit ist, und dieses neue Wissen selbständig mehrperspektivisch zu

beleuchten. Dabei soll ein Bewusstsein entwickelt werden, dass Wissen ein Konstrukt ist und situativ und kulturell abhängig ist. Mittels Medienbildung sollen unzuverlässige Quellen erkannt werden und die Herkunft der Information analysiert werden.

- «Systeme: Vernetzt denken»
 - Abhängigkeiten, Wechselwirkungen und Zusammenhänge zwischen verschiedenen Akteuren wie der Mensch, diverse Gesellschaftsaspekte aber auch der Umwelt werden auf lokaler und globaler Massstabsebene untersucht und man versucht Erklärungen dafür zu finden. Dabei versucht man den Ursprung des Systems zu definieren.
- «Antizipation: Vorausschauend denken und handeln»
 - Bei dieser Kompetenz beschäftigt man sich mit der Zukunft und versucht in Bezug zur aktuellen Realität verschiedene Visionen zu entwickeln. Dabei ist es wichtig, dass man die potenzielle Wirkung, Folgen, aber auch Chancen und Risiken miteinander abschätzt und so versucht eine nachhaltige Entwicklung ins Rollen zu bekommen.
- «Kreativität: Kritisch-konstruktiv denken»
 - Es geht darum, dass man über den eigenen Horizont hinausschaut und so alternative, eigenständige Ideen entwickeln kann.

Interagieren in heterogenen Gruppen

Dieser Bereich gehört zu den sozialen Kompetenzen und hat die Aspekte der Perspektiven, Kooperation und Partizipation herausgearbeitet (éducation21, ohne Datum a).

- «Perspektiven: Perspektiven wechseln»
 - Bei dieser Kompetenz wird ein Thema von unterschiedlichen Seiten her beleuchtet. Es sollen verschiedene Interessen erkannt werden sowie in einem zweiten Schritt auch eingenommen werden. Dies befähigt einem den Perspektivenwechsel zu nutzen und verschiedenste Situationen beurteilen zu können.
- «Kooperation: Nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen gemeinsam bearbeiten»
 - Das Miteinander steht im Fokus. Meinungsverschiedenheiten und unterschiedliche Interessen in Bezug auf nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen werden akzeptiert und konstruktiv angegangen. Das Ziel ist es, gemeinsam eine Lösung zu suchen.
- «Partizipation: Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten»
 - Gesellschaftliche Prozesse werden untersucht und verschiedene beteiligte Akteure erkannt. Dabei geht man auf deren Interessenslagen ein und hinterfragt die Verteilung der Machtverhältnisse. Man kann so Handlungsspielräume für die nachhaltige Entwicklung erkennen und darauf aufbauend sich bei unterschiedlichen Prozessen beteiligen und aktiv werden.

Eigenständiges Handeln

Das eigenständige Handeln ist eine personale Kompetenz, zu welcher in BNE die Kompetenzen Verantwortung, Werte und Handeln gehören (éducation21, ohne Datum a).

- «Verantwortung: Sich als Teil der Welt erfahren»
 - Der Fokus liegt hier auf der Wahrnehmung der sozialen und natürlichen Welt sowie auch sich selbst. Man begreift sich als Teil der Umwelt und erfährt angenehme und unangenehme Gefühle, die damit verbunden sind. Dadurch nimmt man Verantwortung für sich und die Umwelt und geht mit der Erde respektvoll um.
- «Werte: Eigene und fremde Werte reflektieren»
 - Bei dieser Kompetenz soll man seiner eigenen und auch der kollektiven Denkweise, Werte, Handlungen und deren Wurzeln bewusst sein und versucht diese in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung zu beurteilen. Die Leitidee der nachhaltigen Entwicklung eines gesellschaftlichen Prozesses wird thematisiert und mit anderen gesellschaftlichen Leitideen verglichen.
- «Handeln: Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen»
 - Man soll verschiedene Handlungsspielräume der nachhaltigen Entwicklung erfassen, beurteilen und auch brauchen.

2.1.4 Nachhaltige Kompetenzen nach Wiek

Wiek u.a. (2011, S. 204) definieren die nachhaltigen Kompetenzen als funktionale verknüpfte Wissenskomplexe, Fähigkeiten und Einstellungen, welche einem ermöglichen, Aufgaben und Probleme in Bezug auf die Nachhaltigkeit sowie deren Chancen und Risiken anzugehen. In einfacheren Worten: Die Schlüsselkompetenzen basieren stark auf der problemlöse Kompetenz. Personen sollen ein Problem erkennen, analysieren, versuchen zu lösen und in der Zukunft richtig zu handeln (Wiek, Withycombe und Redman, 2011, S. 204). Somit lauten die 5 Schlüsselkompetenzen: Systemdenkende Kompetenz, vorausschauende Kompetenz, normative Kompetenz, strategische Kompetenz und zwischenmenschliche Kompetenz (Wiek, Withycombe und Redman, 2011, S. 205). Die systemdenkende Kompetenz stellt die Fähigkeit dar, komplexe Systeme in verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit und unterschiedlichen Massstäben zu analysieren (Wiek, Withycombe und Redman, 2011, S. 207). Unter der vorausschauenden Kompetenz versteht man die Fähigkeit, gemeinsam Zukunftsbilder in Bezug auf die Nachhaltigkeit zu analysieren, bewerten und entwerfen (Wiek, Withycombe und Redman, 2011, S. 207–209). Die Fähigkeit Nachhaltigkeitswerte, -prinzipien und -ziele herauszuarbeiten, anzuwenden und zu verhandeln wird der normativen Kompetenz zugeschrieben (Wiek, Withycombe und Redman, 2011, S. 209). Die strategische Kompetenz steht für die Fähigkeit gemeinsam Interventionen und Strategien in Richtung der Nachhaltigkeit zu entwickeln (Wiek, Withycombe und Redman, 2011, S. 210). Die letzte Kompetenz, nämlich die

zwischenmenschliche, ist die Fähigkeit Personen für die partizipative Nachhaltigkeitsforschung zu motivieren, dies zu ermöglichen und auch zu vereinfachen (Wiek, Withycombe und Redman, 2011, S. 212).

2.2 Kompetenz Wissen aneignen und kritisches Denken

2.2.1 Definition der Kompetenz Wissen aneignen und kritisches Denken

Wie aus dem Abschnitt 2.1.2 *éducation21* – BNE Kompetenzen in der Schweiz zu entnehmen ist, stellen das Wissen aneignen und der Perspektivenwechsel wichtige Kompetenzen im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung dar. Das Ziel ist es, dass die Jugendlichen sich selbständig informieren können, dies schliesst auch den Austausch mit anderen Personen ein. So soll es den Schülerinnen und Schülern gelingen, sich mehrperspektivisch zu informieren und Themen zu hinterfragen. Dadurch können sie auch unvollständige und widersprüchliche Informationen erkennen und analysieren. Es wird also aktiv Medienbildung betrieben. Schlussendlich bilden sich die Jugendlichen selbständig eine Meinung zum Thema (*éducation21*, ohne Datum a).

Auch das deutsche Bundesministerium nimmt Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Lehrplan auf und stellt einen Orientierungsrahmen für den Lernbereich mit den Namen «Globale Entwicklung» zur Verfügung (Schreiber und Siege, 2016, S. 16). Wissen und kritisches Denken wird als Kernkompetenz aufgenommen und wird folgendermassen definiert: «Die Schülerinnen und Schüler können Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten. [...] Die Schülerinnen und Schüler können durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren» (Schreiber und Siege, 2016, S. 95). Das gezielte Erwerben von Wissen wird immer wichtiger, da es immer mehr Wissen gibt und es somit schwierig ist, Basiswissen zu definieren. Auf Grund dessen wird der Schwerpunkt auf den Erwerb und nicht die Grundwissensstände gelegt. Dabei ist die Fähigkeit, Wissen zu vielen unterschiedlichen Themen zu konstruieren, von zentraler Bedeutung. Hier kommt auch der Begriff Medienbildung ins Spiel, es sind nämlich nicht nur die technischen Kenntnisse und Fähigkeiten zum Einsatz von Medien gefragt, sondern es wird auch Wert daraufgelegt, dass man zielgerichtet und sicher Kommunikationswerkzeuge einsetzen kann. Der Übergang vom Wissenserwerb zum Kompetenzbereich Bewerten, also kritisches Denken, ist fließend und hat Schnittstellen. So müssen während dem Wissenserwerb mögliche Quellen bereits kritisch untersucht und durchgearbeitet werden (Schreiber und Siege, 2016, S. 90).

Auch findet man mit der Theorie der Gestaltungskompetenz anklänge für Wissen aneignen und kritisches Denken. Gestaltungskompetenz bedeutet, dass man Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden kann. Es bedeutet aber auch, dass man Probleme von nicht nachhaltiger Entwicklung erkennt. Das Ziel ist es, dass man Schlussfolgerungen über ökonomische, ökologische und soziale

Entwicklungen in gegenseitiger Abhängigkeit zieht und dabei Analysen der Gegenwart sowie Zukunftsszenarien miteinbezieht. Hat man Schlussfolgerungen gezogen, werden Entscheidungen getroffen und versucht umgesetzt, damit nachhaltige Entwicklungsprozesse gefördert werden. Die Gestaltungskompetenz lässt sich in verschiedene Teilkompetenzen unterteilen, wobei die erste «Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen» im Fokus dieser Arbeit steht (Aldefeld u. a., 2007, S. 12). Diese Teilkompetenz setzt sich aus der entwicklungspolitischen Bildung und dem Diskurs über kulturelle Verbindungen in einer globalisierten Gesellschaft zusammen. Dabei gibt es verschiedene Sichtweisen, die man mit einem lokalen, nationalen, aber auch globalen Blickwinkel angehen kann. Erst mit der Einbeziehung verschiedener Perspektiven ist es überhaupt möglich, Interessensunterschiede und verschiedene Lösungswege für nachhaltige Entwicklungsprozesse mit deren Chancen und Risiken herauszuarbeiten (Bormann und de Haan, 2008, S. 32). Für diese Gestaltungskompetenz wurden vier verschiedene Zielsetzungen für Jugendliche der Sekundarstufe I formuliert, welche wie folgt lauten: «Die Schülerinnen und Schüler... benennen die Ansätze und Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung von Entscheidungsträgern in der staatlichen Politik wie der Zivilgesellschaft; stellen aufgrund von Perspektivübernahme unterschiedliche Sichtweisen und Wissensformen (z.B. wissenschaftliches, tradiertes, alltägliches Wissen) über globale und lokale (nicht) nachhaltige Entwicklungen dar; bewerten auf der Basis der Informationen aus Perspektivenübernahmen differenzierte (nicht) nachhaltige Gestaltungsnotwendigkeiten sowie Handlungsmuster; beschreiben und beurteilen Vielfalt und Verschiedenheit (Diversität) im kulturellen und ökologischen Bereich» (Aldefeld u. a., 2007, S. 17).

Auch das europaweite Projekt «A Rounder Sense of Purpose» beschäftigt sich mit den Kompetenzen der BNE, insgesamt wurden 12 verschiedene herausgearbeitet. Das kritische Denken wurde auch aufgenommen (A Rounder Sense of Purpose, ohne Datum). Es geht darum, dass die Lehrperson die Lernenden unterstützt, verschiedenste Informationen auf deren Relevanz und Zuverlässigkeit zu prüfen. Um dies zu erreichen, benötigt die Lehrperson die Fähigkeit, problembasiertes Lernen, Dilemma-Analysen, Debatten und weitere Methoden im Schulkontext anzuwenden, damit man Behauptungen in Frage stellen und kritisch reflektieren kann. Des Weiteren muss man Diskussionen anleiten können und unterschiedliche Meinungen und Hypothesen, sowie auch Fakten einbringen. Dies setzt voraus, dass die pädagogische Fachkraft unterschiedliche Quellen mit unterschiedlichen Perspektiven kennt und diese in den Kontext von Nachhaltigkeit stellen kann. Wenn die Lehrperson all diese erwähnten Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringt, lernen die Jugendlichen Nachhaltigkeitsthemen kritisch zu reflektieren und dabei nicht nur auf die Lösung einzugehen, sondern auch ein Augenmerk auf die Formulierung zu richten. Die Schülerinnen und Schüler lernen zwischen Fakten, Annahmen und Meinungen zu differenzieren, sowie Modelle und Theorien gewissenhaft anzuwenden und auf deren Grenzen einzugehen (A Rounder Sense of Purpose, ohne Datum).

Die Erarbeitung des Wissens der Lehrpersonen steht auch gemäss Rauch, Streissler und Steiner (2008, S. 15) im Fokus. Ziel ist es, dass man selbständig Wissen aneignet und sich damit kritisch

auseinandersetzt. Wichtig ist, dass unterschiedliche Methoden und Wissensquellen gekannt und auch benutzt werden. Dadurch ist das Hinterfragen des Wissens einfacher und ermöglicht das gemeinsame aktive Weiterentwickeln.

Wiek u.a. betonen auch die Wichtigkeit kritisch zu denken und sich Wissen aneignen zu können. Es ist in ihren Augen auch ein zentraler Aspekt für nachhaltige Berufe, sowie auch für weiterführende Schulen. In ihren Augen gehört das kritische Denken und Wissen aneignen zu den regulären und nicht zu den Schlüsselkompetenzen der Nachhaltigkeit. Deshalb wird auf diese Kompetenz in deren Literatur nicht gross darauf eingegangen. Die von ihnen herausgearbeiteten Schlüsselkompetenzen beziehen sich auf die höheren Schulstufen auf universitärem Niveau (Wiek, Withycombe und Redman, 2011, S. 204). Wie die Kompetenzen auf einer tieferen Schulstufe aussehen, wurde nicht herausgearbeitet.

2.2.2 Messung der Kompetenz Wissen aneignen und kritisches Denken

Die Kompetenzmessung ist komplex und verlangt neue Arten von Testaufgaben und -formaten. Es sollen dabei unterschiedliche kognitive Operationen ablaufen. Meistens weisen die Aufgaben freie Antwortformate auf, damit man viel Platz für Kreativität geben kann. Es gibt aber auch geschlossene Aufgaben. Man kann quantitative oder qualitative Messungen durchführen. Häufig kann man solche Aufgaben nicht in einem Test durchführen, sondern man braucht Multiformate. Auch das Auswerten ist weitaus mehr wie nur auszählen. Des Weiteren muss man sich bewusst sein, ob man eine einzelne Dimension oder mehrere qualitativ unterscheidbare Kompetenzstrukturen messen und untersuchen möchte (Bormann und de Haan, 2008, S. 72).

2.2.3 Kompetenz und Praxis – Vorhandene Lernangebote

Es gibt bereits unterschiedliche Quellen, bei welchen man Lernangebote für die Bildung für nachhaltige Entwicklung beziehen kann. Im Folgenden werden einige Angebote aufgelistet und kurz erläutert:

éducation21 bietet verschiedene Lernmaterialien für den Unterricht an. Einerseits gibt es verschiedene Lehrmittel, die den Ansprüchen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung entsprechen. Andererseits stellt die Plattform diverse Themendossiers zur Verfügung, welche sich besonders gut für den BNE Unterricht eignen. Die Dossiers sind aber vielmehr eine Zusammenstellung von verschiedenen Ideen, wie man BNE potentiell im Unterricht umsetzen kann. Auch hat es viele weiterführende Links, bei denen man sich inspirieren lassen kann. Zusätzlich verweisen die Dossiers auf die 17 Sustainable Development Goals (éducation21, ohne Datum d). Ein Link zu den BNE-Kompetenzen ist jedoch nicht vorhanden und muss selbständig transferiert werden.

Auf transfer-21.de gibt es diverse Lernangebote zu den unterschiedlichen Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz. Es wurden insgesamt 56 verschiedene Werkstätten und weitere Unterrichtsmaterialien herausgearbeitet, die nachhaltige Themen in den Fokus stellen und sich auf

eine oder auch mehrere Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz beziehen. Die Plattform ist in Zusammenarbeit von Prof. Dr. Gerhard de Haan aufgebaut worden (Gerhard de Haan, 2008).

Die Plattform A Rounder Sense of Purpose stellt ebenfalls viel Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Jede Kompetenz hat eigenes Material zu den 17 verschiedenen Nachhaltigkeitszielen. So kommt es, dass auch Lernangebote zum kritischen Denken vorhanden sind (A Rounder Sense of Purpose, ohne Datum). Dieses Material muss meistens mit der ganzen Klasse pro Ziel durchgeführt werden und ist deshalb für diese Arbeit nicht geeignet. Die Jugendlichen vertiefen sich in unterschiedliche Themengebiete.

3 Forschungsmethode

Dieses Kapitel definiert die Aktionsforschung und geht auf die verschiedenen Methoden ein. Das Tagebuch, Analysegespräch, Sammlung und Analyse von Daten sowie die Auswertung mit MAXQDA werden thematisiert. Des Weiteren werden die Gütekriterien aufgegriffen.

3.1 Definition Aktionsforschung

Diese Masterarbeit wird mit der Methode Aktionsforschung durchgeführt und untersucht. Kurz und prägnant wird die Methode folgendermassen definiert: «Aktionsforschung ist die systematische Untersuchung beruflicher Situationen, die von Lehrerinnen und Lehrern selbst durchgeführt wird, in der Absicht, diese zu verbessern» (Elliott, 1981, S. 1). Das wesentliche Ziel dieser Methode besteht darin, den Unterricht und alles was es dafür braucht zu verbessern (Altrichter, Feindt und Zehetmeier, 2014, S. 285; Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 11). Es ist ein Tool für Lehrpersonen, mit welchem sie ein Problem selbst angehen, untersuchen und analysieren können. Lösungsansätze werden herausgearbeitet, durchgeführt und dies führt zu verbesserten Bedingungen. Somit stellt die Aktionsforschung einen guten Schnittpunkt zwischen Theorie und Praxis dar (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 11). Das Zentrale bei der Aktionsforschung sind nicht die Methoden, sondern dass Aktion und Reflexion in enger Zusammenarbeit stattfinden. Über einen längeren Zeitraum wird ein Themenfeld aus der Praxis mittels einer Fragestellung untersucht. Dabei werden immer wieder Aktion und Reflexion miteinander verbunden. Anschliessend versucht man eine Erklärung für das Geschehen zu entwickeln, eine sogenannte praktische Theorie (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 13–14).

3.2 Methoden der Aktionsforschung

3.2.1 Das Tagebuch

Das Tagebuch stellt das wichtigste Werkzeug für die forschenden Lehrpersonen dar. Es kann als Gedächtnisprotokoll dienen und Ahnungen, Beobachtungen, Gefühle, Hypothesen, Interpretationen, Erklärungen und Reflexionen können notiert werden. Es können auch Daten, welche mit anderen Forschungsmethoden erhoben wurden, eingetragen werden (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 25–26, 29). In einem Tagebuch soll der persönliche Stil ersichtlich sein, das heisst der Aufbau ist sehr individuell und kann unterschiedlich aussehen. Wichtig ist, dass das Tagebuch regelmässig geführt wird, zum Beispiel kann man dies immer direkt nach der Lektion einplanen. Tagebücher können digital, aber auch auf Papier verfasst werden. Für das Layout gibt es keine einheitlichen Richtlinien. Es ist aber sinnvoll, das Tagebuch gut zu strukturieren. Datum, Ort und Klasse können dabei eine gute Unterteilung sein. Auch hilft es später bei der Datenanalyse, wenn man das Tagebuch mit Absätzen und Überschriften übersichtlich darstellt (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 28–29). Wichtig zu erwähnen ist, dass Beobachtungen und Interpretationen stets in einem angemessenen Verhältnis

stehen, damit man das Tagebuch auch gut für Forschungszwecke verwenden kann (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 30).

Zu den beschreibenden Elementen des Tagebuchs gehört zum Beispiel das Gedächtnisprotokoll. Es ist die am häufigsten auftretende Textart bei dieser Forschungsmethode. Erfahrungen und Beobachtungen werden in zeitlich begrenzten Situationen (zum Beispiel eine Lektion) festgehalten. Nicht selten ist dies die einzige Möglichkeit, mit nicht übermässiger Arbeit, Daten über die eigene Praxis zu sammeln. Wichtig ist, dass das Gedächtnisprotokoll so zeitnah wie möglich nach dem Unterricht notiert wird. Man soll auch mit niemandem darüber sprechen, bevor man es festhält. Ein guter Anfangspunkt ist, wenn man chronologisch erzählt, was passiert ist. Zum Teil ist es sogar möglich, während des Unterrichtsgeschehens einige Notizen zu machen. Dennoch überschneiden sich Gedächtnisprotokolle mit interpretierenden Passagen (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 33–34). So wird empfohlen, die beschreibenden Tagebücher von Zeit zu Zeit durchzulesen und zu analysieren, damit es auch interpretierende Abschnitte enthält. Mit theoretischen Notizen kann man Erklärungen für die Fragestellung und Verknüpfungen der untersuchten Situation in Zusammenhang bringen und weiterentwickeln. Bei den methodischen Notizen geht es darum, dass man die verwendeten Vorgehensweisen reflektiert und alternative Methoden sammelt. Das Durchlesen fördert die Kreativität und man kann dadurch auf neue Ideen kommen (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 35).

3.2.2 Klärung von Forschungsausgangspunkten – Analysegespräch

Die Klärung des Ausgangspunkts ist ein wichtiger Bestandteil der Aktionsforschung, sollte aber nicht übertrieben werden. Kurz und bündig: Die Situation muss geklärt werden, bevor man mit der Forschung beginnt. Dies kann man zum Beispiel mit einem Analysegespräch in der Gruppe tätigen. Dabei schildert die Lehrperson zuerst die Situation, welche analysiert werden soll. Dies soll eine kurze Sequenz sein, maximal 5 Minuten. Daraufhin wechselt man in den Fragemodus, wobei zu beachten ist, dass man keine eigenen Anekdoten erzählt und auf Lösungsvorschläge verzichtet. Dadurch soll ein gutes Verständnis des Ausgangspunktes aufgebaut werden. Es kann auch eine Gesprächsleiterin oder ein Gesprächsleiter dazu gezogen werden (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 74–75).

3.2.3 Sammlung von Daten: Vorhandene Daten, Prozessbeobachtung

Die Empirische Forschung, bei welcher auch die Aktionsforschung zugehörig ist, basiert sehr stark auf Erfahrung. Die Reflexion und Nachprüfbarkeit von Erfahrungen haben einen sehr hohen Stellenwert. Die Erfahrungen sind aber nur dann nachprüfbar, wenn sie nicht ein Einzelfall sind, sondern immer wieder, auch von anderen Personen, wiederholbar sind. Auch sind die Daten nachprüfbar, wenn sie verschriftlicht sind (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 97–98).

Bei der Sammlung von Daten für die Aktionsforschung kann man auf verschiedene Methoden zurückgreifen. Eine mögliche Herangehensweise ist das Sammeln von bereits vorhandenen Daten. Dies

können zum einen schriftliche Unterlagen von den Schülerinnen und Schülern, aber auch von anderen Lehrpersonen sein. Sonstige Dokumente wie Literatur und Lehrbücher können ebenfalls in Betracht gezogen werden (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 111–112).

Daten für die Aktionsforschung kann man auch durch Beobachtung und Dokumentation von Prozessen sammeln. Die Beobachtung kann mittels direkter Prozessbeobachtung, Tonaufzeichnung, Bilddokumentation oder Videodokumentation durchgeführt werden. Bei der Prozessbeobachtung muss man im Vorhinein abklären, was beobachtet werden soll und sich auch im Klaren sein, warum man beobachtet. Des Weiteren muss der Zeitpunkt für die Beobachtung festgelegt sein. Das Schwierigste beim Beobachten ist das Wahrgenommene festzuhalten, damit man es später auch weiter verwenden kann (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 114–116). Einerseits kann man sich bereits während dem Beobachten Notizen machen, andererseits kann man das Geschehen auch nach der Lektion verschriftlichen. Stichworte können dabei helfen, das Wesentliche zu erfassen und zu einem späteren Zeitpunkt richtig auszuschreiben. Die Dokumentation nach dem Unterricht kann den Gedächtnisprotokollen des Tagebuchs zugeordnet werden (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 117–119). Die Beobachtung kann aber auch durch eine dritte Person stattfinden, welche den Unterricht dokumentiert (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 123). Tonaufzeichnungen halten die akustischen Aspekte einer Situation fest. Alle nicht akustischen Merkmale gehen dabei verloren, jedoch kann die Situation genau festgehalten werden und man kann sie immer wieder anhören. Man kann eine ganze Unterrichtseinheit akustisch festhalten, oder sich auf bestimmte Sequenzen konzentrieren (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 126). Erfahrungsgemäss muss eine Aufzeichnung 2-3-mal angehört werden, um für die Analyse verwendet werden zu können. Alternativ kann man eine Transkription durchführen (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 128–129).

Des Weiteren können mittels Interviews und Gesprächen Daten für die Aktionsforschung gesammelt werden. Gespräche dienen vor allem dazu, Sichtweisen, Meinungen, Interpretationen und Bedeutungen des Gegenübers der jeweiligen Situation wahrzunehmen. Die Beziehung zwischen befragter und fragender Person spielt eine wesentliche Rolle, weshalb es auch hier hilfreich sein kann, eine dritte Person dazu zuziehen (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 133–135).

Auch kann die schriftliche Befragung dazu dienen, Daten für die Aktionsforschung bereit zu stellen. Die Brauchbarkeit des Fragebogens ist sehr stark von der Qualität der Fragen abhängig, denn Rückfragen können hier nicht gestellt werden. Die Vorarbeit und das Erstellen des Fragebogens ist somit ein zentraler Punkt. Lehrpersonen müssen sich genau überlegen, welche Fragen sie stellen und was sie damit herausfinden wollen, dies spart im Nachhinein viel Zeit beim Auswerten. Man kann offene Fragen als Kurzantwort formulieren, oder auch Fragen zum Ankreuzen. Auch die Reihenfolge der Fragen muss durchdacht werden (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 149–154). Je offener die Frage gestaltet ist, desto besser kann sie Teil des Unterrichts werden. So können Schüler*innenaufsätze über

ein Thema gemacht werden oder auch ein Schüler*innentagebuch. Diese Daten geben viel Material her und können gut für die Forschung verwendet werden (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 158–159).

3.2.4 Analyse von Daten

Die Analyse hat verschiedene Funktionen. Einerseits sollen Erklärungen für die Situationen gefunden werden. Dabei muss beachtet werden, dass nicht jede Erklärung gleichbedeutend ist, die Interpretation vielfältig ist und nicht objektiv ausfällt. Andererseits sollen Erklärungen überprüft werden, sie werden sozusagen einer Bewährungsprobe unterstellt. Datenanalyse bedeutet also, dass man versucht aus vorhandenen Informationen Erklärungen für die Situation zu entwickeln. Dabei muss darauf geachtet werden, dass man auf Basis der Informationen gut damit argumentieren kann (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 163, 166).

Gemäss Mayring (2010, S. 605–606) und Altrichter (2018, S. 166–169) lässt sich die Analyse in verschiedene Prozesse aufteilen. In einem ersten Schritt muss man die Daten lesen und sich bewusstwerden, welche Informationen vorhanden sind. In einem zweiten Schritt soll die Datenmenge reduziert werden, indem man sich auf die wesentlichen Informationen beschränkt. Anschliessend soll man sich im Klaren werden, was die Daten bedeuten. Daraufhin werden die Informationen strukturiert, geordnet und systematisiert. Dabei kann man die Daten verschiedenen Kategorien zuweisen und schafft so eine gewisse Ordnung. Hat man dies gemacht, kann man die Kategorien miteinander verbinden und versuchen Zusammenhänge herauszuarbeiten. So kann man beispielsweise auch Hypothesen bilden und Erklärungen dazu finden. Diese Beziehungen und Zusammenhänge müssen aber strengstens immer durch die Daten belegbar sein. Das heisst, man soll stetig die Interpretationen der Analyse überprüfen und auf deren Vertrauenswürdigkeit testen. Bei dieser Schritt für Schritt Anleitung gehören alle ersten fünf Aspekte zum konstruktiven Teil der Analyse, der letzte Schritt wird dem kritisch prüfenden Teil zugewiesen (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 166–169).

Bei dem konstruktiven Teil der Analyse, dem Kategorien bilden und Daten kodieren, kann man zwischen der deduktiven und induktiven Herangehensweise unterscheiden. Dabei ist es bei beiden Vorgehensweisen von zentraler Bedeutung, dass man sich stets auf die Fragestellung bezieht. Das deduktive Vorgehen ist in der Forschung viel üblicher und wird häufig angewendet. Man geht von einem theoretischen Verständnis aus und formuliert so Kategorien, welche auf dem bereits vorhandenen Wissen basieren. Mit diesen Schlüsselbegriffen durchsucht man die Daten und versucht die Theorie in den Daten wiederzufinden. Man definiert die Entwicklung der Kategorien also bereits vor der Durcharbeitung des Datenmaterials. Die induktive Herangehensweise geht den umgekehrten Weg. Die Kategorien und Schlüsselbegriffe werden während oder nach der Durchsicht des Datenmaterials formuliert. Für die Aktionsforschung kann man auch eine Mischung aus beiden

Herangehensweisen verwenden (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 176). Diese Arbeit beschränkt sich aber auf das deduktive Vorgehen.

Es gibt noch weitere konstruktive Analysemethoden. Datenresümees können verfasst werden, wobei die Daten auf das Wichtigste reduziert werden. Theoretische Notizen können geschrieben werden oder man kann auch einfach zählen und eine quantitative Analyse durchführen. Ausserdem bietet eine weitere Methode die Möglichkeit Metaphern zu bilden und so Bedeutungen zu übertragen (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 175–183).

Auch beim kritisch-prüfenden Teil der Analyse gibt es verschiedene Methoden. Allgemein formuliert muss man sich vergewissern, welche Aspekte für die Richtigkeit einer Erkenntnis sprechen, dies nennt man auch progressive Fokussierung. Dabei sucht man in den Daten nach allen Passagen, die die Analyseerkenntnis unterstützen. In einem zweiten Schritt muss man sich vergewissern, welche Aspekte der Daten die Richtigkeit einer Erkenntnis nicht unterstützen, dies nennt man repressive Fokussierung (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 183). In der Praxis kann man so vorgehen, dass man die Methode Prüfung von Thesen verwendet. Als ersten Schritt schreibt man ein Analyseergebnis auf Karten. Dazu kann man das Gedächtnis, Daten oder auch Hypothesen verwenden. Diese Sätze auf den Karten ordnet man nachher in Gruppen und versucht allfällige Beziehungen zwischen den Aussagen sichtbar zu machen. Als letzten Schritt prüft man jede Karte mit den verfügbaren Daten aus der Aktionsforschung. Man stellt fest, unter welchen Bedingungen ein Satz berechtigt ist und was dagegen spricht (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 184–186). Eine weitere Methode ist die kommunikative Validierung, welche die Richtigkeit einer Interpretation durch Gespräche mit den betroffenen Personen überprüft. Dabei fragt man einfach nach, ob die betroffene Person mit der Hypothese übereinstimmt oder nicht (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 186).

3.2.5 Qualitative Datenanalyse mit MAXQDA

Transkribieren

Die Transkription sollte möglichst zeitnah zur Aufnahme stattfinden, damit man die Eindrücke und dessen Inhalt so präsent wie möglich hat. Man muss sich im Vorhinein überlegen, welchen Genauigkeitsgrad man für die Transkription verwenden möchte, denn dieses Verfahren ist sehr zeitintensiv (Rädiker und Kuckartz, 2019, S. 44).

Im Folgenden werden die wichtigsten Regeln gemäss Rädiker und Kuckartz aufgelistet, welche für die Transkription eines Podcasts übertragen werden können (2019, S. 44–45):

- «Es wird wörtlich transkribiert, also nicht lautsprachlich oder zusammenfassend. Vorhandene Dialekte werden nicht mittranskribiert, sondern möglichst genau in Hochdeutsch übersetzt».
- «Sprache und Interpunktion werden leicht geglättet, d. h. an das Schriftdeutsch angenähert. Zum Beispiel wird aus „Er hatte noch so 'n Buch genannt“! „Er hatte noch so ein Buch genannt“. Die

Wortstellung, bestimmte und unbestimmte Artikel etc. werden auch dann beibehalten, wenn sie Fehler enthalten».

- «Deutliche, längere Pausen werden durch in Klammern gesetzte Auslassungspunkte (...) markiert. Entsprechend der Länge der Pause in Sekunden werden ein, zwei oder drei Punkte gesetzt, bei längeren Pausen wird eine Zahl entsprechend der Dauer in Sekunden angegeben».
- «Besonders betonte Begriffe werden durch Unterstreichungen gekennzeichnet».
- «Sehr lautes Sprechen wird durch Schreiben in Großschrift kenntlich gemacht».
- «Lautäusserungen der befragten wie auch der interviewenden Person werden in einfachen Klammern notiert, z. B. (lacht), (stöhnt) und Ähnliches».
- «Unverständliche Wörter und Passagen werden durch (unv.) kenntlich gemacht».

Die genaue Handhabung des Programms kann gemäss dem Literaturverzeichnis nachgelesen werden. Alternativ stehen auch Erklärvideos von MAXQDA zur Verfügung (Rädiker und Kuckartz, 2019, S. 45–48).

Codieren

Die Codierung hilft, den Text, Audio oder das Video besser zu verstehen. Dabei werden zum Beispiel Audioabschnitte bestimmten Kategorien zugewiesen, damit man diese in einem zweiten Schritt besser analysieren kann (Rädiker und Kuckartz, 2019, S. 67). Diese Kategorien können unterschieden werden. Zum einen gibt es Fakten-Kategorien, diese stehen für leicht identifizierbare Tatbestände. Die inhaltliche oder thematische Kategorie weist auf ein bestimmtes Thema hin. Die analytische Kategorie entsteht nach der Beschäftigung mit dem Datenmaterial und ist abstrakt, denn sie wird nicht aus den Originalbegriffen der Daten gebildet. Bewertungen in Form von Ordinalskalen (zum Beispiel niedrig, mittel, hoch) werden der evaluativen Kategorie zugeordnet. Die Codes stehen aber nicht nur für Kategorien, sondern können beispielsweise auch ein Konzept oder eine Theorie darstellen (Rädiker und Kuckartz, 2019, S. 68–69). Wie bereits im Abschnitt 3.2.4 Analyse von Daten erwähnt wurde, unterscheidet man zwischen zwei Vorgehensweisen, der deduktiven und der induktiven Forschungsmethode. Bei der deduktiven, welche in dieser Arbeit verwendet wird, werden die Codes bereits vor der Analyse des Datenmaterials definiert. Die vorgefundenen Phänomene in den Daten werden dann dementsprechend klassifiziert. Diese Codierung nennt man Kategorienanwendung (Rädiker und Kuckartz, 2019, S. 69). Die technischen Fähigkeiten mit dem Programm MAXQDA eine Analyse mittels Codes durchzuführen, kann in der Literatur nachgelesen werden (Rädiker und Kuckartz, 2019, S. 70–84).

3.2.6 Handlungsstrategien

Handlungsstrategien stehen gemäss Altrichter, Posch und Spann (2018, S. 212) für Handlungen, die zu einer Anpassung einer Unterrichtssituation oder Rahmenbedingung führen. Dies sind häufig

didaktische oder erzieherische Aspekte. Es können weitaus viele verschiedene Strategien sein, so kann man die Arbeitsorganisation anpassen, alternative Unterrichtsangebote aufgleisen, Kompetenzen bei Lehrpersonen durch Weiterbildungen fördern und vieles mehr. Handlungsstrategien sind also sehr vielfältig und orientieren sich an den Zielen der forschenden Lehrperson. Die Qualität des Unterrichts soll behalten oder verbessert werden (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 212–213). Das Zentrale bei der Aktionsforschung ist, dass man nicht nur Wissen über die Schulpraxis sammelt und entwickelt, sondern vielmehr dieses Wissen zur Verbesserung des Lehrens und Lernens im Schulzimmer verwendet. Die Umsetzung der Handlungsstrategien stellt somit auch immer die Überprüfung des aktuellen Wissensstandes dar. Ist die Theorie verlässlich oder müssen noch Anpassungen und Verbesserungen vorgenommen werden? (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 207).

Um eine Handlungsstrategie herauszuarbeiten, muss man zuerst die Situation klären, dies ist die wichtigste Quelle (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 215). Durch die Analyse gelangt man zu einer neuen Situationseinschätzung. Eine weitere wichtige Quelle stellt die Datensammlung dar. Während dem Sammeln der Daten können sich bereits einige Hinweise für die Handlungsstrategien auskristallisieren. Man bekommt einen näheren Einblick in das Denken der Schülerinnen und Schüler, was einem bereits zur Lösung einer Handlungsstrategie führen kann. Eine weitere wichtige Säule stellen die Zielvorstellungen der Lehrperson dar. Was möchte die Lehrperson verändern? Wo möchte sie hin? Wie soll der Unterricht gestaltet werden? Die Reflexion über das, was man möchte, leitet einem auch zum Herausarbeiten einer Handlungsstrategie. Des Weiteren können Anregungen von aussen einem beim Herausarbeiten einer Handlungsstrategie unterstützen. Diese Quelle wurde bewusst als letzte erwähnt, da diese erst nützlich wird, wenn die drei anderen Quellen zuvor verwendet wurden. Der Austausch mit anderen Lehrpersonen oder auch Lösungsvorschläge aus der Literatur können dann hilfreich sein. Man muss zuerst aber eine klare Vorstellung davon haben, welche Situation vorliegt und was man erreichen möchte (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 215–216).

3.3 Gütekriterien von Aktionsforschung

Um die Qualität der Datensammlung zu gewährleisten, gibt es drei verschiedene Gütekriterien, die eingehalten werden sollen. Die erkenntnistheoretischen Kriterien stehen für die Sicherung der Güte der Feststellungen, in dem man alternative Perspektiven in Betracht zieht. Die Qualität wird also erhöht, indem man zum Beispiel einen weiteren Forschungsprozess miteinbezieht. Dies kann unter anderem eine andere Methode zur Erhebung der Daten sein, Perspektiven von anderen Personen, oder auch Aktionsforschungen, welche ein ähnliches Thema behandeln. All diese verschiedenen Zugänge erhöhen die Qualität der Aktionsforschung und umgehen die Einseitigkeit (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 103–107). Das pragmatische Gütekriterium stellt die Frage in den Raum, ob der Forschungsprozess und die Untersuchungsmethoden so konzipiert sind, dass sie ohne grossen zusätzlichen Zeitaufwand in der Praxis durchführbar sind und für die Weiterentwicklung des

Unterrichtsgeschehen genutzt werden können. Dabei ist es zentral, dass die Forschung den Unterricht nicht beiseiteschieben darf (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 107). Beim ethischen Kriterium wird darauf geachtet, ob die Aktionsforschung mit den pädagogischen Zielen vereinbar ist und ob die humanitären Grundsätze eingehalten werden (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 108).

4 Projekt

Diese Kapitel stellt das Projekt vor. In einem ersten Schritt wird die Idee des Projekts vorgestellt. Anschliessend wird das Zeitunglesen (Handlungsstrategie 1) mit all seinen dazugehörigen Komponenten thematisiert. Darauf folgt das Erstellen eines Nachhaltigkeits-Podcast (Handlungsstrategie 2). Es wird erläutert wie ein Podcast aufgebaut ist, des Weiteren befinden sich die Aufträge für die Schülerinnen und Schüler in diesem Kapitel. Abschliessend sind allgemeine Informationen zur Klasse enthalten.

4.1 Idee

In Bezug auf die Forschungsfragen wird die Kompetenz Wissen aneignen und kritisches Denken versucht zu fördern. Die Idee ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler mittels verschiedener Zeitungen in ein Sustainable Development Goal vertiefen und so ihr Wissen erweitern können. Dies soll schön dokumentiert werden, damit das Wissen nicht verloren geht und nachher für den Podcast verwendet werden kann. In einem zweiten Schritt wird ein sogenannter Nachhaltigkeits-Podcast erstellt. Dies bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das erworbene Wissen zum Ausdruck zu bringen und gibt einen Einblick, ob kritisches Denken stattfindet oder nicht. Des Weiteren fördert der Podcast die Kreativität der Jugendlichen und stellt das Endprodukt dieses Projekts dar.

4.2 Zeitungen lesen und dokumentieren (Handlungsstrategie 1)

Wie bereits erwähnt, haben die Schülerinnen und Schüler im Unterricht die Möglichkeit, sich in das gewählte Sustainable Development Goal individuell vertiefen zu können. Das Wissen aneignen steht hier im Vordergrund. Was berichtet die Welt über mein Thema? Dazu werden acht verschiedene Zeitungen zur Verfügung gestellt. Diese werden auf ihr Thema durchforstet und entsprechende Artikel dazu gelesen und dokumentiert. Ziel ist es, dass die Artikel so aktuell wie möglich sind.

Dieses Vorgehen entspricht der Handlungsstrategie 1, dabei sollen die Schülerinnen und Schüler lernen selbständig Wissen anzueignen. Es wird mit verschiedenen Zeitungsverlagen gearbeitet und durch das genaue Dokumentieren fördert dies die Medienbildung, was mit dem kritischen Denken in Erfahrung gebracht wird. Nach dieser Förderung sollen sie in der Lage sein, ohne Hilfe von Lehrpersonen den Prozess des Wissens aneignen selbständig zu durchlaufen.

4.2.1 Auswahl der Zeitungen

Die Auswahl wurde auf den deutschen Sprachraum in der Schweiz beschränkt. Die Zeitungen wurden so ausgesucht, damit ein breites politisches Spektrum abdeckt wird: von links zu rechts, liberal zu konservativ. Es sind Medien vorhanden, welche die täglichen News herausbringen, aber auch Medien mit Leserbriefen und sonstigen längeren Artikeln. Es sind gratis Medien sowie auch kostenpflichtige mit dabei. Letztere wurden angeschrieben und nach einem kostenlosen Zugang für die Durchführung

der Masterarbeit angefragt. An dieser Stelle nochmals: herzlichen Dank für das zur Verfügung stellen der Zeitungen!

Die verschiedenen Newsportale lauten wie folgt:

- 20 Minuten
- Blick
- Nau.ch
- Neue Zürcher Zeitung NZZ
- Republik
- SRF News
- Tages-Anzeiger
- Die Wochenzeitung WOZ

20 Minuten und SRF News werden politisch in der Mitte verortet, Blick und der Tagesanzeiger werden als linksliberal bezeichnet und die WOZ als links. Nau und die NZZ werden als rechtsliberal betitelt, die Republik ist unabhängig (Position Politique, 2021).

Ursprünglich wurde noch die Weltwoche, welche als rechts eingestuft wird (Position Politique, 2021), angefragt. Leider konnten diese keinen Zugang gewähren, weshalb hier der Nachrichtendienst Nau.ch verwendet wird. Dieser hat einen Gratiszugang.

4.2.2 Themenwahl der Sustainable Development Goals

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in ein Nachhaltigkeits-Thema vertiefen, sich Wissen aneignen und kritisch darüber denken. In einer Einführungslektion (im Anhang befindet sich die PowerPoint-Präsentation und das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler über Nachhaltigkeit dazu) wird den Jugendlichen das Thema Nachhaltigkeit nähergebracht, sowie auch die 17 Sustainable Development Goals erklärt. Es sollen daraufhin alle ihre Interessen kundgeben, damit alle an einem individuellen Thema arbeiten können, welches sie auch interessiert. Die Schülerinnen und Schüler haben sich für folgende Themen entschieden:

- SDG 2 – Kein Hunger
- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 4 – Hochwertige Bildung
- SDG 5 – Geschlechtergleichheit
- SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 10 – Weniger Ungleichheiten
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

4.2.3 Durchführung des Projekts in der Klasse

Anfangs war die Idee, dass die Schülerinnen und Schüler in jeder Lektion die Zeitung selbst auswählen dürfen und beachten müssen, dass sie jede Zeitung mindestens 1-mal lesen. Diese offene Arbeitsweise ist sicherlich sehr gut und fördert die Eigenständigkeit. Einfachheitshalber wurde dies für das Projekt abgeändert, da einige Medien ein Login für die Artikel brauchen. Um das Ganze so praktisch wie möglich zu gestalten, gebe ich das Medium jeweils vor und die ganze Klasse liest in derselben Zeitung. So kann ich sehr gut auf Schwierigkeiten beim Einloggen eingehen, oder meinen Bildschirm teilen und das Anmeldeverfahren Schritt für Schritt vorzeigen.

Die Schülerinnen und Schüler müssen dabei jeden gelesenen Artikel dokumentieren, damit das neu erworbene Wissen gesichert wird und man später beim Erstellen des Podcast darauf zurückgreifen kann. Im Sinne der Medienbildung muss folgendes notiert werden: das SDG-Thema, Name der Zeitung, Titel des Artikels, Autor*in, Publikationsdatum, wann der Artikel gelesen wurde und eine kurze Zusammenfassung davon. Um den ganzen Prozess zu vereinfachen, wurde ein Template herausgearbeitet, welches den Jugendlichen auf OneNote zur Verfügung steht und sie für jeden gelesenen Artikel verwenden sollen. Die Vorlage befindet sich im nächsten Abschnitt, die produzierten Texte und Tabellen der Schülerinnen und Schüler sind im Anhang 9.3 vorhanden.

4.2.4 Vorlage zur Dokumentation der verschiedenen Zeitungsartikel

Tabelle 1: Vorlage zur Dokumentation der verschiedenen Zeitungsartikel

Dein Thema	
Zeitung	
Titel	
Autor*in	
Publiziert am	
Gelesen am	
Inhalt	

4.3 Nachhaltigkeits-Podcast (Handlungsstrategie 2)

Die Schülerinnen und Schüler haben nun bereits viele neue Aspekte über ihr SDG Thema gelernt und konnten ihr Wissen darüber erweitern, der Prozess der Wissensaneignung wurde durchlaufen. Nun gilt es, das erworbene Wissen zum Ausdruck zu bringen, wobei das kritische Denken ersichtlich wird. Jeder Schüler und jede Schülerin erstellen einen Podcast, alles Zusammen gibt dann den Nachhaltigkeits-Podcast.

Dieses Vorgehen entspricht der Handlungsstrategie 2, bei welcher die Schülerinnen und Schüler ihr erarbeitetes Wissen darstellen und von verschiedenen Seiten und Blickwinkeln durchleuchten. Es sollen verschiedene Meinungen, Perspektiven und Aspekte zu ihrem Thema genannt werden, wobei das kritische Denken sichtbar wird.

4.3.1 Was ist ein Podcast?

Mocigemba (2007, S. 61) betont, dass Podcasts einen grossen Aufschwung erlebt haben und immer beliebter werden. Der Begriff Podcasting ist ursprünglich auf die englische Sprache zurückzuführen und stellt einen Neologismus dar (Mocigemba, 2007, S. 61). Er bedeutet Portable on Demand Broadcasting (Rajic, 2013, S. 90). So wird Podcasting einerseits von dem Wort iPod abgeleitet, andererseits von Broadcasting. Letzteres stellt einen Rundfunk dar. Demzufolge ist ein Podcast eine Art von Rundfunkbeitrag für den iPod, oder heutzutage für die Smartphones (Mocigemba, 2007, S. 61). Ein Podcast ist eine Audiodatei, welche aber im Gegensatz zu einer Mp3 Formatierung mittels einem RSS-Feed funktioniert, das heisst, es ist ein elektronisches Nachrichtenformat. Es wird ganz einfach mit einem Mausklick abonniert und reingehört. Viele Podcasts werden gratis zur Verfügung gestellt (Krugmann und Pallus, 2008, S. 12). Podcasts können aber nicht nur als rein akustisches Medium verstanden werden, sondern auch als audiovisuelles Gegenstück, einem sogenannten Video-Podcast, abgekürzt Vodcast. Die Nutzung folgt dem gleichen Prinzip wie beim Podcast und wird auch online dem Publikum zur Verfügung gestellt. Die Produktion ist aber deutlich kostspieliger als bei einem Podcast (Krugmann und Pallus, 2008, S. 12–13). Aus Datenschutzgründen wird unser Podcast nicht öffentlich zur Verfügung stehen und nur bestimmte Personen werden einen Zugriff dafür bekommen. Dies betrifft die Schulklasse, die Betreuenden und Bewertenden dieser Arbeit. Des Weiteren wird der Podcast dieser Arbeit im Mp3 oder Mp4 Format aufgenommen.

Podcasts haben nicht zum Ziel ein möglichst grosses Publikum zu erreichen, sondern sind vielmehr auf Nischen und kleinere Gruppen ausgerichtet. Der Inhalt der Podcasts wird sehr stark gewichtet (Mocigemba, 2007, S. 61).

4.3.2 Podcast im Kontext Schule

Podcasts können für Lehr- und Lernzwecke eingesetzt werden. Im Kontext der Schule haben sie bereits Einzug genommen und gewinnen immer mehr an Popularität. Einige sprechen sogar schon von

Educast. Sie können für verschiedene Lernsituationen verwendet werden, oder schaffen sogar selbst neue Lernumgebungen. Einerseits wird mit Podcasts die Medienkompetenz gefördert, andererseits der Wissenserwerb (Zorn u. a., 2013, S. 257).

4.3.3 Ablauf der Podcast Produktion

Die Entwicklung und das Erstellen eines Podcast folgen einer bestimmten Abfolge. Laut Schreiber kann der (Schreiber, 2020, S. 218) Ablauf des Gestaltungsprozesses von einem Podcast wie folgt aussehen:



Abbildung 2: Ablauf zur Erstellung von Audio-Podcasts zur Mathematik (Schreiber, 2020, S. 218)

In der Abbildung 2 ist der Ablauf zur Erstellung von einem Podcast für die Schule zu sehen. Gemäss Schreiber (2020, S. 219) beginnt man mit einer *Spontanaufnahme*, dort werden die ersten Ideen festgehalten und aufgezeichnet. Diese Inhalte können später weiterverwendet werden. In einem zweiten Schritt wird das *erste Drehbuch* schriftlich erstellt. Dabei wird der Sachverhalt festgehalten und die relevanten Themen herausgearbeitet. Es hilft die Ideen zu konkretisieren und alles nochmals zusammenzufassen und auf den Punkt zu bringen. Dafür können die Schülerinnen und Schüler die bereitgestellten Materialien und weitere Unterlagen verwenden. Darauf aufbauend wird die *erste Rohfassung* aufgenommen. Diese Version könnte theoretisch schon veröffentlicht werden, wird aber im darauffolgenden Schritt in der Gruppe reflektiert, das heisst die Rohfassung wird in der *Redaktionssitzung* reflektiert und diskutiert. Es sollen gute Elemente dargelegt werden sowie Verbesserungsvorschläge. Diese können fachlich, stilistisch oder sprachlich sein. Auf der Grundlage dieser Punkte wird ein *zweites Drehbuch* geschrieben, respektive das erste Drehbuch überarbeitet. Das Thema wird nochmals vertieft und auf den Punkt gebracht. Zum Schluss wird dann der *Podcast* aufgenommen. Die Schülerinnen und Schüler dürfen frei sprechen, oder auch vom Drehbuch ablesen (Schreiber, 2020, S. 219).

Der Ablauf zur Aufnahme dieses Podcast wird angepasst, damit er sich gut in die Aktionsforschung einbettet. Für die Durchführung dieser Masterarbeit sieht der Ablauf folgendermassen aus und wird in der Abbildung 3 dargestellt:



Abbildung 3: Ablauf zur Erstellung des Nachhaltigkeits-Podcast

Auf die Spontanaufnahme wird verzichtet, die Schülerinnen und Schüler recherchieren selbständig in den Archiven von verschiedenen Zeitungen und werden so die ersten Ideen festhalten, dies entspricht der Handlungsstrategie 1. Darauf aufbauend wird das erste Drehbuch geschrieben und eine Rohfassung vom Podcast erstellt. Diese wird in einem weiteren Schritt in Partnerarbeit ausgetauscht, damit man gegenseitig Verbesserungsvorschläge anbringen kann. Auf dieser Grundlage wird nun das zweite Drehbuch geschrieben und anschliessend die finale Version vom Podcast aufgenommen.

4.3.4 Aufbau Drehbuch/Podcast

Der Nachhaltigkeits-Podcast wird an den SRF «100 Sekunden Wissen» Podcast angelehnt. Dieser wird wie folgt beschrieben: «100 Sekunden Wissen» ist eine kleine, hochdosierte Ration Wissen für den Tag und die Tage danach. Am Anfang steht ein Stichwort, eine Redewendung, ein Begriff; am Ende steht ein Erkenntnisgewinn – pointiert und witzig formuliert, in einer Minute und 40 Sekunden» (SRF Kultur und Leis, ohne Datum).

Analysiert man die verschiedenen Podcasts von 100 Sekunden Wissen (SRF Kultur und Leis, ohne Datum), wird schnell ersichtlich, dass diese selten die Zeitangabe einhalten. Die meisten sind zwischen 150 und 170 Sekunden. Einige dauern sogar bis zu 250 Sekunden. Der Nachhaltigkeits-Podcast wird sich auch nach diesen Zeitangaben richten, pro Schülerin und Schüler soll die Ausstrahlung zwischen 140 und 180 Sekunden dauern.

Die Analyse von verschiedenen 100 Sekunden Wissen Podcasts führt zu folgendem Aufbau (SRF Kultur und Leis, ohne Datum):

- Einleitung
 - Ca. 15 - 20 Sekunden
 - Einstieg mit einer Frage, Aussage (zum Teil provokativ)

- Kurz und prägnant: Wie heisst das Thema?
- Hauptteil
 - Ca. 120 – 145 Sekunden
 - Was ist das Thema?
 - Herkunft
 - Erklärung
 - Fakten
 - Abweichungen von der Norm
 - Kontroverse Aspekte
 - Vergleiche
- Schluss
 - Sehr kurz: 12 Sekunden
 - Erfahren Sie mehr über unsere Sendung auf unserer Homepage srf.ch/kultur

Die Durchführung des Nachhaltigkeits-Podcast richtet sich ebenfalls nach diesem Ablauf und wird in der Abbildung 4 dargestellt:



Abbildung 4: Aufbau Nachhaltigkeits-Podcast

Bei der *Einleitung* wird das Thema aufgenommen und eine Frage gestellt, welche im Laufe des Podcast im Hauptteil beantwortet wird. Es kann sich auch um eine Aussage handeln, welche diskutiert wird. Die Einleitung muss kurz und präzise sein, es soll einem eine erste Idee geben, um was es sich handelt. Anschliessend geht es direkt in den *Hauptteil* über, bei welchem zuerst die Fakten geklärt werden und nachher direkt die Frage beantwortet, oder die Aussage diskutiert wird. Der *Schluss* gestaltet sich anders als beim Podcast 100 Sekunden Wissen. Es soll angefügt werden, dass der Beitrag an die 17 Sustainable Development Goals anschliesst und auch welches Ziel thematisiert wurde.

4.3.5 Auftrag

Der folgende Abschnitt zeigt den schriftlichen Auftrag für die Lernenden. Es ist eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Erstellen und Entwickeln des Nachhaltigkeits-Podcast.

1. Wiederholung

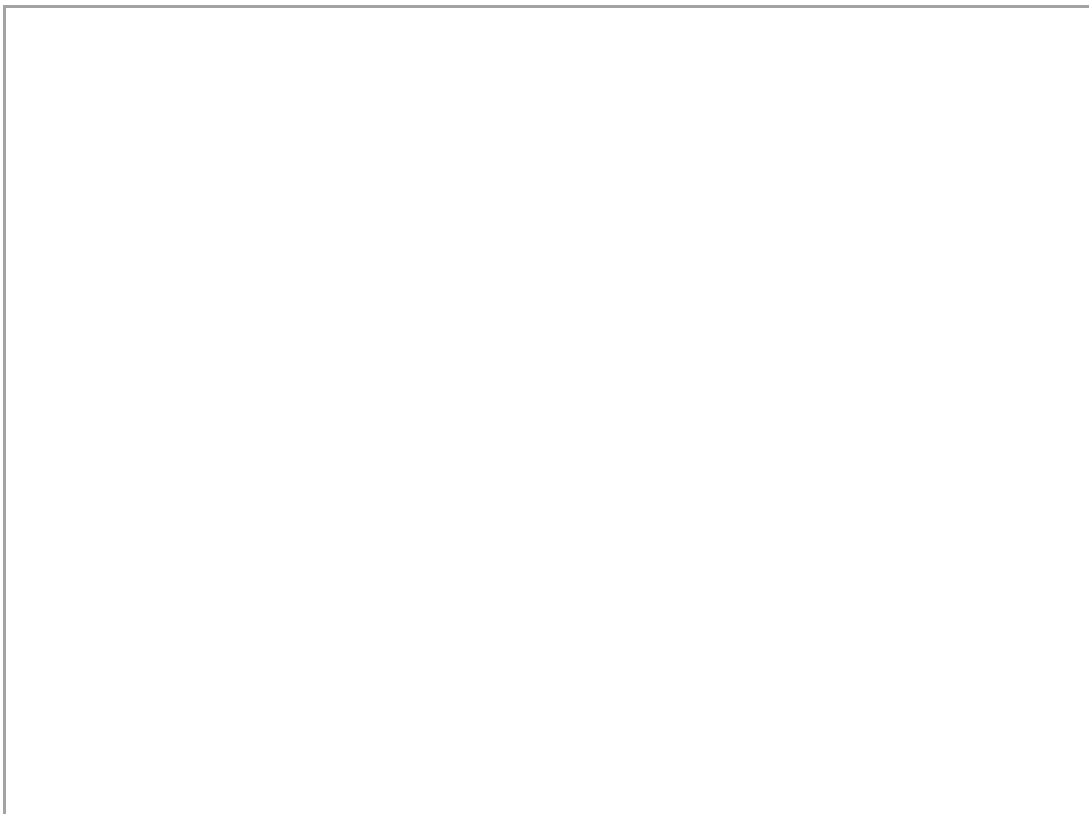
Lies deine Notizen durch, versuche dich nochmals an alles zu erinnern, was du gelernt hast.

- Um welches Thema handelt es sich?
- Was sind die wesentlichen Aspekte?
- Wie sieht es in der Schweiz aus?
- Wie sieht es im Ausland aus?
- Gibt es kontroverse/gegenteilige Meinungen?
- Hat dich etwas überrascht/ berührt?
- Was hast du gelernt?

Lies nochmals den Infoblock über dein Nachhaltigkeits-Ziel:

<https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html>

Hier hast du Platz für deine Notizen:



2. Drehbuch I

Hier kannst du dein erstes Drehbuch für den Podcast schreiben. Dazu kannst du zuerst auf dieser Homepage 3 - 5 Beispiele anhören: <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen>

Du sollst den Podcast in folgende Teile gliedern:

- Einleitung: ca. 15-20 Sekunden
 - Ca. 15-20 Sekunden
 - Stelle dein Thema vor, indem du eine Frage stellst, oder eine Aussage machst.
- Hauptteil ca. 110 - 150 Sekunden
 - Fakten über dein Thema
 - Was hast du gelernt?
 - Beantworte die Frage, oder diskutiere deine Aussage
- Schlussteil ca. 15 Sekunden
 - Sag, dass dein Thema zu den 17 Sustainable Development Goals gehört. Erwähne welches Ziel es ist.

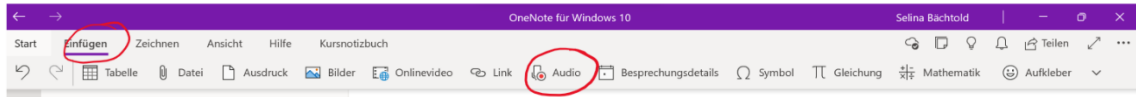
Dein Podcast soll zwischen **140 und 180 Sekunden** lang sein.

Hier kannst du dein Drehbuch schreiben.

Zeit	Text

3. Rohfassung Podcast

Nimm deinen ersten Podcast auf. Benutze dafür dein Drehbuch als Richtlinie. Suche dir einen ruhigen Ort und versuche deinen ersten Podcast aufzunehmen. Du kannst dies auf OneNote tun:



Klicke oben in der Leiste auf Einfügen --> Klicke nachher in das Feld, in welchem du die Aufnahme ablegen möchtest (Tabelle) --> Klicke auf Audio --> Starte die Aufnahme --> Oben Links Stoppen

Lege die Aufnahmen in der Tabelle ab:

Versuch 1	
Versuch 2	
Versuch 3	
Versuch 4	
Versuch 5	

4. Austausch in Partnerarbeit

Entscheide dich für die beste Aufnahme und zeige dies deinem Partner/deiner Partnerin.
Versucht euch gegenseitig ein Feedback zu geben:

- Was war gut?
- Was war nicht so gut?
 - Sprache
 - Geschwindigkeit
 - Inhalt
 - Zeitlimit
 - ...
- Was kann man besser machen?

5. Drehbuch II

Überarbeite dein Drehbuch I, indem du es zuerst hier hin kopierst und anschliessend das Feedback vom Austausch in Partnerarbeit umsetzt.

6. Podcast

Nimm deinen Podcast auf. Du kannst hier wiederum deine verschiedenen Versuche festhalten:

Versuch 1	
Versuch 2	
Versuch 3	
Versuch 4	
Versuch 5	

Deine finale Version sollst du hier ablegen und mit deinem Thema beschriften:

Thema	Finale Version

4.4 Informationen zur Klasse und Infrastruktur

Es ist eine erste Sekundarklasse mit dem Niveau A. Die Klasse ist sehr klein, es sind lediglich 8 Schülerinnen und Schüler. Die Lernatmosphäre innerhalb der Klasse ist gut, sie sind sehr wissbegierig und beteiligen sich aktiv am Unterricht. Sie begeistern sich immer wieder für neue RZG Themen, einige beschäftigen sich sogar in der Freizeit damit und bringen deshalb auch schon einen gewissen Rucksack mit in die Schule. Die Klasse mag es selbständig zu arbeiten. Lehrerzentrierten Unterricht mit viel Führung empfinden sie oft als langweilig und arbeiten auch immer weniger gut mit. Bei den selbständigen Arbeitsphasen sind sie immer sehr fleissig und konzentriert bei der Sache.

Alle Lernenden haben ein eigenes Notebook, mit welchem sie arbeiten können. Zudem haben alle einen Zugang zu den Office Programmen. Die Klasse ist mit Office Programmen bereits bekannt und kommt gut zu Recht. Dennoch ist am Anfang immer darauf zu achten, dass man das Programm Schritt für Schritt erklärt, damit auch alle zu ihrem Ziel kommen.

Die Schule hat keine Zeitungen abonniert, weshalb dies vor der Durchführung noch organisiert werden musste.

4.5 Beutelsbacher Konsens

Die Durchführung dieser Aktionsforschung hält die Richtlinien des Beutelsbacher Konsens ein, welcher sich auf folgende drei Grundsätze bezieht (Schneider, 1999, S. 173–175):

Überwältigungsverbot

Das Überwältigungsverbot ist auch bekannt als Indoktrinationsverbot. Es ist untersagt, den Schülerinnen und Schüler seine eigene Meinung aufzuzwingen und sie von der selbständigen Meinungsbildung abzuhalten. Eines von vielen Zielen einer demokratischen Gesellschaft ist es, die Jugendlichen zur Mündigkeit heranzuführen, und deshalb ist die Indoktrination unvereinbar mit dem Berufsauftrag der Lehrperson. So werden auch die Lehrpläne offener angelegt, um einer einseitigen Meinungsbildung entgegenzuwirken. Trotzdem kann nicht darauf verzichtet werden, den Schülerinnen und Schülern die Werte unseres Systems zu präsentieren, um ein staatliches Zusammenleben zu ermöglichen. Wichtig dabei ist, dass man immer verschiedene Meinungen einbringt, Themen von verschiedenen Perspektiven und Blickwinkeln betrachtet, um die selbständige Meinungsbildung der Jugendlichen zu fördern (Schneider, 1999, S. 173–174).

Kontroversitätsgebot

«Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen». Mit diesem Gebot wird klargestellt, dass keine Argumente und Meinungen verheimlicht und den Schülerinnen und Schülern vorbehalten werden. Dies führt wiederum zu verschiedenen Perspektiven, was die individuelle Meinungsbildung der Jugendlichen fördern soll (Schneider, 1999, S. 174).

Analysefähigkeit

Dieser Punkt wird verstanden als Interessenlage der Schüler und Schülerinnen. Diese müssen fähig sein, einen politischen Sachverhalt und seine eigenen Interessen zu analysieren. In Zukunft können sie auf diese Weise politisch handeln, damit ihre eigenen Anliegen abgedeckt werden (Schneider, 1999, S. 175).

Die oben drei erwähnten Punkte werden während der Durchführung der Masterarbeit strengstens eingehalten. So werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer Meinungsbildung gefördert.

5 Ergebnisse

Dieses Kapitel legt die Ergebnisse dieser Aktionsforschung offen dar. Das geführte Tagebuch mit Prozessbeobachtung, Gesprächen und Reflexionen ist am Anfang aufgelistet. Anschliessend folgt ein Abschnitt über den Prozess der Wissensaneignung der Lernenden, bei welchem auf die dokumentierten Zeitungsartikel aufmerksam gemacht wird. Die erstellten Podcasts wurden transkribiert und mittels einer Codierung in MAXQDA auf das kritische Denken analysiert, was in diesem Kapitel verschriftlicht ist. Zum Abschluss wurden die Resultate mittels eines Umfragebogens nachgeprüft und dessen Ergebnisse sind auch in diesem Kapitel dokumentiert.

5.1 Tagebuch über die verschiedenen Lektionen: Prozessbeobachtung, Gespräch und Reflexion

Am Ende der Lektion haben wir immer noch kurz über die Zeitungen gesprochen und thematisiert, wo man diese politisch verortet, und wie die Schülerinnen und Schüler die Zeitungen finden. Diese Reflexion und weitere Eindrücke des Unterrichts wurden zum Teil während, und sonst immer direkt nach der Lektion von mir als Lehrperson dokumentiert. Im Folgenden sind einige Schülerinnen- und Schülersaussagen unverändert übernommen worden und sind kursiv mit «» gekennzeichnet.

Klärung des Forschungsausgangspunkts – Analysegespräch – 3. Januar 2022

Im Gespräch mit den Jugendlichen konnte festgestellt werden, dass die wenigsten Zeitungen lesen und sie die meisten Informationen über die Schule, die Sozialen Medien oder die Eltern beziehen. Auf TikTok beziehen sie die Informationen hauptsächlich über Influencer*innen. News Kanälen folgen sie eigentlich nicht, sie wissen aber, dass SRF und andere Anbieter auch auf diesen Medien unterwegs sind und sie sich auch dort informieren können. Zeitungen o.ä. hat niemand abonniert. Das Aneignen von Wissen ist also primär von anderen Personen abhängig, die es ihnen mitteilen.

In Bezug auf die Zeitungen konnten sie nicht viele aufzählen, welche ihnen bekannt sind. 20 Minuten und Blick kennen sie von den Trams, da dort überall Printmedien rumliegen.

Einführung Nachhaltigkeit – 3. Januar 2022

In dieser Lektion ging es hauptsächlich darum, dass das Thema Nachhaltigkeit eingeführt wurde und sich die Schülerinnen und Schüler das erste Mal mit den 17 Sustainable Development Goals auseinandersetzen konnten. Das Thema Nachhaltigkeit verbinden die Jugendlichen hauptsächlich mit Recycling, Energie und Ernährung (siehe Anhang 9.2 Placemat – Vorwissen der SuS über Nachhaltigkeit). Es sind Beispiele aus ihrem Alltag, welchen sie immer wieder Mal begegnen und ihnen deshalb bekannt sind. Gesellschaftliche und soziale Aspekte wurden aber nicht wirklich erwähnt. So konnte auch mit den 17 Sustainable Development Goals ihr Interesse geweckt werden und sie fanden

es spannend, dass man beim Thema Nachhaltigkeit nicht nur Recycling in Betracht zieht, sondern dass man auch auf Armut, Hunger, Frieden und viele weitere Themen eingehen kann. Die Lernenden konnten sich im Internet auf der Seite der Vereinten Nationen und des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA über die verschiedenen Ziele genauer informieren. Viele Schüler und Schülerinnen konnten sich für mehrere Themen begeistern und so war es auch einfach die Themen zu verteilen. In dieser Lektion wurde vor allem das Wissen über Nachhaltigkeit erweitert, dies war aber auch ziemlich lehrpersonenzentriert und erst bei der Recherche im Internet konnten die Jugendlichen aktiv ihr Wissen erweitern.

SRF – 6. Januar 2022

In dieser Lektion wurde das Recherchieren in Zeitungsarchiven eingeführt. Dafür haben die Lernenden eine Einführung ins Suchen von verschiedenen Artikeln bekommen, anschliessend durften sie selber aktiv werden und Informationen zu ihrem SDG Thema recherchieren. Wichtig war auch die Einführung zur Dokumentation der gelesenen Artikel. Auf OneNote wurde ihnen deshalb genau vorgeführt, wo sie die Notizen hinterlegen können.

SRF News ist staatlich und neutral. Die Schülerinnen und Schüler empfanden das Lesen sehr angenehm. Ansprechend fanden sie vor allem die Bilder und Videos, auch die Texte sind kurz und einfach geschrieben, sie sind schnell durchgekommen und konnten direkt mit der Dokumentation anfangen. Das Wissen über ihr SDG Thema konnten sie mit diesem Newsportal erweitern. *«Besonders toll war, dass man sehr viele Videos dazu hat und auch Bilder und die Berichte sind gutgeschrieben».* *«Ich konnte spannende Artikel finden und habe auch mehrere gelesen».* Zusätzlich wurde allgemein zum Lesen von Zeitungen ein Kommentar gemacht: *«Ich finde, das mit dem Zeitunglesen toll, mir macht das Spass! Machen wir dies wieder nächste Woche?».* Das Interesse konnte in der ersten Lektion sehr gut geweckt werden und die Schüler und Schülerinnen sind motiviert. Sie haben einerseits gelernt, wie man Wissen aneignen kann, andererseits konnten sie ihr Wissen über ihr SDG Thema erweitern. Dies gilt es jetzt in den darauffolgenden Lektionen zu sichern und vertiefen.

WOZ Wochenzeitung – 13. Januar 2022

Die Wochenzeitung ist ein linkes Blatt, welches viele verschiedene (vor allem) gesellschaftliche Themen abdruckt. Sie erscheint wöchentlich. Zwei Schüler haben während der Lektion erwähnt, dass die Texte sehr lang sind und sie lieber einen anderen suchen, bei dem sie schneller fertig sind mit dem Lesen. Eine andere Schülerin antwortete auf diese Aussage: *«Ja, die Texte sind zwar länger, aber spannend».* Am Schluss haben wir nochmals über die Zeitung reflektiert, die meisten finden die Beiträge gut und spannend. Die Hälfte der Klasse war aber auch noch der Meinung, dass die Texte lang sind. *«Zum Teil gibt es sehr komplizierte Wörter, ich kenne viele davon nicht.»* Es konnten auch hier wiederum alle ihr

Wissen über ein SDG Thema erweitern und vertiefen. Zudem kam noch die Frage auf, ob diese Zeitung kostet. Vielen Schülerinnen und Schülern war es nicht bewusst, dass man für Journalismus Geld zahlt, wenn es nicht staatlich oder anderweitig finanziert wird. Ich habe dies so erklärt, dass die Journalistinnen und Journalisten gerne und gut schreiben, aber auch davon leben möchten und einen Lohn brauchen.

20 Minuten – 20. Januar 2022

Viele Schülerinnen und Schüler kannten diese Zeitung, die meisten von den gedruckten Exemplaren, die täglich in allen Öffentlichen Verkehrsmitteln zu sehen sind. Die Vorfreude war gross, die Ergebnisse ernüchternd. Während dem Suchen von passenden Artikeln im Archiv, haben sich viele darüber geärgert, dass sie keine passenden Titel finden konnten und es sehr viele Berichte gibt, die gar nicht mit ihrem Thema zu tun haben. Nach langem Suchen wurden die meisten fündig, haben den Bericht gelesen, analysiert und die wichtigsten Punkte auf OneNote notiert. Bei der Besprechung am Schluss, konnten die Schülerinnen und Schüler nochmals ihre Meinung bezüglich der Zeitung kundtun. Ein Schüler meinte *«Es isch en Schmare, mega viel unnötigi Artikel, wo niemert interessiert»*. Eine andere Schülerin äusserte: *«20 Minuten informiert, aber nicht wirklich gut. Viele Berichte sind nicht relevant»*. Ein anderer Schüler sagte: *«Ich finde es toll, dass die Zeitung gratis ist und lustige Sachen schreibt. Sie haben auch Videos und Bilder»*. Insgesamt fand die Klasse die Zeitung in Ordnung, aber für die Schule nicht passend. Auch die Suche im Archiv mochten die meisten nicht. Bei der Frage, welche Zeitung sie bis jetzt am meisten mögen, waren sich alle einig, dass SRF News die Beste sei. Dennoch freuen sich alle auf die nächste Lektion, das selbständige Zeitunglesen bereitet ihnen grosse Freude.

Das Suchen war für die Jugendlichen nicht sehr einfach. Wir haben auch versucht die Frage zu klären, warum sie ihre Suchresultate nicht gut finden. Viele Artikel sind laut den Schülern und Schülerinnen nicht relevant für ihr Thema. Das konnte super in die Reflexion aufgenommen werden, wobei wir versucht haben, die Frage zu beantworten, wie gute Artikel zum Wissensaufbau überhaupt aussehen müssen. Ihre Antworten waren vor allem, dass es nicht «Gossip-Artikel» sein sollen. Eine Schülerin, die sich über Geschlechtergleichheit informiert, meinte: *«Für mich ist es nicht relevant, ob ein Promi der LGBTQ Szene angehört. Ähm ich hätte lieber Fakten oder andere Sachen»*. Ganz am Schluss haben wir noch das Werkzeug der Schlagwörter aufgenommen. Man kann auch mit der Suche viel herausholen, dies wird in der nächsten Lektion noch kurz thematisiert.

Republik – 27. Januar 2022

Das Thema der Suchwörter wurde am Anfang aufgenommen. Wenn man das Archiv durchforstet, soll man nicht nur mit einem Wort Artikel suchen gehen, sondern soll verschiedene Schlagwörter benutzen. Wenn jemand das Thema nachhaltige Städte und Gemeinden hat, soll man nicht nur nach

Stadt suchen, sondern vielleicht mal nach den Wörtern Raumplanung, Stadtentwicklung, und Stadtkonzept, welche das Thema beschreiben. Alle Jugendlichen mussten für sich selbst noch weitere Schlagwörter herausarbeiten, welche ihnen bei der Suche helfen sollten.

Das unabhängige, selbstfinanzierende Magazin Republik hat den Schülerinnen und Schülern grosse Mühe bereitet. Alle konnten mit ihrem eigenen Login ins Archiv gehen, es war für die Jugendlichen aber sehr schwierig, passende Artikel zum Thema zu finden. *«Überall nur Corona», «Ich finde keinen spannenden Artikel», «Nichts trifft auf mein Thema zu»,* waren alles Aussagen, die während der Lektion gefallen sind. Am Schluss der Lektion, als wir die Zeitung noch kurz besprochen haben, hat die Hälfte der Klasse direkt gesagt, sie wollen ihre Meinung noch äusseren. Eine Schülerin meinte: *«Es ist eine blöde Zeitung, es sind fast nur Texte über Corona vorhanden»*. Eine andere Schülerin meinte: *«Ich finde das Magazin auch nicht gut, mir passt SRF und 10 Minuten *Gekicher in der Klasse* besser... ääää 20 Minuten. Ich habe Hunger eingegeben und es kamen auch so viele Artikel über Corona»*. Jemand anders bejahte und sagt, *«es ist alles sehr coronabasiert, das stört»*. Wiederum eine andere Stimme: *«Nervig, weil Corona. Ich habe soooooo viele Sachen eingegeben, aber nichts gefunden. Keine spannenden Titel, überall Corona und wenn ich dachte, ohhh sieht spannend aus, dann aber irgendwie doch nicht»*. *«Ich habe heute nichts über mein Thema gelernt, ich mag die Zeitung nicht»*. Irgendwie konnten sich die Schülerinnen und Schüler nicht mit dieser Zeitung anfreunden und sie waren sich einig, dass sie nicht viel gelernt haben. Woraufhin meine Antwort war, dass dies auch eine Erkenntnis ist. Sie haben ihr Wissen über ihr SDG Thema nicht gross erweitern können, dafür haben sie im Bereich Medienbildung einen Fortschritt gemacht. Sie haben ein weiteres Informationsmedium kennengelernt und sie haben für sich herausgefunden, dass Republik nicht ihre Lieblingszeitschrift ist.

Blick – 3. Februar 2022

Die ganze Klasse kennt die Zeitung Blick bereits. Einige haben sich auf dieses Medium gefreut, andere nicht und hätten lieber eine andere Zeitung gelesen. Auch hier mussten sie wieder einige Zeit das Archiv durchforsten, bis sie einen passenden Artikel gefunden haben. Es war aber einfacher als bei Republik. Die Klasse war sehr konzentriert bei der Arbeit, einige haben auch mehrere Berichte gelesen. Bei der Reflexion über die Zeitung, hat die Hälfte der Klasse als erstes den Daumen nach oben gezeigt, nachher wurden die einzelnen Meinungen noch richtig kundgegeben. *«Ich konnte am Anfang keinen passenden Artikel finden, nachher habe ich trotzdem etwas gefunden und dieser Text war gut»*. *«Der Text war gut geschrieben, also kurz und knapp und man kann sich informieren. Ein Text war aber sehr komisch, er war irgendwie ähm Fake»*. *«Blick informiert, aber nicht sehr tief und nicht über alle Themen, für das Thema Bildung habe ich nicht viele Berichte gefunden»*. *«Ich fand den Blick nie gut»*. *«Ist ok, aber nicht sehr gut. Ich fand es auch nicht einfach, einen Bericht zu finden»*. Auf die Frage, ob sie den

Blick wieder lesen würden, hat die Klasse den Kopf geschüttelt und meinte, dass sie andere Zeitungen bevorzugen.

NZZ - 10. Februar 2022

Niemand der Schüler und Schülerinnen kannte die NZZ, sie haben die Zeitung auch noch nie bei den Eltern gesehen – laut ihren Aussagen. Die Zeitung thematisiert viele wirtschaftliche Aspekte und erscheint täglich. Das Recherchieren hat gut funktioniert und sie konnten sich gut durch die Texte durcharbeiten. Mit der Suchfunktion waren sie sehr zufrieden, sie konnten schnell gute und passende Artikel finden. Der Prozess des sich selbständigen Wissensaneignens wurde also vollständig durchlaufen. Bei der Reflexion über die Zeitung kamen Aussagen wie: *«Die Texte sind spannend, zum Teil etwas lang, aber gut»*. *«Die Artikel passen gut zum Thema»*. *«Ähm, also ich finde es nicht immer einfach, aber die Texte waren ähm eigentlich gut. Einfach zum Teil lang oder ich kannte nicht alle Wörter»*. *«Bei meinem Thema gibt's nur Sachen über Covid, das nervt. Aber das war bis jetzt bei allen Zeitungen so»*. Bei der letzten Aussage muss noch angefügt werden, dass diese Person das SDG Thema Gesundheit behandelt und es daher sehr viele Artikel über Corona gibt.

Zwischeninput Ukraine-Russland Krieg – 28. Februar 2022

Der Krieg beschäftigt die Schülerinnen und Schüler sehr, so haben wir die Aktionsforschung kurz pausiert und den Konflikt thematisiert. Dieser Input war ursprünglich nicht für die Masterarbeit geplant. Während der Durchführung habe ich gemerkt, dass ich dies aber sehr gut für das Tagebuch verwenden kann, da bei dieser Lektion viele Kompetenzen zum Zuge kamen. Vier von acht Jugendlichen haben sich mit SRF News über die Angelegenheit informiert, jemand mit 20 Minuten, zwei haben sich mit Gesprächen mit den Eltern damit auseinandergesetzt und ein Schüler hat dies primär auf TikTok mitverfolgt. Für mich war dies ein riesiger Erfolg! Die ganze Klasse war bereits über den Konflikt informiert, einige sogar sehr gut. Es wurden viele Fragen gestellt, das Interesse ihrerseits war sehr gross. Wir haben spannende Diskussionen geführt, versucht Fragen zu klären und weitere Infos gesucht. Die Schülerinnen und Schüler baten darum, weitere Zeitungsartikel zu diesem Thema lesen zu dürfen, der Wissensdurst war gross. Hier war klar ersichtlich, dass die Aktionsforschung bereits grosse Früchte trägt und dies auch ein Höhepunkt der Durchführung ist. Das Ziel, dass sich die Jugendlichen aus intrinsischer Motivation über ein Thema selber informieren können, dies kritisch betrachten und Fragen dazustellen, wurde zu diesem Zeitpunkt vollumfänglich erreicht. Auch, dass sich mehr als die Hälfte über ein Newsportal informierte und nicht einfach nur Soziale Medien verwendet haben, wird als sehr positiv bewertet.

Die Diskussion mit den Jugendlichen, aber auch unter ihnen, war sehr spannend und differenzierte Meinungen kamen zum Vorschein. Ein Schüler hatte die Russen als das Schlimmste überhaupt

dargestellt. Woraufhin eine andere Schülerin ihn korrigierte und meinte, dass man auch an die Bürger und Bürgerinnen von Russland denken soll, die diesen Krieg sehr schlimm finden und momentan unter den Sanktionen und unter dem Kreml leiden. Die Führungsposition soll kritisiert werden. Immer wieder kamen solche Inputs, was mich überrascht und sehr gefreut hat. Es ist vielen gelungen, sich selbständig zu informieren, dazu Stellung zu nehmen, aber auch das Thema von verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Und all dies ohne grosse Anleitung seitens der Lehrperson, ein grosser Erfolg!

Tagesanzeiger - 3. März 2022

Trotz des eigentlichen Höhepunkts der letzten Lektion, werden noch zwei Zeitungen behandelt. Einige der Schüler und Schülerinnen haben bereits vom Tagesanzeiger gehört, für andere war es wieder Neuland. Wir haben thematisiert, dass der Tagesanzeiger eine grosse Zeitung ist, die täglich erscheint. Im Vergleich zur NZZ, welche viele wirtschaftliche Themen aufgreift, beleuchtet der Tagesanzeiger diese eher von der gesellschaftlichen/sozialen Seite her. Beim Suchen nach einem passenden Artikel sind sehr viele Kommentare über die Werbung gefallen. Es sind ständig Werbeanzeigen aufgepoppt, die den ganzen Bildschirm einnahmen. Ansonsten hat das Suchen nach passenden Artikeln gut funktioniert und die Schüler und Schülerinnen haben sich schnell zurechtgefunden. Am Schluss bei der Reflexion über die Frage wie sie den Tagesanzeiger finden, sind folgende Aussagen gefallen: *«Ganz ok»*. *«Es war gut finde ich, es hat aber immer Werbung! Manchmal unnötige Informationen»*. *«Zu viel Werbung»*. Jemand betont auch die Gestaltung der Texte: *«Lange und ausführlich, das sind zwei Sachen, die ich nicht mag»*. *«Ein Bisschen zu lang, aber gut. Viel Werbung»*. *«Die Suchfunktion ist gut»*. Und zum Abschluss wollte ein Schüler den Tagesanzeiger wie im Internet bewerten: *«Ich gebe dem Tagesanzeiger 3.5 von 5 Sternen»*. Zusammenfassend kann aber gesagt werden, dass die Schülerinnen und Schüler in dieser Lektion ihr Wissen erweitern konnten. Zusätzlich haben alle noch eine Printzeitung bekommen, dies hat die ganze Klasse sehr gefreut und alle wollten eine mit nach Hause nehmen.

Nau – 10. März 2022

Das letzte Nachrichtenportal heisst Nau.ch. Ursprünglich war hier die Weltwoche geplant, es ist aber keine Zusammenarbeit entstanden und deshalb wird nochmals ein gratis Medium aufgegriffen. Zwei Jugendliche kannten das Nachrichtenportal bereits, sie haben dies in den öffentlichen Verkehrsmitteln gesehen. Die Schüler und Schülerinnen haben sich schnell zurechtgefunden, und sind auch sehr schnell mit dem Zusammenfassen fertig geworden. Beim Abschlussgespräch über dieses Nachrichtenportal sind unterschiedliche Aussagen gefallen, die meisten konnten aber nicht von nau.ch überzeugt werden. *«Naja, nicht so gut. Sehr sehr kurze Texte. Die Seite hat gelackt, hat nicht richtig geladen. Mittelgut»*. *«Gleich»* wie die Person vorhin. *«Ich finde sie schlecht, aber auch ein bisschen*

toll». «10 von 15 Sternen. Sie war ok, kleine Sachen für im Bus. Aber täglich nicht». «Sehr schlecht, nicht wirklich gut. Springen von einem Thema zum anderem». Die Inhalte waren so kurz, dass nicht wirklich beurteilt werden kann, ob die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen erweitern konnten. In Bezug auf Medienbildung ist hier deutlich sichtbar, dass die Lernenden anfangen mitzudenken und sehr kurze Texte als weniger informativ empfinden.

Podcast erstellen – 14. – 24. März 2022

Die Jugendlichen haben sich richtig darauf gefreut einen Podcast zu erstellen. Das haben sie zuvor noch nie gemacht und dies erhöhte die Motivation umso mehr. Es gab eine lange Einführung auf OneNote, alles musste genau instruiert werden, damit es nachher auch funktioniert. Die Lernenden haben mit der Wiederholung gestartet, sind alles Wichtige nochmals durchgegangen und haben dies auch notiert. Darauf aufbauend ging es mit dem Drehbuch weiter, wobei dann doch noch einige Fragen aufgetaucht sind. Beim anschließenden Aufnehmen der Rohfassung hatten alle viel Freude. Die Schwierigkeit war vor allem, einen ruhigen Ort für alle Schüler und Schülerinnen zu finden, wo sie ungestört aufnehmen konnten.

Die darauffolgende Lektion musste ich in Isolation verbringen und die Klasse hat den Podcast mit dem Vikar zusammen fertig gestellt. Daher konnte ich in dieser Lektion keine Prozessbeobachtung machen. Die Podcasts wurden dann nicht am richtigen Ort abgespeichert, wo ich es gerne gehabt hätte. Dies mussten sie dann noch korrigieren, als ich wieder in der Schule war.

Abschliessende Lektion – Umfrage – 31. März 2022

Die letzte Lektion kam ganz anders als geplant. Durch Corona wurde alles nach hinten verschoben, danach ging die Klasse noch auf einen Schulausflug und so sind viele Lektionen ausgefallen, der Podcast und das Zeitunglesen waren bereits Geschichte. Weil ich die Schülerinnen und Schüler so lange nicht mehr gesehen habe, habe ich die Umfrage online verschickt. So war ich auch dementsprechend lange beschäftigt alle Antworten einzufordern.

5.2 Dokumentierte Zeitungsartikel

Die Tabellen stellen das erworbene Wissen der Jugendlichen über ihr gewähltes Thema dar. Die Notizen sind unbearbeitet übernommen worden, das heisst, es wurde keine Korrektur seitens der Lehrperson vorgenommen. Um den Lesefluss nicht zu stören, befinden sich die Resultate, also die dokumentierten Zeitungsartikel der Schülerinnen und Schüler, im Anhang 9.3 Dokumentation der verschiedenen Artikel auf OneNote.

5.3 Nachhaltigkeits-Podcast

In diesem Abschnitt wird aufgezeigt, wie die erstellten Podcast analysiert wurden. Im Anhang sind die Transkription sowie die Ergebnisse der Codierung zu finden. Im Folgenden sind Aussagen unverändert aus der Transkription, zum Teil mit Versprechern der Lernenden, übernommen worden und werden kursiv mit «» gekennzeichnet.

5.3.1 Codes

Die Schülerinnen und Schüler konnten mit dem Nachhaltigkeits-Podcast ihr erworbenes Wissen darstellen, wobei das kritische Denken sichtbar wird.

Wie aus dem Abschnitt 3.2.5 Analyse von Daten zu entnehmen ist, darf man bei der Kategorienbildung auf eigene Interessen und Ziele zurückgreifen sowie auch auf die Literatur. Um die Forschungsfragen zu beantworten und genauer auf das kritische Denken einzugehen, werden die Kategorien von bereits vordefinierten Lernzielen abgeleitet, welche wie folgt lauten (A Rounder Sense of Purpose, ohne Datum):

«Die pädagogische Fachkraft unterstützt die Lernenden:

- Kritisch zu reflektieren, wie Nachhaltigkeitsthemen formuliert werden und nicht nur deren Lösungen
- Zwischen Fakten, Annahmen und Meinungen zu unterscheiden, einschließlich der eigenen Meinung»

Aufgrund dieser Lernziele werden folgende Codes definiert: Formulierung Nachhaltigkeitsthema, Fakten, Annahmen und Meinung.

5.3.2 Ergebnisse der Codierung

Mit der Codierung konnten die Podcasts genauer durchforstet und analysiert werden. So wurde die Kategorie Fakten 23-mal in den Podcasts gefunden, Annahmen sind 15-mal enthalten, Meinungen werden 12-mal kundgegeben und das Nachhaltigkeitsthema wird 6 Mal explizit formuliert. Letzterem muss noch angemerkt werden, dass der ganze Podcast an sich jedes Mal eine Formulierung eines Nachhaltigkeitsziel darstellt.

Hinsichtlich der verschiedenen Podcasts sind deutliche Qualitätsunterschiede zu sehen, respektive zu hören. Bei sechs von acht Podcasts sind Meinungen enthalten. Gut hervorgehoben wurde dies im Podcast über hochwertige Bildung und Geschlechtergleichheit. Auch inhaltlich sind die Meinungen positiver Art, alle erhoffen sich eine Verbesserung der Zukunft oder sagen, dass sie etwas nicht gut finden, wie zum Beispiel einen Krieg. Dies bezieht sich auf die eigene Meinung, welche die Jugendlichen kundgegeben haben. Es gibt aber auch Sequenzen, wo Meinungen von anderen Personen erwähnt

werden. Bei den Podcasts über Hungersnot und nachhaltige Städte & Gemeinden wurden keine expliziten Meinungen geäußert. Annahmen wurden in sieben von acht Podcasts aufgenommen. Am meisten Annahmen kommen in den Podcasts über saubere & bezahlbare Energie sowie über Frieden, Gerechtigkeit & starke Institutionen vor. Der Podcast über Geschlechtergleichheit enthält keine Annahmen. Fakten ist die Kategorie, welche insgesamt am meisten vorgekommen ist. Dies macht auch Sinn, denn durch das Lesen der Zeitungen haben die Jugendlichen viel Neues dazugelernt und konnten dies im Podcast zeigen. Durch die genaue Dokumentation (siehe Abschnitt 5.2 Dokumentierte Zeitungsartikel) war es für die Schülerinnen und Schüler einfach, Fakten in ihre Podcasts einfließen zu lassen. Am meisten Fakten sind im Podcast über Hochwertige Bildung und bezahlbare & saubere Energie vorhanden. Der Podcast über Frieden, Gerechtigkeit & starke Institutionen enthält nicht wirklich Fakten. Die letzte Kategorie «Formulierung Nachhaltigkeitsthema» war nicht einfach zu analysieren. Zum einen, wie bereits schon erwähnt, ist der Podcast an sich eine Formulierung des Nachhaltigkeitsthema, das heisst die Jugendlichen gestalten ihre Audiodatei so, dass das Sustainable Development Goal verständlich erklärt wird und wichtige Aspekte, die sie in Zeitungen gelesen haben, angesprochen werden. Bei der Analyse wurde aber nicht der Podcast als Ganzes mit einem Code versehen, sondern einzelne Passagen angeschaut. Besonders gut wurde das Thema im Podcast über bezahlbare und saubere Energie dargestellt: *«Heute sprechen wir über saubere Energie. Alle wissen über saubere Energie. Alle wissen, dass es gut für die Umwelt ist und dass wir es mehr benutzen müssen. Also warum benutzen wir immer Erdöl, Erdgas und Atomenergie? Welche Länder benutzen überall saubere Energie und welche nicht? Wie sieht es in der Schweiz? Wie sieht es Ausland? All diese Fragen sind sehr sehr wichtig, und wir sind hier, um sie zu antworten»*. Auch der Podcast über hochwertige Bildung, Geschlechtergleichheit, weniger Ungleichheiten und kein Hunger versuchen ihr Thema zu definieren.

Analysiert man die verschiedenen Podcasts im Einzelfall, sind wiederum Unterschiede zu sehen. Die Audiodatei über das Thema «kein Hunger», enthält drei von vier Codes. Die Kategorie Meinungen wurde nicht aufgenommen. Der Podcast über Gesundheit und Wohlergehen deckt alle Kategorien ausser der Formulierung des Nachhaltigkeitsthemas ab. Die Analyse zum Thema hochwertige Bildung ergibt, dass alle Kategorien aufgenommen wurden. Auch aus dem obigen Abschnitt ist ersichtlich, dass dieser Podcast qualitativ sehr hochwertig ist, passend zum Titel dieses Themas. Der Beitrag zu Geschlechtergleichheit umfasst Fakten, Meinungen und die Formulierung des Themas. Annahmen wurde nicht aufgenommen. Auch der Inhalt über bezahlbare und saubere Energie ist qualitativ sehr hochwertig, wie auch im oberen Abschnitt beschrieben ist. Es wurden alle Kategorien dargestellt und viele Informationen in wenigen Minuten wiedergegeben. Der Beitrag über weniger Ungleichheiten hat keine Fakten. Nachhaltige Städte und Gemeinden sind die Codes Fakten und Annahme vorhanden, die restlichen zwei konnten nicht gefunden werden. Auch beim Podcast über Frieden, Gerechtigkeit und

starke Institutionen wurde die Hälfte der Kategorien umgesetzt, nämlich Annahmen und Meinungen. Auf Grund der soeben genannten Punkte, lohnt es sich sicherlich, die Podcasts über hochwertige Bildung und bezahlbare & saubere Energie anzuhören.

5.4 Fragebogen

Nach der Durchführung des Projekts Zeitunglesen und Nachhaltigkeits-Podcast wurden die Schülerinnen und Schüler dazu befragt. Es wurde auf die Forschungsfrage eingegangen sowie die Meinungen der Jugendlichen zum Projekt dazu erhoben. Dies kann auch als Überprüfung der Daten angesehen werden. Der komplette Fragebogen befindet sich im Anhang 10.5 Fragebogen. Die Resultate dazu werden in diesem Abschnitt dargestellt.

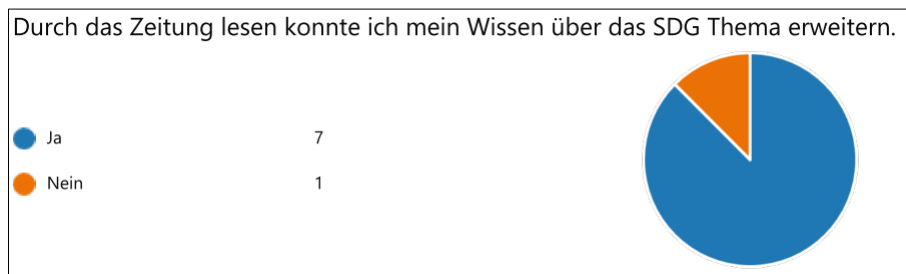


Abbildung 5: Wissen aneignen durch regelmässiges Zeitunglesen

In der Abbildung 5 ist ersichtlich, dass sieben von acht Schüler und Schülerinnen, also 87.5%, durch das regelmässige Zeitunglesen ihr Wissen über das gewählte Sustainable Development Goal erweitern konnten. Der Person mit dem Nachhaltigkeitsziel 3, Gesundheit und Wohlergehen, ist dies leider nicht gelungen.

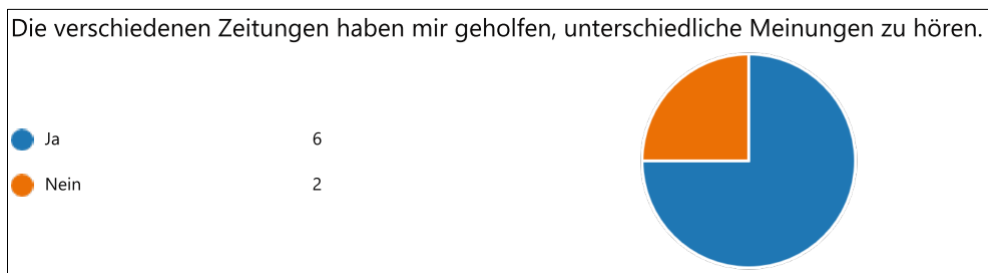


Abbildung 6: Zeitung lesen und unterschiedliche Meinungen

In der Abbildung 6 wird dargestellt, dass durch das regelmässige Lesen von diversen Artikeln in unterschiedlichen Zeitungen es sechs von acht Schülerinnen und Schülern, also 75%, gelungen ist, sich über unterschiedliche Meinungen zu informieren. Dies bildet das Fundament für das kritische Denken. Die Personen mit dem Nachhaltigkeitsziel 2 – Kein Hunger und 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinde haben keine unterschiedlichen Meinungen in den verschiedenen Zeitungen gefunden.



Abbildung 7: Podcast und unterschiedliche Meinungen

Die Abbildung 7 zeigt, ob die Jugendlichen durch das Erstellen des Podcast ihr erworbenes Wissen zusammenfassen und unterschiedliche Meinungen herausarbeiten konnten. In blau ist dargestellt, dass es sechs Jugendlichen (75%) gelungen ist. In orange ist ersichtlich, dass Zwei dieses Ziel nicht erreicht haben. Es sind die Personen mit dem Thema 16 – Frieden, Gerechtigkeit & starke Institutionen und 5 – Gesundheit und Wohlergehen. Auch diese Darstellung bildet ein Gerüst für das kritische Denken.

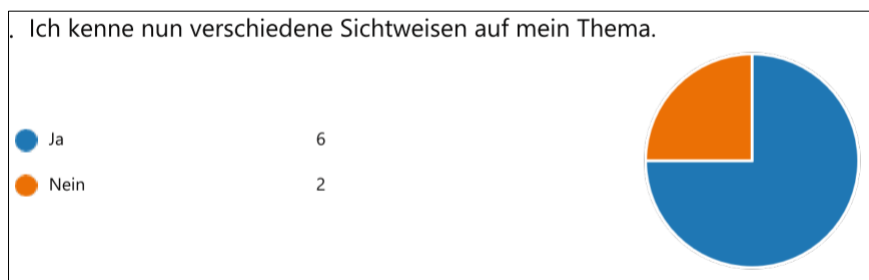


Abbildung 8: Unterschiedliche Sichtweisen

Die Abbildung 8 ist ziemlich ähnlich wie Abbildung 6 und 7, es wird ebenfalls das Fundament für das kritische Denken untersucht. Diese Frage wurde am Schluss der Umfrage nochmals aufgenommen, um sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler dies auch richtig verstanden haben. Es wurde bewusst nicht auf die Zeitung oder den Podcast eingegangen, damit es Alltagsnaher ist. 75% der Jugendlichen kennen unterschiedliche Sichtweisen über ihr Thema. Die Personen mit dem Thema 5 – Gesundheit und Wohlergehen und 11 – Nachhaltige Gemeinde und Städte kennen keine unterschiedlichen Meinungen über ihr Thema.

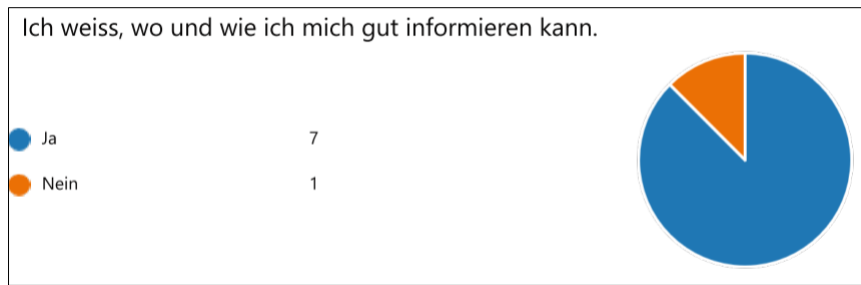


Abbildung 9: Selbständig Informieren

Die Abbildung 9 zeigt, dass 87.5% der Klasse weiss, wo und wie sie sich gut über ein Thema informieren können. Die Aneignung von Wissen funktioniert also reibungslos. Nur die Person mit dem Thema 3 – Gesundheit und Wohlergehen weiss nicht, wo und wie sie sich informieren kann.

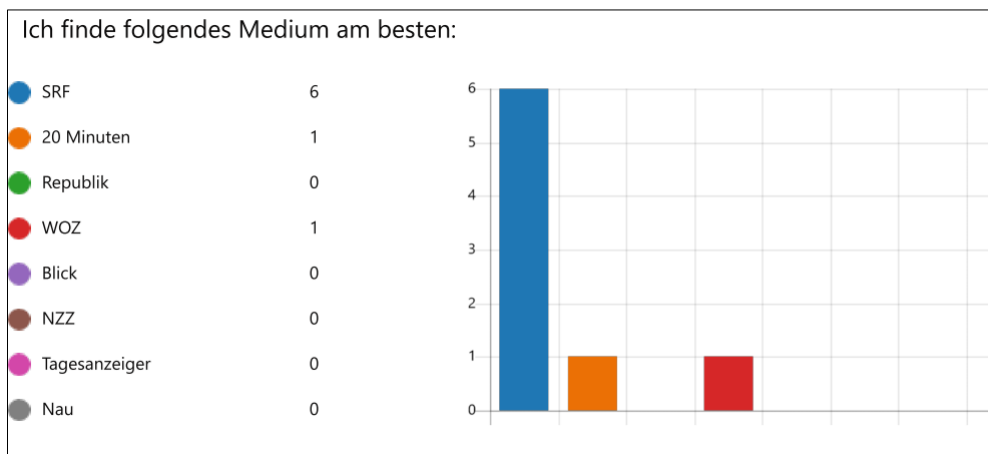


Abbildung 10: Bestes Medium gemäss SuS

In der Abbildung 10 ist dargestellt, welches Medium die Schülerinnen und Schüler am besten finden. Es hat sich ein klarer Sieger herauskristallisiert, nämlich SRF News. Auch wurden 20 Minuten und die WOZ je einmal erwähnt. Die Jugendlichen haben sich ausfolgenden Gründen für SRF entschieden: *«Weil am es von jeder Sicht sieht», «Es war sehr informativ und sehr gut geschrieben», «es am besten ist», «Es war Informativ und die Texte waren gut geschrieben. Es wurden ebenso viele Informationen in einen nicht zu grossen Text geschrieben»* und zwei gaben *«keine Ahnung»* an. Die WOZ wurde ausgewählt, weil *«ich habe neue Sachen gelernt die sehr spannend waren»* und 20 Minuten wurde ausgewählt, weil *«es spanende Artikel hat»*.

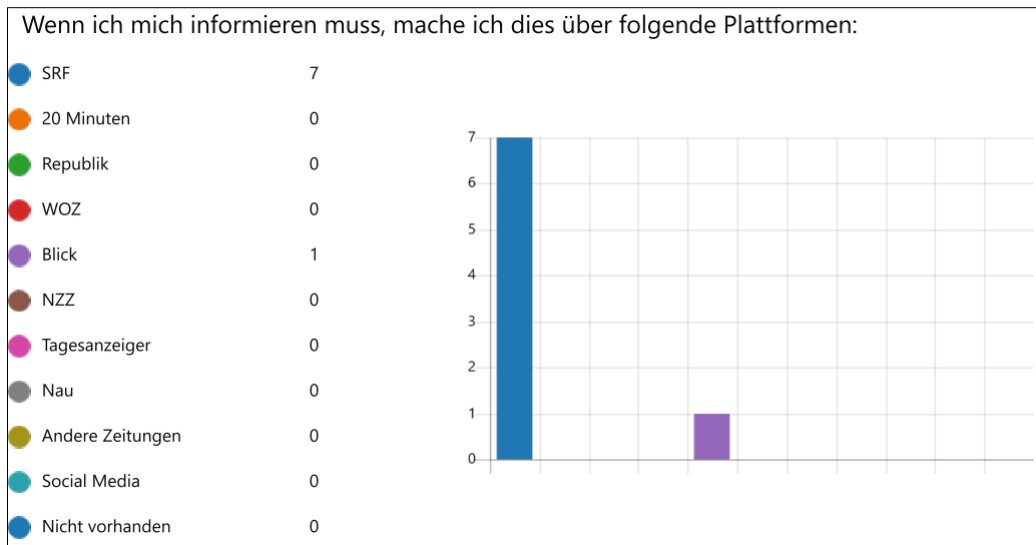


Abbildung 11: Informieren mittels Medien

Auf die Frage, wo sich die Jugendlichen informieren, gaben gemäss Abbildung 11 sieben SRF an und jemand Blick. Im Hinblick auf die Medienbildung wurde mit diesem Projekt also sehr viel bei den Jugendlichen bewirkt!

Die 8. Frage des Fragebogens wurde nicht richtig verstanden. Sie lautet folgendermassen: Bei diesem Punkt gibt es unterschiedliche Meinungen. Es zielt auf das kritische Denken ab und versucht unterschiedliche Meinungen darzustellen. Einigen Schülerinnen und Schülern war die Frage nicht richtig klar. So haben drei Jugendlichen hingeschrieben, sie wissen nicht wirklich was. Zwei gaben die Antwort ja und lediglich drei haben verstanden, um was es geht. Es gibt unterschiedliche Meinungen zu LGBTQ, Corona und dass Mädchen/Frauen zur Schule gehen dürfen.

Zum Schluss wurden die Jugendlichen gebeten, das Projekt zu bewerten. Die Klasse hat dem Projekt 3.63 Sterne von 5 gegeben. Die Sternenzahl 5 wurde vier Mal angegeben, 4 Sterne wurden einmal ausgewählt. Leider haben 3 Schüler das Projekt als sehr schlecht bewertet. Die Schüler mit den Nachhaltigkeitszielen 3 – Gesundheit und Wohlergehen, 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden und 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen gaben die Bewertung 1, respektive 2.

6 Diskussion

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse analysiert und diskutiert sowie die Fragestellungen beantwortet. Zusätzlich werden Grenzen der Arbeit aufgezeigt.

6.1 Beantwortung der Fragestellungen

6.1.1 Welche Kompetenzen können im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung verortet werden?

Diese Forschungsfrage konnte im Kapitel 2 Theoretische Ansätze bereits beantwortet werden, wobei noch angefügt werden muss, dass sich die beschriebenen Kompetenzen auf die Schweiz beziehen. Gemäss *éducation21* (ohne Datum a) gibt es zehn verschiedene Kompetenzen, welche im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung verortet werden können. In Deutschland werden diesem Bereich 11 verschiedene Kompetenzen zugewiesen (Schreiber und Siege, 2016, S. 94). De Haan (2008, S. 32) arbeitet zehn verschiedene Kompetenzen heraus und bei Wiek et al. sind dies fünf (2011, S. 213; 2015, S. 242). Man sieht, dass sich die Wissenschaft nicht einig ist, welches nun die Kompetenzen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung sind. So wurden die Kompetenzen unterschiedlich ausformuliert, betrachtet man diese jedoch genauer, sind sie vom Inhalt ziemlich ähnlich. Dies deutet darauf hin, dass man sich einig ist, wohin man möchte, aber dass es bis jetzt noch keine einheitliche Standardisierung dafür gibt. Die Ähnlichkeit macht auch Sinn, denn die Kompetenzen der nachhaltigen Entwicklung beruhen auf den Schlüsselkompetenzen der OECD (*éducation21*, ohne Datum a; G. de Haan, 2008, S. 25–26; Schreiber und Siege, 2016, S. 85).

Genauere Angaben zu den Kompetenzen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz können im Abschnitt 2.1.2 *éducation21* – BNE Kompetenzen in der Schweiz nachgelesen werden.

6.1.2 Wie kann die *Kompetenz Wissen aneignen und kritisches Denken* im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung gefördert werden?

Es gibt viele verschiedene Wege, wie man das selbständige Wissen aneignen/ kritisches Denken bei den Schülerinnen und Schülern fördern kann. Der dokumentierte Weg in diesem Projekt ist einer von vielen Möglichkeiten dies zu tun. Das Tagebuch zeigt die Lernerfolge jeder Lektion, wie man selbständig Wissen aneignen kann und wie die Klasse mittels der Reflexion über die Newsportale aktiv Medienbildung betreibt. Was in den nächsten zwei Abschnitten noch genau erläutert wird, ist in welchem Umfang diese Kompetenz erreicht wurde. Kurz zusammengefasst: Die Kompetenz konnte gefördert werden. Auf Grund dessen kann man die Aussage machen, dass man durch das Lesen über dasselbe Thema in unterschiedlichen Zeitungen viel Wissen aneignen kann. Durch die verschiedenen Medien bringt man auch unterschiedliche Sichtweisen hervor, was das kritische Denken unterstützt. Zur Überprüfung des Wissens und kritischem Denken eignet sich das Medium Podcast sehr gut. Die

Jugendlichen können so ihr neues Wissen zeigen, zudem kann das kritische Denken zum Ausdruck gebracht werden. Auch die konstante Reflexion mit den Schülerinnen und Schülern über ihren Lernprozess ist ein wichtiger Faktor, die Kompetenz zu erreichen. Durch das bewusst machen der Wissensaneignung und dem Hervorheben der verschiedenen Perspektiven und unterschiedlichen Meinungen, sollen die Jugendlichen ein Gespür für diese Kompetenz bekommen. Mittels der Überprüfung mit dem Fragebogen wurde von den Schülerinnen und Schülern bestätigt, dass sie durch das Zeitunglesen ihr Wissen über das gewählte Nachhaltigkeitsziel erweitern konnten. Dies haben sieben von acht angegeben. Des Weiteren konnten 75% der Lernenden durch das Lesen verschiedene Meinungen zu ihrem Thema hören. Dieselbe Prozentzahl sah den Podcast als hilfreich an, sich auf die wichtigsten Punkte zu konzentrieren und diese wiedergeben zu können. Gestützt auf den genannten Gründen, kann seitens der Lehrperson und der Klasse behauptet werden, dass mit dem Projekt Zeitunglesen und Podcast erstellen die Kompetenz gefördert werden kann.

6.1.3 Inwiefern hat sich die Kompetenz *Wissen aneignen und kritisches Denken* nach der Förderung verändert?

Aufgrund des Analysegesprächs ganz am Anfang der Aktionsforschung konnte festgestellt werden, wie und wo die Jugendlichen ihre Informationen beziehen. Viele informierten sich über die Sozialen Medien, vor allem TikTok, sprechen mit den Eltern oder mit Freunden über aktuelle Themen. Auch die Schule stellt eine wichtige Informationsquelle dar. Laut Aussagen der Schülerinnen und Schüler lesen sie nur selten eine Zeitung. Durch die Gespräche mit der Klasse, welche im Tagebuch dokumentiert sind, hat sich herausgestellt, dass sie das Newsportal von SRF sehr mögen. Es ist gut und verständlich erklärt, der Inhalt wird häufig mit Videos und Bildern unterstützt. Werbung gibt es auch keine, dies erachtet die Klasse als sehr wichtig. All dies sind Argumente, warum die Schülerinnen und Schüler dieses Medium mögen. Auch Aussagen wie, «*Sie Frau Bächtold, gestern habe ich gelesen, dass, ... Stimmt das?*», «*Was denken Sie, wird es bald noch eine Maskenpflicht geben?*», deuten darauf hin, dass sich die Jugendlichen in der Freizeit mit dem Weltgeschehen beschäftigen, sich also Wissen selbständig aneignen, und durch das Nachfragen anfangen kritisch zu denken und verschiedene Meinungen einzuholen. Dies wurde auch durch den Umfragebogen bestätigt. Zum einen konnten sieben von acht Schülerinnen und Schüler das Wissen über ihr gewähltes Sustainable Development Goal erweitern. Auch gaben sieben von acht Jugendlichen an, dass sie wissen, wo und wie sie sich gut über ein Thema informieren können. Des Weiteren wurde bestätigt, dass die Mehrheit der Klasse SRF News verwendet, um sich über ein aktuelles Thema zu informieren.

Aufgrund des Zwischeninputs nach den Sportferien über den Krieg in der Ukraine sowie durch den Umfragebogen können Rückschlüsse auf das Wissen aneignen nach der Förderung gemacht werden. Die Jugendlichen haben sich selbständig über das aktuelle Thema des Krieges informiert und haben

viele kritische Fragen in den Unterricht mitgebracht. Sie konnten verschiedene Perspektivenwechsel vollziehen, haben sich eingefühlt, wie es sich als Ukrainer*in anfühlt im Krieg und wie sich diese nach der Flucht in der Schweiz fühlen könnten. Auch brachte jemand den Input, dass es den Russen, welche den Krieg nicht befürworten, auch nicht gut geht, diese werden momentan von der ganzen Welt diskriminiert. Die Mehrperspektivität zeigt, dass kritisches Denken in der Klasse bezüglich des Krieges stattgefunden hat, respektive immer noch stattfindet. Ferner wurde versucht, den soeben beschriebenen Eindruck des kritischen Denkens mit dem Umfragebogen zu überprüfen. Sechs von acht Jugendlichen gaben an, dass sie durch das Zeitunglesen verschiedene Meinungen zu ihrem Thema gehört haben, sowie dass sie nun verschiedene Sichtweisen über ihr Nachhaltigkeitsziel kennen. Auch das Erstellen des Podcast hat 75% geholfen, die Meinungen nochmals durchzugehen und sich auf das Wichtigste zu konzentrieren. Aufgrund der genannten Eindrücke und Fakten, kann behauptet werden, dass die Jugendlichen nun mehr verschiedene Meinungen über ein Thema miteinbeziehen und dies ein Indikator für das kritische Denken ist.

6.1.4 Wie gelingt es den Schülerinnen und Schülern die Kompetenz *Wissen aneignen und kritisches Denken zu zeigen?*

Die Schülerinnen und Schüler konnten mit dem Zeitunglesen viel Wissen aneignen, dies ist im Abschnitt Dokumentierte Zeitungsartikel, respektive im Abschnitt Dokumentation der verschiedenen Artikel auf OneNote nachzulesen. Mit der Dokumentation hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, Inhalte aufzuschreiben und somit zu zeigen, was sie sich in dieser Lektion für ein Wissen angeeignet hatten. Dieses erarbeitete Wissen durften die Jugendlichen im Podcast darstellen, ganz frei und ohne grosse Vorgaben seitens der Lehrperson. Die vertonte Aufnahme wurde also vollständig von den Jugendlichen hergestellt und stellt somit den Wissensstand jedes und jeder einzelnen dar. Auch im Gespräch und bei der Reflexion mit den Jugendlichen über verschiedene Medienportale und deren Inhalt, konnten sie zum einen ihr Wissen zeigen und zum anderen kritische Fragen stellen, was gerade zum anderen Aspekt führt, nämlich das kritische Denken. Dies wurde, wie bereits erwähnt, zum einen bei der Reflexion sichtbar, dort konnten die Jugendlichen zeigen, dass sie unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen entdeckt haben. Andererseits wurden sie auch für die Medienbildung sensibilisiert und wissen nun, wo und wie sie sich gut informieren können. Der Podcast bietet auch hier eine gute Möglichkeit, das kritische Denken zu zeigen, indem die Schülerinnen und Schüler ihr Nachhaltigkeitsziel mehrperspektivisch darstellen.

6.2 Grenzen der Arbeit

6.2.1 Kompetenzen

«Kompetenzen sind die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen,

volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können» (Weinert, 2001, S. 27). Mit Kompetenzen sollen also bestimmte Probleme angegangen werden und in verschiedenen Situationen angewendet werden können. Die Handlungen sind also immer durch einen bestimmten Rahmen eingeschränkt und davon abhängig. Dies stellt wohl das Schwierige dabei dar, denn Kompetenzen die sich im Alltag zeigen sollen, können die Lehrpersonen im Rahmen des Unterrichts nicht erfassen (Rauch, Streissler und Steiner, 2008, S. 14). Dies trifft auch auf diese Aktionsforschung zu. Die Handlungsstrategien haben zwar einen hohen Lebensweltbezug, es ist aber dennoch nicht einfach, dies so realitätsgetreu wie möglich zu gestalten. Deshalb sollen die Resultate dieser Aktionsforschung mit Vorsicht genossen werden. Kompetenzen sollen sich im Alltag zeigen und die Leistungsmessung fand in einem Schulsetting statt.

6.2.2 Methoden

Die Aktionsforschung wurde vorgegeben, es gibt aber sehr viele verschiedene Methoden, welche bei dieser Vorgehensweise verwendet werden können. Die Aktionsforschung bietet einem ausgiebig Freiraum, man kann Vieles ausprobieren. Dies macht es aber auch sehr schwierig auszuwählen, da nicht wirklich ein Kochbuchrezept vorhanden ist. Die Auswahl der Methoden hängt individuell von der Forschungsfrage ab. Gemäss Altrichter et al. (2018, S. 103–107) ist es wichtig, dass man unterschiedliche Methoden für die Datenerhebung verwendet, damit das Thema von verschiedenen Perspektiven her beleuchtet werden kann. Dies wurde versucht umzusetzen, so wird das Tagebuch mit der Prozessbeobachtung, die Analyse der Podcasts und der Umfragebogen verwendet. Die Kompetenzen konnten von verschiedenen Seiten her beleuchtet und untersucht werden. Diese verschiedenen Perspektiven eignen sich, um die Aktionsforschung zu bearbeiten, die Heterogenität stellt aber auch eine grosse Herausforderung dar. Es ist schwierig ein Analysegespräch vom Anfang mit einem Umfragebogen am Ende zu vergleichen, da die Erhebung der Daten sehr unterschiedlich ist. Wichtig ist aber zu erwähnen, dass bei der Aktionsforschung nicht die Methoden im Vordergrund stehen, sondern dass Aktion und Reflexion in enger Zusammenarbeit stattfinden (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 11).

6.2.3 Datenqualität

Die Klasse besteht lediglich aus acht Schülerinnen und Schülern, weshalb auch qualitative Untersuchungsmethoden ausgesucht wurden. Die Daten wurden versucht so genau wie möglich festzuhalten. Deshalb wurde das Tagebuch immer im Anschluss an die Lektion verfasst, damit die Eindrücke so präsent wie möglich sind und keine wichtigen Aspekte verloren gehen. Die verschiedenen Podcasts wurden mit dem Programm MAXQDA transkribiert und untersucht. Die Codes wurden auf Grundlage der Literatur erstellt und die verschiedenen Tonaufnahmen dementsprechend untersucht.

Der Umfragebogen wurde einerseits quantitativ dargestellt, andererseits bot die Auswertung mit der Excel-Tabelle auch die Möglichkeit, jeden einzelnen Schüler und jede einzelne Schülerin genauer zu analysieren, was auch gemacht wurde. Auf Grund dessen kann behauptet werden, dass die Daten so exakt wie möglich erhoben wurden. Es muss aber angefügt werden, dass die Resultate möglicherweise mit einer anderen Klasse ganz unterschiedlich herausgekommen wären, da das Setting nicht mehr das gleiche ist, das Niveau nicht mehr dasselbe ist und auch jede einzelne Person anders auf die Handlungsstrategien eingeht.

6.2.4 Validierung

Im Abschnitt 3.3 Gütekriterien von Aktionsforschung wird beschrieben, unter welchen Umständen die Untersuchung als gültig erachtet wird. Bei den erkenntnistheoretischen Kriterien wird die Qualität erhöht, wenn man mehrere Forschungsprozesse miteinbezieht (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 103–107). Das wurde hier in dieser Arbeit gemacht. Zuerst über das Analysegespräch, die Dokumentation des Tagebuchs, das Erstellen und Analysieren des Podcast und die Auswertung des Umfragebogens.

Das pragmatische Kriterium stellt die Umsetzung der Forschung dar (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 107). Ist der Prozess so durchführbar, dass man keinen grossen zusätzlichen Zeitaufwand hat? Wurde der Unterricht nicht vernachlässigt (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 107)? Für die Durchführung dieser Aktionsforschung wurde in die Umsetzung des Unterrichts etwas mehr Zeit investiert als bei anderen «Räume, Zeiten und Gesellschaften»-Lektionen. Dies aber vor allem mit dem administrativen Aufwand, an die verschiedenen Zeitungen zu gelangen, und natürlich noch die fortdauernde Dokumentation für diese Arbeit. Letzteres wird aber auch mit den ECTS Punkten für die Masterarbeit erklärt, weshalb es mehr Zeit in Anspruch nimmt. Auf Grund dieser Aspekte wird das pragmatische Kriterium in dieser Arbeit ebenfalls gewährleistet.

Beim ethischen Kriterium wird geschaut, ob die Aktionsforschung mit den pädagogischen Zielen und den humanitären Grundsätzen vereinbar ist (Altrichter, Posch und Spann, 2018, S. 108). Am Anfang der Durchführung wurde von allen Schülerinnen und Schülern eine Einverständniserklärung für die Verwendung der Daten eingefordert.

7 Schlussfolgerung

7.1 Fazit

Die Aktionsforschung hat mir persönlich sehr geholfen, mich im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung weiterzuentwickeln. Auch wurden Aspekte der Medienbildung und der Kompetenzerfahrung gefördert. Des Weiteren bot die Masterarbeit einen guten Einblick in das Forschen im Pädagogikbereich. Nicht nur ich konnte mich weiterentwickeln, sondern auch die Schülerinnen und Schüler der ersten Sekundarklasse taten dies. Einerseits ist es ihnen gelungen, sich selbständig über ein Nachhaltigkeitsziel zu informieren, andererseits konnten sie verschiedene Zeitungen kennenlernen und durften sich im Bereich Medienbildung weiterentwickeln. Die Jugendlichen fragten immer, wann sie das nächste Mal wieder Zeitung lesen dürfen, weil es ihnen so viel Spass bereitet hat. Für mich bereits ein grosser Erfolg dieses Projektes, sie waren stets immer motiviert und einige sagten sogar, dass dies eines der coolsten Projekte sei, welches sie in ihrer Schulkarriere machen durften. Die Forschungsfragen konnten beantwortet werden, es stehen aber auch immer noch einige Fragezeichen im Raum, welche bei den Grenzen der Arbeit herausgearbeitet wurden.

7.2 Ausblick

Wie bereits im Abschnitt 6.2.3 Datenqualität erwähnt wurde, wäre es spannend, dieses Projekt mit einer anderen Klasse durchzuführen. Dies würde die Möglichkeit bieten, diese Aktionsforschung weiter zu bestätigen. Das Projekt würde also wieder mit denselben Newsportalen und den verschiedenen 17 SDG Themen durchgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen sich individuell, erstellen einen Podcast und das Ganze wird dann auch wieder ausgewertet. So hätte man einen guten Vergleich und könnte die Aktionsforschung zusätzlich validieren. Auch wäre es spannend, wenn das Projekt mit anderen SDG Themen durchgeführt wird, oder auch unterschiedliche Zeitungsverlage verwendet werden. Dies könnte aber einen 1 zu 1 Vergleich verfälschen.

Des Weiteren wäre es interessant, auf weitere Kompetenzen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung einzugehen und diese versuchen zu fördern. Denn BNE ist sehr vielfältig und für eine bessere Zukunft lohnt es sich, sich ständig weiterzuentwickeln und neue Herausforderungen, auch mit der Klasse zusammen, anzugehen.

8 Quellenverzeichnis

- A Rounder Sense of Purpose. Ohne Datum. Kritisches Denken. <https://aroundsenseofpurpose.eu/de/framework/th-ref/> (zugegriffen: 25. April 2022).
- Aldefeld, Dietrich, Averbeck, Christiane, Drieling, Jürgen, von Dziegielewski, Armin, Fritz, Beate, Geffers-Strübel, Elisabeth, de Haan, Gerhard, Helm, Melanie, Mathar, Reiner, Nobis, Gerhard, Plesse, Michael, Preusser, Sabine, Schulz, Rolf, Jörg Utermöhlen und Dorothee Werner-Tokarski. 2007. *Orientierungshilfe Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Sekundarstufe I - Begründungen, Kompetenzen, Lernangebote*. Hg. von Transfer-21 und Gerhard de Haan. Berlin.
- Altrichter, Herbert, Andreas Feindt und Stefan Zehetmeier. 2014. Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. In: *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf*, hg. von Ewald Terhart, Hedda Bennewitz, und Martin Rothland, 285–307. 2. Auflage. Münster: Waxmann Verlag GmbH.
- Altrichter, Herbert, Peter Posch und Harald Spann. 2018. *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht*. 5. Auflage. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- August, Reinisch. 2000. Nachhaltige Entwicklung seit der Rio-Konferenz 1992. In: *Recht auf Umwelt oder Umwelt ohne Recht*, hg. von Werner G. Raza, 137–148. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel..
- Bildungsdirektion des Kantons Zürich. 2017. Lehrplan 21 Volksschule - Gesamtausgabe.
- Bormann, Inka und Gerhard de Haan. 2008. *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung - Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde*. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Brundtland, Gro Harlem. 1987. Our Common Future - Report of the World Commission on Environment and Development. In: , hg. von United Nations. Genf.
- éducation21. ohne Datum a. Portrait: Bildung für die Zukunft. <https://www.education21.ch/de/education21> (zugegriffen: 29. November 2021).
- éducation21. ohne Datum b. BNE-Verständnis von éducation21. <https://www.education21.ch/de/bne-verstaendnis> (zugegriffen: 29. November 2021).
- éducation21. ohne Datum c. BNE-Kompetenzen. <https://www.education21.ch/de/bne-kompetenzen> (zugegriffen: 29. November 2021).
- éducation21. ohne Datum d. Themendossiers. <https://www.education21.ch/de/themendossier> (zugegriffen: 23. Mai 2022).
- éducation21. 2020. Die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs). <https://www.education21.ch/de/17-sdg> (zugegriffen: 4. Oktober 2021).
- Egli, Hans-Rudolf, Matthias Probst, Peter Berger und Martin Hasler. 2016. *Geografie : wissen und verstehen : ein Handbuch für die Sekundarstufe II*. 4., überar. Bern: hep-Verlag.
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA. 2021. 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html> (zugegriffen: 4. Oktober 2021).
- Elliott, John. 1981. Action-research: A framework for self-evaluation in schools. *TIQL-Working Paper*. Cambridge.
- de Haan, Gerhard. 2008. Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept für Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Wiesbaden.
- de Haan, Gerhard. 2008. transfer-21. <http://www.transfer-21.de/> (zugegriffen: 23. Mai 2022).
- Krugmann, Dennis und Darius P. Pallus. 2008. *Podcasting — Marketing für die Ohren*. *Podcasting — Marketing für die Ohren*. Wiesbaden: Gabler.
- Martens, Jens und Wolfgang Obenland. 2017. *Agenda 2030 - Globale Zukunftsziele für nachhaltige Entwicklung*. Bonn/ Osnabrück: Global Policy Forum und terre des hommes.
- Mayring, Philipp. 2010. Qualitative Inhaltsanalyse. In: *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie*, hg. von Günter Mey und Katja Mruck, 601–613. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mocigemba, Dennis. 2007. Sechs Podcast-Sendetypen und ihre theoretische Verortung. In: *Die digitale Herausforderung*, hg. von S. Kimpeler, M. Mangold, und W. Schweiger, 61–73. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Pädagogische Hochschule Zürich. 2017. Kompetenzstrukturmodell - Ausbildungsmodell. https://phzh.ch/globalassets/phzh.ch/ausbildung/studieren_studieninfos/broschuere_kompetenzstrukturmodell.pdf.
- Position Politique. 2021. Politische Ausrichtung der Schweizer Medien. <https://positionpolitique.ch/politische-ausrichtung-der-schweizer-medien/> (zugegriffen: 29. Mai 2022).
- Rädiker, Stefan und Udo Kuckartz. 2019. *Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA - Text, Audio und Video. Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA*. Wiesbaden: Springer VS.
- Rajic, Stajka. 2013. EDUCATIONAL USE OF PODCAST. In: *The Fourth International Conference on e-Learning*, 90–94. Belgrad: eLearning.
- Rauch, Franz, Anna Streissler und Regina Steiner. 2008. *Kompetenzen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (KOM-BiNE) - Konzepte und Anregungen für die Praxis*. Wien: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.
- Schneider, Herbert. 1999. Der Beutelsbacher Konsens. In: *Handbuch zur politischen Bildung*, hg. von Wolfgang W. Mickel, 171–178. 358. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Schreiber, Christof. 2020. Audiopodcasts für Lehre und Forschung. In: *Multiperspektivische Analysen von Lehr-Lernprozessen Mathematikdidaktische, multimodale, digitale und konzeptionelle Ansätze.*, hg. von Melanie Beck, Lara Billion, Marei Fetzer, Melanie Huth, Viktoria Möller, und Anna-Marietha Vogler, 217–227. Waxmann Verlag GmbH.
- Schreiber, Jörg-Robert und Hannes Siege. 2016. Globale Entwicklung - Orientierung für den Lernbereich. *Engagement Global*.
- Schweizerische Eidgenossenschaft. 2021. *Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft*. Schweiz.
- SRF Kultur und Sandra Leis. 100 Sekunden Wissen. *SRF - Audio & Podcasts*. <https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen> (zugegriffen: 25. Februar 2022).
- Weinert, Franz E. 2001. *Leistungsmessungen in Schulen*. Book. Hg. von Franz E. Weinert. Beltz Pädagogik. Weinheim: Beltz.
- Wiek, Arnim, Michael J. Bernstein, Rider W. Foley, Matthew Cohen, Nigel Forrest, Christopher Kuzdas, Braden Kay und Lauren Withycombe Keeler. 2015. Operationalising Competencies in Higher Education for Sustainable Development. In: *Routledge Handbook of Higher Education for Sustainable Development*, hg. von M. Barth, G. Michelsen, M. Rieckmann, und I. Thomas, 241–260. London: Routledge.
- Wiek, Arnim, Lauren Withycombe und Charles L. Redman. 2011. Key competencies in sustainability: A reference framework for academic program development. *Sustainability Science* 6, Nr. 2 (19. Juli): 203–218.
- Zorn, Isabel, Heike Seehagen-Marx, Andreas Auwärter und Marc Krüger. 2013. Educating. In: *Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien*, hg. von Martin Ebner und Sandra Schön, 257–265. 2. Auflage. Berlin: epubli GmbH.

9 Anhang

9.1 Präsentation Einführung Nachhaltigkeit Lektion 1



Was ist das?

- Placemat
- 5min lang beschreibt jeder/jede Nachhaltigkeit in eigenen Worten.
- 5min Gruppendiskussion und das wichtigste in der Mitte notieren.
- Plenumsdiskussion

Deine Interessen

- Was möchtest du wissen?

Lernziel

- Ich kann in eigenen Worten erklären, was Nachhaltigkeit bedeutet
- Ich kann drei verschiedene nachhaltige Ziele aufzählen

Nachhaltigkeit

- Trendwort?
 - Nachhaltige Entwicklung
 - Nachhaltiges Wohnen
 - Nachhaltiges Essen
 - Nachhaltiger Tourismus
 - Nachhaltige Kleidung
 - Nachhaltig...

Ursprung

- Hans Carl von Carlowitz (1645-1714)
- Grossflächige Abholzung und Rodung
 - Landschaft in Gefahr
 - Viele Lawinen und Überschwemmungen
- Nachhaltige Nutzung der Waldbestände für Sicherheit
- Ausdruck Nachhaltigkeit stammt von Forstwirtschaft

Sehr lange nichts passiert

- ...
- Doch wie kommt der Begriff ins Klassenzimmer?

Brundtland Bericht 1987

«... make development sustainable to ensure that it meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs».

Erstmal politisch festgehalten

Rio Konferenz – Erdgipfel 1992

- Agenda 21
 - Hält fest, wie man in Zukunft mit nachhaltigen Themen umgehen soll
 - Aktionsplan, beruht auf mehreren Massstabsebenen
 - Hauptthemen: soziale und wirtschaftliche Aspekte, Ressourcenerhaltung und -management

Sehr wichtige politische Grundlage!

Die Agenda 2030 - 2015

- 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen
- 17 verschiedene Ziele- Die Sustainable Development Goals



Podcast über dein Thema

- Erstelle einen WissensPodcast über dein Thema
- 100 Sekunden Wissen

EDA – 17 SDG

- <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html>

Lernziel

- Ich kann in eigenen Worten erklären, was Nachhaltigkeit bedeutet
- Ich kann drei verschiedene nachhaltige Ziele aufzählen

Auftrag

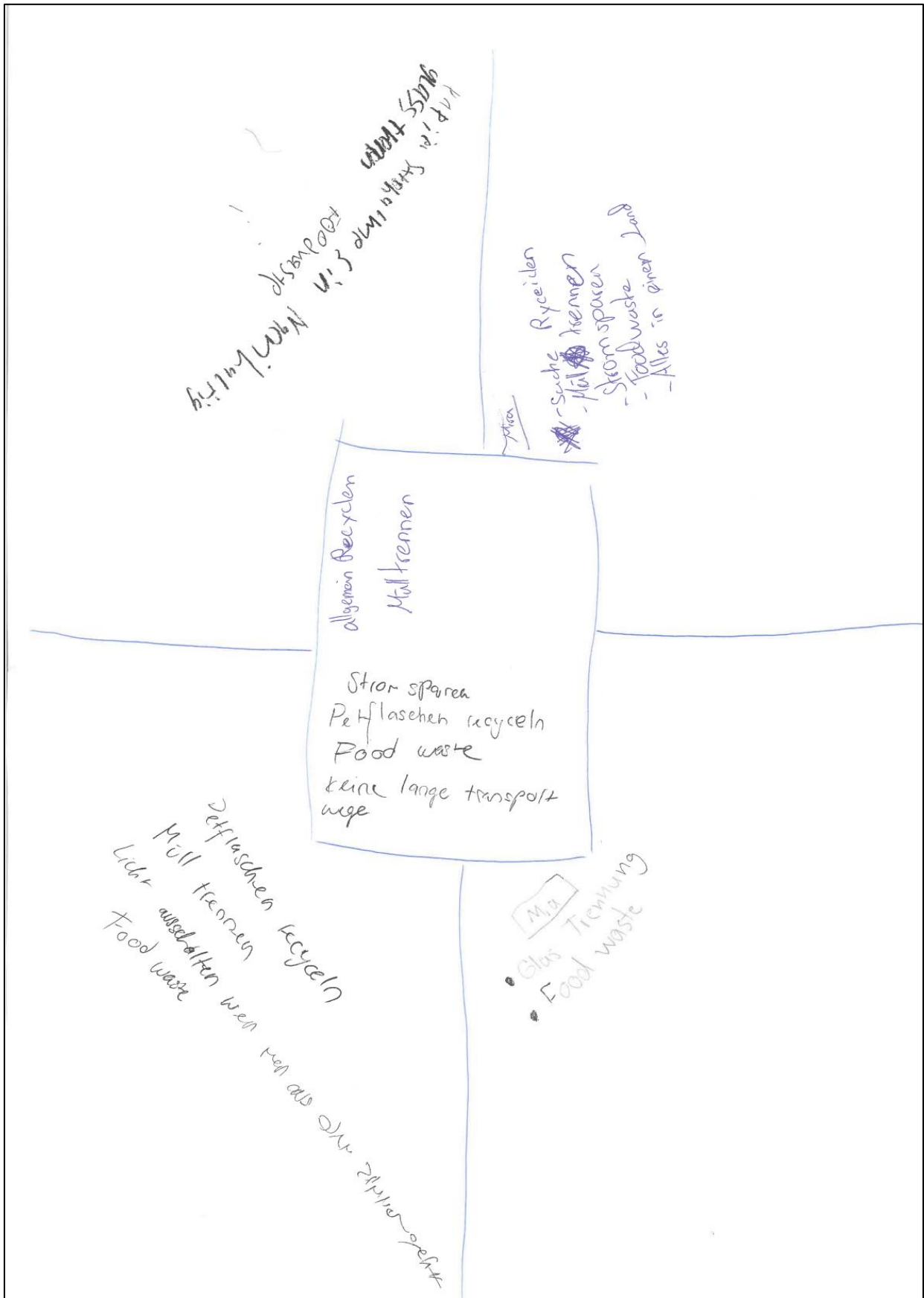
- <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html>
- <https://unric.org/de/17ziele/sdgt10/>
- Informiere dich über die einzelnen Ziele. Wähle das aus, welches dich am meisten interessiert.
- 20min, EA

Ausblick

- Zeitung lesen
- OneNote
- Podcast

Zeitung lesen

- Lies verschiedene Zeitungen zu deinem Thema
- Suche so aktuelle Beiträge wie möglich
- Halte dein Wissen auf OneNote fest
- SRF News, 20 Minuten, Tages Anzeiger, NZZ, Republik, Wochenzeitung, Blick, (Weltwoche)
- Zeitungen die du zu Hause hast



9.3 Dokumentation der verschiedenen Artikel auf OneNote

9.3.1 SDG 2 – Kein Hunger

Dein Thema	Keine Hunger
Zeitung	SRF news
Titel	im Nahen Osten nimmt der Hunger zu
Autor*in	Susanne Brunner
Publiziert am	18.12.2021 18:00
Gelesen am	6.01.2022
Inhalt	<p>In diesem Podcast ging es darum das es leider in vielen Länder z.B Ägypten. Ein Man hat gesagt das er eine Bäckerei hat im guten viertel aber trotzdem muss er auch noch betteln gehen.</p> <p>Und auch in der eher reicheren Länder ist Hungersnot.</p> <p>Eine Frau erzählt das sie 2 Söhne im Ausland hat dir ihr immer Geld schicken sonst schafft sie es nicht.</p> <p>Aber auch sie kommt knap über die Runden.</p> <p>Und ab 2019 hat sie die Hungersnot um 16% hohergeganegn.</p> <p>Für viele Menschen ist es nicht klar wie gross der Hungersnot ist und wie viele Menschen davon betroffen sind.</p>

Dein Thema	Hungers Not
Zeitung	Woz
Titel	Der Hunger ist zurück
Autor*in	Philipp Lichterbeck
Publiziert am	09.12.2021
Gelesen am	13.01.2022
Inhalt	<p>Es geht darum um eine Frau die in Brasilien wohnt und ihr Tagesablauf zeigt wie ihrer ist. Und vergleich zu meinen Tagesablauf ist natürlich ganz anderst als meiner. Sie steht sehr früh auf auf ihrer Matratze schläft sie und ihr Töchtern und ihrem Sohn sie geht in das kleine Bad und macht sich bereit für den Tag dan nimmst sie halten Kafe ein Sandwich und 100 Kaugummis 100 Süssigkeiten die sie natürlich verkauft unten bei der Bahn Statzion. Unten bei der Bus statzion kan sie sich nicht mal ein Ticket kaufen und der Bus Fahrer läst sie trotzdem mit fahren.</p>

Dein Thema	Hungers Not
Zeitung	20 minuten
Titel	Ist uns das Herz verhärtet?
Autor*in	Ann Guter

Publiziert am	11.04.2017
Gelesen am	20.01.2022
Inhalt	Die geht um den Hungers Not in allen Länder auch über die Zahlen ich finde es schade das es so viele wissen aber trotzdem nicht spenden wen man nur bisschen spenden und das verändert sehr viel.Bis zu 811 Millionen menschen hungern, über zwei Milliarden leiden an Mangelernährung.7.753 Milliarden.

Dein Thema	Ukraine und Kasachstan
Zeitung	Republik.com
Titel	Ukraine-Konflikt, Ruhe in Kasachstan
Autor*in	Von Reto Aschwanden, Ronja Beck, Carlos Hanimann, Marie-José Kolly und Cinzia Venafro,
Publiziert am	Von 14.01.2022
Gelesen am	27.01.2022
Inhalt	Es geht darum und Ukraine und Kasachstan.aber über das Thema ist es sehr schwierig was zu finden.

Dein Thema	HUNGERS NOT
Zeitung	Blick
Titel	100 Millionen mehr Kinder wegen Corona in Armut abgerutscht
Autor*in	
Publiziert am	09.12.2021
Gelesen am	3.02.2022
Inhalt	Wegen corona sind es weltweit immer mehr Kinder in Hungers not.In 2 Jahren ist es um 10 Prozent gestiegen. 1,6 Milliarden Kinder können wegen Corona nicht in die schule.Bis Ende 2022 bestehe die Gefahr, dass weitere neun Millionen Minderjährige in die Kinderarbeit geraten.Bis 2030 könnten wegen der Armut ihrer Familien zusätzlich zehn Millionen Mädchen früh verheiratet werden.Während die Zahl der Kinder, die hungern, nicht zur Schule gehen, missbraucht werden, in Armut leben oder zwangsverheiratet werden, steigt, sinkt die Zahl der Kinder, die Zugang zu medizinischer Versorgung, Impfstoffen, ausreichender Nahrung und wichtigen Dienstleistungen haben»

Dein Thema	Hungers not
Zeitung	Nzz.ch
Titel	Hungersnot in Jemen befürchtet: Uno hofft auf Milliarden-Spenden
Autor*in	—
Publiziert am	01.03.2021, 06.33 Uhr

Gelesen am	7.02.2022
Inhalt	Es geht drumdas diie Vereinten Nationen fürchten eine grosse Hungersnot im Bürgerkriegsland Jemen.400 000 Kinder unter fünf Jahren seien akut unterernährt und könnten ohne dringende Hilfe bald sterben.In Jemen tobt seit 2015 ein Bürgerkrie

Dein Thema	Hungers not
Zeitung	NZZ.ch
Titel	Die Kriegsgegner in Jemen sollen wieder verhandeln
Autor*in	Inga Rogg,
Publiziert am	12.07.2018, 08.00 Uhr
Gelesen am	7.02.2022
Inhalt	Mehr als die Hälfte der Spitäler in Jemen sind geschlossen, an die 1500 Schulen sind durch den Krieg zerstört.

Dein Thema	Hungers not
Zeitung	Tages Anzeiger
Titel	Er ist der Mann, der alles richten soll
Autor*in	Jana Stegemann
Publiziert am	27.07.2021, 14:01
Gelesen am	03.02.2022
Inhalt	das weggespülten, da liegt kein Asphalt mehr, und jetzt regnet es. Aus der Erde wird Matsch, aus Gullideckeln drückt Schlamm raus. Helmut Lussi ist seit zwölf Jahren Bürgermeister für die 730 Menschen hier, ein Mann von 65 Jahren, Schuld liegt im Norden von Rheinland-Pfalz, aber viel wichtiger ist: Es liegt an der Ahr. 7,87 Meter hoch stand hier das Wasser, ein Ortsteil ist zu etwa 50 Prozent zerstört, ein anderer zu etwa 70 Prozent, da hat die Flut alles weggerissen, Steine, Ziegel, Dachgebälk. Jahrhundertealtes Fachwerk. Da liegen nur noch die Bodenplatten der Häuser – und dazwischen verrotten Forellen.

Dein Thema	Hungers not
Zeitung	Tages Anzeiger
Titel	Armes neues Jahr
Autor*in	Christoph Gurk
Publiziert am	02.01.2021, 22:15
Gelesen am	03.02.2022

Inhalt	2020 war kein leichtes Jahr für die Welt – und erst recht nicht für Brasilien. Seit April 2020 konnten bedürftige Brasilianer 600 Real pro Monat über die Nothilfe im Rahmen der Pandemiebekämpfung beziehen, umgerechnet etwa 108 Franken. Alleinerziehende Mütter bekamen das Doppelte. Viel Geld war das immer noch nicht, doch es reichte zum Leben und vor allem zum Überleben. Die Folgen sind kaum absehbar. Millionen Menschen könnten in die Armut abrutschen.
--------	---

Dein Thema	Hungers not
Zeitung	Nau.ch
Titel	Pandemie: 45 Millionen Menschen akut von Hunger bedroht
Autor*in	—
Publiziert am	—
Gelesen am	07.03.22
Inhalt	bereits 80 Millionen Menschen «dem Hungertod entgegen gegangen», sagte er der «Süddeutschen Zeitung» in Berlin. Vor zwei Jahren, direkt vor Ausbruch der Pandemie, sei die Zahl bereits auf 135 Millionen gestiegen. Inzwischen aber habe sich die Zahl nochmals mehr als verdoppelt: auf mehr als 285 Millionen. Ursachen seien fortwährende wirtschaftliche Probleme und die Unterbrechung von Lieferketten aufgrund der Pandemie.

9.3.2 SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen

Dein Thema	Gesundheit und wohlergehen
Zeitung	Srf news
Titel	Alarmierende Studie: Pandemie macht Junge psychisch krank
Autor*in	
Publiziert am	11.4.2021 22:14
Gelesen am	6.1.2022
Inhalt	Im Artikel geht es um die Corona Pandemie und die Auswirkungen auf Jugendliche. Mehr Jugendliche begehen Suizidversuche und erleiden an Psychischen Krankheiten und das aufgrund der Corona Pandemie und deren Massnahmen. Jetzt versucht man das Problem zu lösen damit die Kinderspitäler nicht mehr überfüllt sind.

Dein Thema	Gesundheit und wohlergehen
Zeitung	Srf News

Titel	So reagieren Gesundheitsbetriebe auf die Quarantäne Verkürzung
Autor*in	
Publiziert am	12.1.22 um 18:15
Gelesen am	16.1.22
Inhalt	Im Alterszentrum Alenia in Muri. 5 Personen der insgesamt 130 Vollzeitstellen sind in Quarantäne oder in Isolation, sie können die Bewohner nicht pflegen. Das ist zwar nicht viel aber man vermutet dass es mehr werden könnten, deshalb ist man froh über die Entscheidung die Quarantänen und die Isolation zu kürzen.

Dein Thema	Gesundheit
Zeitung	20 Minuten
Titel	Selbst milde Covid-19-Verläufe hinterlassen Spuren an Organen
Autor*in	Marvin Ancian
Publiziert am	7.1.22
Gelesen am	20.1.22
Inhalt	Auch milde bis moderate Krankheitsverläufe mit Covid-19 können die Funktionen von Herz, Lunge und Nieren beeinträchtigen. Das Ergebnis einer Studie in der 443 Personen nach einer Sars-Cov-2 Infektion mit nur leichten Symptomen umfassend untersucht wurden. Laut den verantwortlichen Forschenden hilft dieses Erkenntnis, frühzeitig mögliche organische Folgeerkrankungen zu erkennen und die entsprechenden therapeutischen Massnahmen einzuleiten.

Dein Thema	Gesundheit
Zeitung	20 Minuten
Titel	«Aussagen zur Schwere von Omikron sind zum jetzigen Zeitpunkt unseriös»
Autor*in	Fee Anabelle Riebeling
Publiziert am	29.11.21
Gelesen am	20.1.22
Inhalt	Meldungen von milden Verläufen bei Omikron-Infizierten gingen schnell viral. Manch einer hofft nun, dass das Coronavirus Sars-CoV-2 durch die Mutationen harmloser geworden ist. Fachleute aus aller Welt warnen vor solchen voreiligen Schlüssen.

Dein Thema	gesundheit
------------	------------

Zeitung	Republik
Titel	Man darf Kinder nicht in die gefahr laufen lassen
Autor*in	Ronja Beck, Marie-José Kolly und Olivia Kühni,
Publiziert am	7.9.21
Gelesen am	27.1.22
Inhalt	Die zahl von Covid erkrankten steigt, auch an Schulen. Viele Eltern sorgen sich darum um ihre Kinder. Eltern finden aber dass die Maskenpflicht in die Selbstbestimmung Eingreifen würde und in die Freiheitsrechte. Schulen müssen die Kinder auch vor Corona schützen, besonders im heiklen bereich der schulen wird in der Schweiz die verantwortung herumgeschoben

Dein Thema	Gesundheit
Zeitung	Blick
Titel	Pandemie verursacht zehntausende tonnen an medizinischen abfällen
Autor*in	-
Publiziert am	1.2.22
Gelesen am	3.2.22
Inhalt	Die Weltgesundheits Organisation WHO hat angesichts der Corona Pandemie vor einem riesigen Berg aus medizinischen abfällen gewarnt. Laut einem WHO-Bericht vom Dienstag fallen Zehntausentde tonnen an zusätzlichen Müll an - die Entsorgungssysteme im Gesundheitswesen seien dadurch stark belastet. Die zusätzlichen Abfälle Bedrohen die Gesundheit von Mensch und Umwelt , warnte die organisation und forderte strategien zur richtigen ensorgung.

Dein Thema	gesundheit
Zeitung	Blick
Titel	Schweden hebt fast alle Corona beschränkungen auf
Autor*in	
Publiziert am	3.2.22
Gelesen am	3.2.22
Inhalt	Aufgrund von mildereren Krankheitsverläufen bei Omikron-Infektionen und hohen Impffzahlen haben sich die schwedische Regierung und die Gesundheitsbehörde Folkhälsomyndigheten dazu entschlossen, die meisten Corona-Massnahmen am 9. Februar abzuschaffen. Es sei an der Zeit, Schweden wieder zu öffnen, sagte Ministerpräsidentin Magdalena Andersson am Donnerstag bei der Bekanntgabe

	in Stockholm. Zuvor hatte Dänemark praktisch alle Beschränkungen im Land aufgehoben. Norwegen hatte kurz darauf kräftig gelockert.
--	--

Dein Thema	Gesundheit
Zeitung	NZZ
Titel	Coronavirus in der Schweiz: Der Bund möchte das Covid-Dashboard nach der Pandemie weiterführen, das BAG meldet 33 386 neue Fälle
Autor*in	NZZ Redaktion
Publiziert am	5.2.22
Gelesen am	7.2.22
Inhalt	Das Gesundheitsamt Meldet 33 386 Neue Corona fälle. Der Bundesrat will neue Massnahmen treffen. Underanderem will er Alle Massnahmen aufheben.

Dein Thema	gesundheit
Zeitung	tagesanzeiger
Titel	Die psychischen störungen nach milden Corona infektionen sind auffällig
Autor*in	Mark prubacher
Publiziert am	30.1.21
Gelesen am	3.3.2022
Inhalt	Die Poliklinik des Kantonsspitals Graubünden bietet seit Jahren einen i eine Sprechstunde für die Krankheit Myalgische Enzephalomyelitis/Chronic Fatigue Syndrome (ME/CFS) an, deren Symptome jenen von Long Covid ähneln, jenem Syndrom, das im Anschluss an eine akute Infektion mit Sars-CoV-2 die Betroffenen monatelang an unzähligen, entkräftenden Symptomen leiden lässt. Gregory Fretz, Leiter der Poliklinik, betreut nun im Rahmen der ME/CFS-Sprechstunde auch immer häufiger Long-Covid-Patienten.

Dein Thema	Gesundheit
Zeitung	nau
Titel	Schon wenig Alkohol kann für das gehirn schädlich sein
Autor*in	sda
Publiziert am	7.3.22 um 11 uhr
Gelesen am	7.3.22
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Eine neue Studie zeigt weitere negative Effekte von Alkohol auf.

	<ul style="list-style-type: none"> • Demnach wirkt sich der Alkoholkonsum exponentiell aufs Gehirn aus. Ein drink weinger könnte auswirkungen auf dein gehirn haben sagt ein wissenschaftler. Tatsächlich gehen die Forscher davon aus, dass die Hirnalterung von einer Alkoholeinheit pro Tag im Vergleich zu überhaupt keinem Alkohol rund ein Jahr beträgt. Vier alkoholische Drinks entsprechen bereits einer Alterung von mehr als zehn Jahren.
--	---

9.3.3 SDG 4 – Hochwertige Bildung

Dein Thema	Hochwertige Bildung
Zeitung	SRF news
Titel	Basler Parlament setzt sich für diskriminierungsfreie Schulen ein
Autor*in	Marlene Sandrin
Publiziert am	19.05.2021.
Gelesen am	06.01.2022
Inhalt	Diskriminierung und Rassismus wir an Schulen oft unterdrück. Z. B in Lehrbüchern findet man fast keine "people of colour". Damit sind die Menschen gemeint die eine andere Herkunft/Religion haben. Es sind aber nicht nur Lehrmittel die Diskriminierend sind, auch Schüler/innen fassen ihnen manchmal in die haare oder machen Affen Geräusche. Oft passiert es das Lehrkräfte und Sozialarbeiter das verpassen und dieses verhalten nicht korrigieren können, was dazu führt das die Kinder denken das so ein verhalten in ordnung ist. Es ist nicht nur rassistisch den anderen ohne ihre Erlaubnis in die haare zu fassen, die andere Person fühlt sich dabei auch meistens unwohl und möchte somit nicht mehr in die Schule gehen, weil sie weis was auf sie zu kommt.

Dein Thema	Hochwertige Bildung
Zeitung	WOZ die Wochenzeitung
Titel	Bildung für alle
Autor*in	-
Publiziert am	Mo, 14. Dezember 2020, 19 Uhr.
Gelesen am	13.01.2022
Inhalt	Es wird darüber berichtet das sehr viele Menschen beim Zugang von Bildung benachteiligt werden, weil sie so hohe Barrieren haben das sie sie nicht überwinden können. Es sind meistens Geflüchtete, Asylsuchende, Abgewiesene und Sans-papier die sich bilden wollen, es aber durch diese Barrieren nicht können.

Dein Thema	Hochwertige Bildung
------------	---------------------

Zeitung	WOZ die Wochenzeitung
Titel	Lieber den Arm abhacken als eine schlechte Note bekommen
Autor*in	Meret Michel
Publiziert am	17.09.2015
Gelesen am	13.01.2022
Inhalt	In dem Text geht es über Prüfungsangst. Es gibt sehr viele Studenten/Schüler die Prüfungsangst haben aber leider wird nie darüber gesprochen. Es ist ein tabu Thema. Eine ehemalige Studentin berichtet von ihrer Prüfungsangst, und wie es ihr dabei erging. Sie erzählte von ihrer ersten Prüfung, und wie es ihr dabei erging. Sie hatte sehr viel Druck von Zuhause. Ihre Eltern gaben ihr Geld für gute Noten. Fünf Mark für eine Drei Zehn Mar für eine Drei und Fünfzehn für eine Eins. Wenn sie eine Zwei geschrieben hat fragten sie ihre Eltern warum keine Eins und bei einer Eins waren sie auch nicht zufrieden. Sie hatte angst das wenn ihre Eltern nicht mal mit einer Ein zufrieden seien, was sie bei einer Sechs machen würden. Deswegen entwickelte sie ihre Prüfungsangst.

Dein Thema	Hochwertige Bildung
Zeitung	20-min
Titel	Taliban versprechen Mädchen Bildung – Frauen gehen in der Regierung leer aus
Autor*in	-
Publiziert am	22. September 2021
Gelesen am	20.01.2022
Inhalt	Es wird spekuliert das Mädchen in Afghanistan bald doch zur Schule dürfen. Denn seit der Machtübernahme der Islamisten ist es Mädchen untersagt ab der siebten Klasse in die Schule zu gehen. Vor vergangenen Wochen hatte die Taliban die Schulen angerufen und ihnen gesagt sie dürfen die Schulen nur für Jungen öffnen.

Dein Thema	Hochwertige Bildung
Zeitung	Republik
Titel	Aufstand der Eltern
Autor*in	Philipp Albrecht
Publiziert am	17.08.2020
Gelesen am	27.01.2022
Inhalt	Es geht um den Lock down und dass es für viele Kitas echt eng wird weil sie trotzdem nicht schliessen dürfen, aber viele Eltern ihre Kinder zuhause behalten wegen der Pandemie. Die Eltern betreiben den Aufstand digital über Whatsapp,

	E-Mail oder zoom. Die Eltern wollen nicht mehr das die Kinder mit den Erwachsenen zusammen essen, die Kita ist da aber anderer Meinung denn sie behaupten das die Kinder sich sehr viel von den Erwachsenen anschauen und es deswegen umso wichtiger ist das sie mit ihnen Essen.
--	---

Dein Thema	Hochwertige Bildung
Zeitung	Blick
Titel	Schulen müssen für die Geschichte Schwarzer platz machen.
Autor*in	-
Publiziert am	26.01.2022
Gelesen am	03.02.2022
Inhalt	Vor ungefähr einem halben Jahr hat die Polizei einen Schwarzen Mann am Bahnhof erschossen, das hat in der Schweiz eine Rassismus Debatte ausgesetzt. Die Frage dabei ist ob Nzoy ein Opfer von Racial Profiling geworden ist, damit beschäftigten sich in den letzten Zehn Tagen Expert/innen. Doch was ist Racial Profiling überhaupt? Racial Profiling ("rassistisches Profiling") hat seinen Ursprung in den USA aufgenommen es beschreibt das direkte "schubladiesieren" von Menschen mit ethnischen oder religiösen Merkmalen aber eben auch der Hautfarbe. Die Expert/innen erklären wie wichtig es ist das in der Schule solche Sachen angesprochen werden damit eben immer weniger Menschen Opfer von Racial Profiling werden.

Dein Thema	Hochwertige Bildung
Zeitung	Blick
Titel	Einsamkeit ist das zweite Virus
Autor*in	-
Publiziert am	05.01.2022
Gelesen am	03.02.2022
Inhalt	Täglich wird uns in den Medien berichtet wie viele Positive Tests, Todesfälle, Impfraten und Hospitalisierungen es gibt. Das nimmt manche Person ganz schön mit und somit entwickeln sie Permanente Angst. Aber wieso weil uns ständig weis gemacht wir das die Pandemie "Eigenverantwortung" ist. Dadurch nehmen immer mehr Eltern ihre Kinder aus den Schulen. Ist das eine gute Idee? Nein nicht wirklich da diese Massnahmen nicht Pädagogisch sondern Ideologisch sind. Der Bundesrat und Kanton will nur das beste für das Land, jedoch denken sie nur Medizinisch und was die Pandemie am besten stoppen könnte. Die Pandemie ist jedoch nicht nur ein Medizinisches Problem, es ist auch ein Soziales. Sie betrifft meistens Kinder/Jugendliche die aus der Schule genommen werden, weil ihnen das ablösen vom Elternhaus genommen wird und der Sozialkontakt mit gleichaltrigen.

Dein Thema	Hochwertige Bildung
Zeitung	NZZ
Titel	Sie gab ihre Haare her für das Recht, ins Schulzimmer zurückzukehren
Autor*in	-
Publiziert am	04.02.2022
Gelesen am	07.02.2022
Inhalt	In Argentinien tragen sehr viele Frauen ihre Haare sehr lange. Es gibt sogar manche die ihre Haare noch nie geschnitten haben. In 2020 kam dann der erste Lockdown und Antonella litt sehr darunter. Ihr fehlte es ihre Klassenkameraden zu sehen und auch Lehrer. Deswegen hat sie gesagt das sie sich ihre Knielangen Haare abschneidet um wieder in die Schule gehen zu können.

Dein Thema	Hochwertige Bildung
Zeitung	Tagesanzeiger
Titel	Warum Eltern ihre Kinder aus der Schule nehmen
Autor*in	Tina Huber
Publiziert am	14.02.2022
Gelesen am	03.03.2022
Inhalt	Eine Studie zeigt das in 2020 sehr viele Eltern das Bedürfnis bekommen haben ihre Kinder im Homeschooling zu unterrichten. Es wird vermutet das die Eltern angst haben vor einer Ansteckung und ihre Kinder deswegen ins Homeschooling nehmen. Das ist jedoch nicht nur der einzige Grund wäre z B. Das den Schulen das Bildungsniveau der öffentlichen Schule nicht genügt. Noch ein anderer Grund einiger Familien ist, dass der Stundenplan nicht zu ihrem Lebensstil passt da sie z B. Sehr viel Reisen. Aber auch Privatschulen werden Beliebter.

Dein Thema	Hochwertige Bildung
Zeitung	Nau
Titel	Für die Schule Dintikon wird es neue Führungsstrukturen geben
Autor*in	
Publiziert am	
Gelesen am	07.03.2022
Inhalt	Die Schulen im Aargau solen neue führungsstrukturen kriegen. Es soll verschieden Verantwortungsstufen haben.

	Dabei wurde zur Hauptsache die Schulleitung mit neuen und erweiterten Kompetenzen ausgestattet. Dies ermöglicht eine leistungsfähige und effiziente sowie ressourcenschonende Schulführung.
--	---

9.3.4 SDG 5 – Geschlechtergleichheit

Dein Thema	Ziel 5 - Geschlechter Gleichstellung
Zeitung	SRF News
Titel	Ehe für alle
Autor*in	-
Publiziert am	11.9.2021
Gelesen am	6.1.2022
Inhalt	Seit dem 11.9 dürfen auch homosexuelle rechtlich heiraten. Es gab dafür eine Abstimmung und die hat mehrheitlich für JA gestummen. Wenn ein Mensch vom paar ein Ausländer*in ist kann er/sie sich erleichtert einbürgern lassen. Homosexuelle dürfen seit neusten Kinder adoptieren was sie vorher nicht durften. Frauen dürfen jetzt gesetzlich geregelt eine Samenspende haben. Ich finde es gut das es jetzt sogar noch gesetzlich ist das Homosexuelle sich auch lieben dürfen. Denn wir haben ja schon 2022 und da sollte es ja schon klar sein.

Dein Thema	Geschlechter Gleichstellung
Zeitung	WOZ
Titel	Mehr Schutz und ein direkter Draht
Autor*in	Adrian Riklin
Publiziert am	26.8.2021
Gelesen am	13.1.2022
Inhalt	Es geht um LGBTQ+. Vor allem um trans Frauen und Männer. Man sagt das sie eine schwere zeit haben, was natürlich auch stimmt. Oft werden sie ausgegrenzt weil sie eben dann ein anderes Geschlecht sind. Eine trans Frau wurde von ihrem Arbeitgeber gefeuert weil sie nun eine Frau war und nicht mehr ein Mann. Ich persönlich finde es echt schlimm das sowas heute noch passiert. Man muss ja LGBTQ+ nicht Supporten aber wenigstens sollte man es akzeptieren.

Dein Thema	Geschlechter Gleichstellung
Zeitung	20 minuten
Titel	Bundesrichter blockiert in Texas umstrittenes Abtreibungsverbot
Autor*in	-

Publiziert am	7.10.2021
Gelesen am	20.1.2022
Inhalt	Viele sehen abtreibung noch als mord. Was ich persönlich nicht so finde. In der USA verbietet man schwangerschafts abbrüche ab der sechten Woche. Die meisten Frauen wissen dann noch gar nicht das sie schwanger sind. Es gibt auch keine Ausnahmen wenn man z.b vergewaltigt wurde. Es werden FRauen und manchmal sogar männer protestrieren und probieren das gesetz zu ändern.

Dein Thema	Geschlechter Gleichstellung
Zeitung	Blick
Titel	Manu Burkart
Autor*in	-
Publiziert am	31.01.2022
Gelesen am	3.02.2022
Inhalt	Es gab ein Instagram post der hies: «nach brüsten greifen, kann stress um bis zu 70% verringern. Manu ist ein Schweizer Komiker und schreibt darunter: Hmm?! Kann den Stress allerdings auch um 100% steigern, wenn die Frau nicht die eigene ist. Wenn das stimmt, dass er seine Frau betrügt ist das schlimm von ihm. Er stellt die Frau so dar das man sie einfach benutzten könnte. Ich kenne Manu und seine Frau persönlich weil sie Kunden bei meinem Vater waren. Sie wirken sehr nett. Ich bin mir nicht sicher ob das stimmen könnte oder gefaked wurde.

Dein Thema	Geschlechter Gleichstellung
Zeitung	Blick
Titel	Brief eines Vergewaltigers zum Frauen Tag in Frankreich veröffentlicht
Autor*in	
Publiziert am	8.03.2021
Gelesen am	3.02.2022
Inhalt	Jemand hat eine Freundin Gewalt angetan als sie sich trennen wollte. Er bereute es und schrieb das alles auf was er getan hat. Seine Freundin hatte sehr warscheinlich ein Trauma davon und deswegen wollte er sich stellen und hat alles was er aufgeschrieben hatte veröffentlicht. Das war am achten März und somit am Frauentag. Manche fanden das gut und manche eben nicht so. Ich finde es gut das er sich gestellt hat und das er seine tat eingesehen.

Dein Thema	Geschlechter Gleichstellung
Zeitung	NZZ

Titel	Papst gegen feminsmus
Autor*in	-
Publiziert am	1.08.2004
Gelesen am	7.02.2022
Inhalt	Er sagte damals das er nicht viel gegen Frauen hätte ausser das sie eine Kopie von einem Mann sei. «Schreiben an die Bischöfe der katholischen Kirche über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt» heisst es: «Mann und Frau sind von Beginn der Schöpfung an unterschiedlich und bleiben es in alle Ewigkeit.» Ein italienischer Kommentator fügte mit leicht ironischem Unterton hinzu: «Grazie al cielo» - dem Himmel sei Dank.Viele feministen fanden diese Aussage krass und fanden das sehr schlimm so etwas von einem Kommentator zu hören. Er war sonst noch sehr frauenfeindlich. Ich finde das dass das nicht geht als Kommentator.

Dein Thema	Geschlechter Gleichstellung
Zeitung	Tagesanzeiger
Titel	Schauspielerin Emma Watson
Autor*in	
Publiziert am	5.01.2022
Gelesen am	3.03.2022
Inhalt	Es geht um die Schauspielerin Emma Watson. Sie ist durch ihre rolle als Hermine Granger in Harry Potter bekannt geworden. Sie möchte ihre Reichweite nutzen und sich für die Frauen und Mädchen einsetzen. Viele fanden das nicht so toll und sie bekam viel hate über Instagram. Doch sie hat sich nie unterkriegen lassen und hat immer weiter gemacht. Sie hat es in kurzer Zeit geschafft einer der einflussreichsten Menschen der Welt zu sein. Ich finde es gut das berühmte Menschen sich für ein wichtige Themen einsetzen.

9.3.5 SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie

Dein Thema	Bezahlbare und saubere Energie
Zeitung	SRF News
Titel	Balkan – die zerstörerische Kraft sauberer Energie
Autor*in	Cristoph Wüterich
Publiziert am	23.04.21
Gelesen am	06.01.22
Inhalt	In Europa gibt sehr viele unverbaute, wilde flüsse wie auf dem Balkan. Der Fluss Vyosa im Süden Albaniens ist der grösste Fluss Europas. Der ganze Strecke ist noch sehr wild, von den Quellen in Griechenland bis hinunter zur Ardia auf 270

	<p>kilometer länge. Zwei Wasserkraft-Projekte gefährden jetzt diese Naturwunder. «Werden die Dämme gebaut, versinkt die einzigartige Landschaft in einem 30 Kilometer langen und 50 Meter tiefen Stausee», sagt Olsi Nika, Direktor der Umweltorganisation EcoAlbania, «Die zwei geplanten Wasserkraftwerke sollten zusammen eine Leistung von 200MW erbringen. Würde Albanien aber die vorhandene Elektrizität nicht verschwenden, sondern effizient nutzen, könnte es das Zwei- bis Dreifache herausholen». Er hat Recht, Albanien nimmt jetzt 100 Prozent seiner Energie von Wasserkraft!</p>
--	--

Dein Thema	Bezahlbare und saubere Energie
Zeitung	SRF News
Titel	Der Bodensee soll Häuser heizen und kühlen
Autor*in	Regionaljournal Ostschweiz
Publiziert am	27.12.21
Gelesen am	06.01.22
Inhalt	<p>Wer an einem See wohnt, hat eine riesige Heizung und Klimaanlage vor der Haustür: Seethermie. Seethermie ist das Gewinnen von Energie aus Seewasser, und hat ein sehr, sehr grosses Potential. Genutzt wird dieses Potenzial aber noch zu wenig – auch im Kanton Thurgau am Bodensee. Eine Studie des Kantons zeigt, dass Seethermie könnte 10 Prozent der Energienutzung nehmen, aber benutzen wir heute Erdöl.</p>

Dein Thema	Bezahlbare und saubere Energie
Zeitung	WOZ
Titel	Wenn die Kontrolle ausser Kontrolle gerät
Autor*in	Bettina Dyttrich
Publiziert am	13.01.22
Gelesen am	13.01.22
Inhalt	<p>Elizabeth Kolbert, die eine US-Journalistin ist, hat ein Buch geschrieben, "Wir Klimawandler". Dieses Buch geht um Versuche, die Natur zu kontrollieren, die ausser Kontrolle geraten ist, oder "weniger um die Beherrschung der Natur als um die Kontrolle der Naturbeherrschung", wie Kolbert sagt in ihr Buch. Sie besucht viele Städte und Wälder, als sie über die Probleme in diesen Städten und Wäldern. Kolbert schreibt viel über Biodiversitäten und ökologische Kreise, aber auch viel über Saubere Energie! Als ihrer letzten Reise besucht sie die Schweizer Start-Up Climeworks in Grönland. Climeworks, mithilfe von Wasser und sehr viel Energie CO2 in Stein verwandelt und ihr recht sympatisch scheint.</p>

Dein Thema	Bezahlbare und saubere Energie
------------	--------------------------------

Titel	Republik
Autor*in	Yves Ballinari
Publiziert am	01.12.21
Gelesen am	31.01.22
Inhalt	<p>Die Schweiz wird in den kommenden Jahrzehnten ihre Kernkraftwerke abschalten und stattdessen erneuerbaren Strom produzieren. Sehr viel erneuerbaren Strom: genug für das abendliche Licht in den Wohn- und Schlafzimmern, genug für die Aufzüge in den Hochhäusern, für die Computer und Drucker in Büros, für Klimaanlage, Wärmepumpen und nicht zuletzt auch für die vielen elektrischen Autos, die auf unseren Strassen fahren. Dafür sorgen wird der freie Markt, flankiert von der Schweizer Energiestrategie. Das Stimmvolk verwarf das CO₂-Gesetz einen zentralen Baustein der Energiepolitik. Der Bundesrat stoppte die Verhandlung über ein Verhandlungen mit der EU –damit rückt auch ein Stromhandelsabkommen mit Europa in weite Ferne. Und der Strompreis stieg im internationalen Handel hauptsächlich wegen wirtschaftlicher Verwerfungen im Zuge der Corona-Krise – ziemlich stark an.</p>

Dein Thema	Bezahlbare und saubere Energie
Zeitung	Blick
Titel	Fachverband präsentiert Forderungen für Ausbau der Photovoltaik
Autor*in	-
Publiziert am	26.01.22
Gelesen am	03.02.22
Inhalt	<p>Gemäss dem Fachverband Swissolar soll Photovoltaik 2050 45 Terawattstunden Strom liefern, also 15 mal als heute! Um diese Ziel zu erreichen, hat der Verband 11 Massnahmen präsentiert. «Solarenergie wird in der Schweiz Strom in grossen Mengen liefern, erneuerbar, zeitnah und kostengünstig», sagt Swissolar-Präsident und Nationalrat Jürg Grossen mit eine Online-Präsentation. Damit diese Umstellung und der Ausstieg aus der Atomenergie gelängen, müsse aber mehr und schneller zugebaut werden. Die in der Botschaft zum Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit neuen Energien (Mantelerlass) vorgesehenen Zielwerte für die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien sind aus Sicht von Swissolar zu tief angesetzt, um die Versorgungssicherheit und das Netto-Null-Ziel 2050 zu erreichen. Statt 39 Terrawattstunden Produktion im Jahr 2050 sollten 50 TWh (Terrawattstunden) anvisiert werden, wovon 45 TWh aus Photovoltaikanlagen stammen sollen, wie es weiter hiess.</p>

Dein Thema	Bezahlbare und saubere Energie
Zeitung	Blick
Titel	Diese Ökoalternative hat einen Haken
Autor*in	Tina Berg

Publiziert am	20.12.21
Gelesen am	03.02.22
Inhalt	In Gasheizungen wird immer mehr Biogas verbrannt. Das kinggt gut und ökologisch, aber hat es auch eine schlechte Seite. «Aus Liebe zur Umwelt», «Für den ökologischen Fussabdruck», «Umweltschonend heizen». So machen Energieversorger Werbung für Biogas. Biogas sei ein erneuerbarer Energietrieger, hergestellt aus Abfallstoffen wie Grüngut und Klärschlamm. Wer Biogas beziehe, leiste einen Beitrag zum Klimaschutz. Doch WWF-Klimaexperte Elmar Grosse Ruse sagt, dass man damit in eine Falle tappt.

Dein Thema	Bezahlbare und saubere Energie
Zeitung	NZZ
Titel	Saubere Zertifikate, dreckiger Strom: Darum ist grüne Energieversorgung eine Illusion
Autor*in	David Vonplon
Publiziert am	01.11.21
Gelesen am	07.02.22
Inhalt	Auf 13.000 Megawattstunden beläuft sich sein jährlichen Strombedarf, was dem Verbrauch von etwa 3000 Haushalten entspricht. Als fortschrittliches Unternehmen, das auf Transparenz im Bereich Energie und Klima setzt, wollte es genau wissen, wie hoch CO ² Gehalt des eigenen Stromverbrauchs ist. Mithilfe der Universität Genf berechnete es die tatsächlichen Emissionen auf der Basis seines effektiven stündlichen Stromverbrauchs.

Dein Thema	Bezahlbare und saubere Energie
Zeitung	Tagesanzeige
Titel	Stadt Zürich will kein russisches Gas mehr
Autor*in	Martin Huber
Publiziert am	03.03.22
Gelesen am	03.03.22
Inhalt	Erdgas aus Russland heizt auch Zürcher Wohnungen. Doch nun will Energie 360° die Abhängigkeit von Putins Gas möglichst rasch beenden. Für Kunden wirds das teurer. Coop und Globus verbanden Sortiment wie Wodka & Co, aber der Schweiz Politik macht grössere veränderrungen. Der schweize Politik werden Forderungen laut, sich von Gaslieferungen aus Moskau zu befreien. Ergaskunden -kundinnen stellen die Frage, ob sie mit dem Bezahlen der Heizkosten womöglich dazu beitragen,den Krieg gegen die Ukraine zu finanzieren. Auch in Zürich würden Wohnungen mit Russischen Erdgas heizt, erklärt Michael Walser, Sprecher von Energie 360°.

Dein Thema	Bezahlbare und saubere Energie
Zeitung	Nau
Titel	Diepoldsau unterstützt erneuerbare Energien
Autor*in	
Publiziert am	08.01.2022
Gelesen am	07.03.22
Inhalt	Die Gemeinden des St. Galler Rheintals und somit auch die Gemeinde Diepoldsau fördern eine nachhaltige Erzeugung und effiziente Nutzung von Energie. Diese Anpassungen gelten ab dem Jahr 2022.

9.3.6 SDG 10 – Weniger Ungleichheiten

Dein Thema	Weniger Ungleichen
Zeitung	SRF News
Titel	Das Ende Von Corona ist der Anfang der Ungleichheiten
Autor*in	André Ruch
Publiziert am	Mai 26 2021 18:29
Gelesen am	Januar 06 2022 11:00
Inhalt	Bis es so weit ist, stehen ein paar Monate vor uns, in einige Ungleichheiten nicht zu vermeiden sind. Wer sich nicht impfen lassen will, muss ein Tischgespräch mit dem Bundesrat. Eine ähnliche Ungleichheit gilt bereits in den Altersheimen: Wer geimpft oder genesen ist, kann sich im Heim ohne Maske bewegen – für Ungeimpfte hingegen gilt weiterhin Maskenpflicht. Tests gewöhnen – sei es am Arbeitsplatz, zuhause oder beim Arzt. Wenn in knapp zwei Wochen das Covid-Zertifikat eingeführt wird, wird die Testerei für sie noch zunehmen: Um in ein Konzert oder Fussballspiel reinzukommen, wird ein frischer Test nötig sein – während Geimpfte oder Genesene für mindestens 6 Monate ein Covid-Zertifikat erhalten. Bis die Corona-Einschränkungen für alle aufgehoben werden, sollten sich Impf-Skeptiker also warm anziehen. Gaststuben ab Montag, Privatpartys mit bis zu 30 Personen in den eigenen vier Wänden, und ab 20. August sollen gar wieder Grossveranstaltungen mit 10'000 Personen stattfinden. Mit jedem Tag und jeder stechenden Impfnadel rücken wir dem Ende der Corona-Pandemie näher, so Berset.

Dein Thema	Ungleichheit
Zeitung	Woz Wochenzeitung
Titel	Wir müssen weniger zögerlich mit Umverteilen sein

Autor*in	Yves Wegelin
Publiziert am	Januar 24 2019
Gelesen am	Januar 13 2022 11:06
Inhalt	<p>Einst Motor rechter Wirtschaftsreformen, fällt der Internationale Währungsfonds seit der Finanzkrise 2008 mit immer kritischeren Positionen auf. Ein Gespräch mit dem stellvertretenden Chefökonom Jonathan D. Ostry, der eben ein Buch über die globale Ungleichheit veröffentlicht hat. Die beiden Erkenntnisse basieren auf Daten zahlreicher Länder und mehrerer Jahrzehnte. Dass Ungleichheit zu Krisen führt, ist entscheidend: Arme Länder finden nur dann aus ihrer Situation heraus, wenn ihre Wirtschaft über Jahrzehnte ohne Unterbrechung wächst, so wie zuletzt in vielen asiatischen Ländern.</p> <p>Warum bremst Ungleichheit das Wachstum?</p> <p>Das geschieht über viele Wege. Etwa über den Zugang zu Bildung, Gesundheit, Ernährung und zu politischen Entscheidungsprozessen: Für Menschen, denen der Zugang dazu verschlossen bleibt, ist es schwierig, einen Beitrag zum Wachstum zu leisten. Oder: Wird die Wirtschaft von einer Krise heimgesucht, sind oft schmerzhaft Massnahmen nötig. Diese sind aber nur politisch durchsetzbar, wenn alle damit rechnen können, dass sie von den Früchten dieser Politik profitieren werden.</p> <p>Also es gibt sehr viele Ungleichheiten wie zb Wachstum, Rechte, Und auch es gibt verschiedene Ungleichheiten</p>

Dein Thema	Ungleichheiten
Zeitung	Unter den heutigen Verhältnissen könnten wir tausend Mal beschliessen, dass es weniger Ungleichheit geben soll. Es würde sich nichts ändern
Titel	
Autor*in	Raul Zelik
Publiziert am	14.12. 2017
Gelesen am	13.01. 2022
Inhalt	Vergessen wir die Revolution, meinte der französische Philosoph Geoffroy de Lagasnerie vor drei Wochen an dieser Stelle: Die Verhältnisse seien dafür viel zu diffus geworden. Falsch, entgegnet Raul Zelik, und plädiert für die Gemeingüter als Gegenmacht. Eine Replik.

Dein Thema	Ungleichheiten
Zeitung	20 Minuten
Titel	Alle 16 Sekunden wird ein Baby Tot Geboren
Autor*in	(Zoe/SDA)
Publiziert am	Publiziert 8. Oktober 2020, 11:44

Gelesen am	20 Januar Donnerstag 11:22
Inhalt	84 Prozent der Totgeburten werden in Ländern mit niedrigem bis mittlerem Einkommen registriert. 2019 ereigneten sich drei von vier Totgeburten südlich der Sahara oder in Südasien. Eine Totgeburt wird so definiert, dass ein Baby ab der 28. Schwangerschaftswoche ohne Lebenszeichen auf die Welt kommt.

Dein Thema	☛Ungleichheiten☛
Zeitung	☞Republik☞
Titel	Ihr persönlicher platz im reichtrumsranking
Autor*in	Felix Michel und Simon Schmid
Publiziert am	13.09.21
Gelesen am	27.27.22
Inhalt	Wir nehmen Ungleichheiten anders wahr, als sie tatsächlich sind. Wie stark? Testen Sie es anhand des eigenen Vermögens.

Dein Thema	Ungleichheiten
Zeitung	Neue Zürcher Zeitung
Titel	Ungleichheit Wohlstand und Polulismus Chile als Warnung
Autor*in	Peter Fisher
Publiziert am	Januar 7 2022
Gelesen am	Januar 31 2022
Inhalt	Mit seiner liberalen Wirtschaftspolitik ist Chile in den vergangenen drei Jahrzehnten zum wirtschaftlich erfolgreichsten Land Lateinamerikas geworden. Dennoch hat eine Mehrheit der Wähler nun einen linken Ex-Studentenführer zum neuen Präsidenten gewählt. Was bedeutet das für den Systemwettbewerb? Ungleichheit ist ein ernstzunehmender Faktor.

Dein Thema	Ungleichheiten
Zeitung	Neue Zürcher Zeitung
Titel	Sie gab ihre Haare her für das Recht ins Schulzimmer zurückzukehren
Autor*in	Irina Werning
Publiziert am	Februar 4 2022
Gelesen am	Februar 7 2022

Inhalt	<p>In Argentinien tragen die Frauen ihre Haare länger als anderswo. Die Haare reichen oft bis zur Hüfte oder noch weiter hinab. Manchmal fließen sie bis zu den Knöcheln. Es gibt Mädchen im Teenageralter, die ihre Haare noch nie geschnitten haben.</p> <p>Auch die zwölfjährige Antonella liess noch nie eine Schere in die Nähe ihrer Haare kommen. Wie für viele Argentinierinnen stellte sich für sie die Frage gar nicht. Schon ihre Grossmütter und deren Mütter praktizierten den Brauch. Lange Haare gelten in Argentinien als Teil der Identität, sie drücken das Innere eines Menschen aus. Sie zu schneiden, würde bedeuten, eine Verbindung zum Leben zu durchtrennen.</p>
--------	---

Dein Thema	Ungleichheiten
Zeitung	Tagesanzeiger
Titel	Corona hat Ungleichheiten zwischen Geschlechtern verschärft
Autor*in	Steht nicht
Publiziert am	October 26 2021
Gelesen am	March 3 2022
Inhalt	Die Corona-Pandemie hat gemäss dem Dachverband Travailsuisse die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern in der Arbeitswelt verschärft. Das zeigt die Umfrage «Barometer Gute Arbeit», welche der Dachverband von Arbeitnehmenden jährlich durchführt.

Dein Thema	Ungleichheiten
Zeitung	Tagesanzeiger
Titel	Ex-Geisel will Staatschefin werden
Autor*in	Benedikt Peters
Publiziert am	19.01.2022
Gelesen am	3März2022
Inhalt	Ingrid Betancourt kandidierte 2002 für das Präsidentenamt, als sie von Farc-Rebellen entführt wurde. Jetzt steigt die 60-Jährige erneut ins Rennen um die Präsidentschaft Kolumbiens.

Dein Thema	Ungleichheiten
Zeitung	Tagesanzeiger
Titel	Was hilft, wenn sich die Schere zwischen Arm und Reich weiter öffnet?

Autor*in	Sylvia Walter
Publiziert am	30.12.2021
Gelesen am	3März 2022
Inhalt	Lösungsansätze zur Minderung von Ungleichheit gibt es einige. Das Thema dürfte sich in den nächsten Jahren zur grossen Herausforderung der Politik entwickeln.

9.3.7 SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

Dein Thema	Städte und Siedlungen
Zeitung	SRF
Titel	«Die Idee»: Neuer und günstiger Wohnraum mit Holzmodulbauweise
Autor*in	Sebastian Kisters
Publiziert am	08.11.2019
Gelesen am	06.01.22
Inhalt	In Frankfurt hat der Architekt Stefan Forster eine Idee. Er hat Holzmodule auf 50er Jahre Wohnblöcke drauf gebaut und es ist ein städtisches unterstütztes Projekt. Denn die Miete ist billiger und kostet nur 6 Euro pro Quadratmeter, normalerweise kostet es 10 Euro pro Quadratmeter.

Dein Thema	Städte und Siedlungen
Zeitung	Srf
Titel	Fast 900 Neue Wohnungen im Kreis 9
Autor*in	Regional Journal Zürich Schaffhausen
Publiziert am	05.02.2019
Gelesen am	06.01.22
Inhalt	Das im letzten Jahr fast 3360 Neue Wohnungen gebaut wurden. Der Spitzenreiter bleibt Altstetten. Viele Leute ziehen eben in die Stadt. Die Leerwohnungsziffer ist sehr tief in der Stadt Zürich, das heisst immer mehr Personen wollen in Zürich wohnen.

Dein Thema	Städte und Siedlungen
Zeitung	WOZ Wochenzeitung
Titel	Die blanke Stadt
Autor*in	Lennart Laberenz
Publiziert am	14.10.2004

Gelesen am	13.012022
Inhalt	Es geht um Jacksonville in Florida wie die Stadt wächst und sehr viele Probleme hat. Wie Das die Stadt den Weissen Gehört , und die dunkelhäutige (wie LATINOS)Menschen Benachteiligt Werden. Das nächstes Jahr der Super bowl in Jacksonville und Die ganze Welt dann auf Jacksonville Schaut exakt (110 Millionen). Das die meisten Arbeitsklassen den in der Innenstadt gibt es 30 Golfplätze . Und viele Rentner ihre Pension dort verbringen.

Dein Thema	Städte und siedlungen
Zeitung	20 minuten
Titel	Er will in der Schweiz sein eigenes Königreich aufbauen
Autor*in	Daniel Krähenbühl
Publiziert am	20. Januar 2022,
Gelesen am	20. Januar 2022,
Inhalt	Es geht um ein Mann der viel land im wallis Besitzt und sein eigenes Königreich aufbauen.Weil er vorfahren in Frankreich und der Schweiz hat die Adelig waren.In seinem normalen Leben ist er Automechaniker und Inder Freizeit König von Burgdorf. Er besitzt schon über 65 000 quadratmeter an Land die er nur führ 6000 Franken erworben hat.

Dein Thema	Städte und siedlungen
Zeitung	NZZ
Titel	Üben für den Guerillakrieg: «Wenn die Russen kommen, werden wir sie nicht lebend hinauslassen»
Autor*in	Andreas Rüesch,
Publiziert am	03.02.2022
Gelesen am	07.02.2022
Inhalt	Es geht um die Ukraine wie die Freiwillige Arme WIE sie die Städte verteidigen werden .Deshalb kann man sich dort Freiwillig melde. Aber es gibt Probleme den die Freiwilligen müssen die Ganze Ausrüstung selber Bezahlen . Den der Stadt muss seine Ressourcen anders wo konzentrieren.

Dein Thema	Städte und QEV
Zeitung	nau
Titel	Zürich muss wohl erneut über Stadion-Neubau abstimmen

Autor*in	Sda regional
Publiziert am	20 september 2019
Gelesen am	7.03.22
Inhalt	Das Zürich über das Fussballstadion abstimmen soll . Den die ETH hat ein Klimadiagramm veröffentlicht den wen dieses Fussbalstadion gebaut werden sollte würde es an den vororten heisser werden. Aber es gibt auch Larmschutzbedenken. Personen sagen das In der saison 22.23 ein ball rollen .

9.3.8 SDG 16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Dein Thema	Frieden,Gerechtigkeit und starke Institutionen
Zeitung	SRF
Titel	Russen,Kippen,Klima
Autor*in	Klima.Frieden,Sicherheit
Publiziert	13.12.21
Gelesen am	6.1.22
Inhalt	Die Uno will mehr für den Klimaschutz machen und das es auch Frieden auf der Welt gibt denn im Moment ist es eine sehr angespannte Lage zwischen Russland und der Ukraine die UNO hat Hoffnung das Biden die Klima Politik in den USA besser wird die nächste Konferenz findet in Glasgow statt

Dein Thema	Frieden
Zeitung	WOZ die Wochenzeitung
Titel	Da wurden sie wieder zu Patrioten
Autor*in	Thomas Buergisser
Publiziert am	22.11.12
Gelesen am	13.1.22
Inhalt	Der Text geht um wie die Schweiz wie sie sich gegen den Krieg ist und das sie nicht will das sie in den Krieg zieht und die Schweiz patriotisch ist und sie nicht dorthin geht.

Dein Thema	Frieden
Zeitung	20 Minuten
Titel	Nordkorea will wieder Atomtests durchführen
Autor*in	Steht nicht

Publiziert am	20.1.22
Gelesen am	20.1.22
Inhalt	Kurz zusammen gefasst geht es um das Nordkorea wieder indirekt gesagt hat das sie tests mit Atombomben machen und das sie das schon öfters gemacht haben sie haben schon fünf Atombomben ausgewählt haben und das diesen womöglich auf die USA fliegen. Sie wollen es aber nicht hundertprozentig sagen aber man muss noch warten.

Dein Thema	Frieden
Zeitung	Republik
Titel	Die koloniale Vergangenheit der Schweiz. Dazu: Kapitel 6 der «Tamedia Papers» und die Philosophie-Kolumne zur TV-Serie «Frieden»
Autor*in	Republik.ch
Publiziert am	12.10.20
Gelesen am	27.1.22
Inhalt	Eine Mutter erzählt über den Krieg in Afghanistan wie die Taliban probieren Frauen {abzuschafen} und sie wollen an die Regierung das ist natürlich schlimm aber die Soldaten ziehen langsam ab und dann übernimmt die Taliban sie nehmen schon fast die Hälfte vom Land ein deshalb fuerchtet sie sie wird sterben.

Dein Thema	Frieden
Zeitung	Blick
Titel	Schweiz besorgt über russische Truppen
Autor*in	-
Publiziert am	28.1.22
Gelesen am	3.2.22
Inhalt	Die Schweiz sei besorgt über die russischen Truppen an der grenze zur Ukraine. Sie werden dennoch der NATO helfen wenn Russland angreift die Außenministerin habe dennoch den Außenminister von Russland gewarnt er interessierte sich dennoch nicht dafür. Russland ist gerade im Mittelpunkt{Hauptthema} der Schweiz.Die Schweiz vertraut Russland aber Enoch nicht. Sie glauben Russssland wird die Ukraine doch noch angreifen.

Dein Thema	Frieden
Zeitung	Blick
Titel	Bundesrat Cassis feiert internierung durch Bourbaki Armee

Autor*in	-
Publiziert am	19.1.22
Gelesen am	3.2.22
Inhalt	

Dein Thema	Frieden
Zeitung	Tages Anzeiger
Titel	Wenn Selenskis Dolmetscherin zu weinen beginnt
Autor*in	---
Publiziert am	2.03.22
Gelesen am	3.3.22
Inhalt	Es geht um die Ukraine wie sie angreift also Russland und das die NATO fürchtet das Polen angegriffen wird. Selenskis dolmetscherin hat dann plötzlich angefangen zu weinen. Und sie ist anscheinend traurig weil sie nicht hören wollte, weil er etwas sehr trauriges gesagt hat und deshalb hat sie geweint bevor sie sich wieder zusammengerissen hat.

Dein Thema	Frieden
Zeitung	Nau
Titel	Ukraine Krieg: Visa und Mastercard setzen Geschäfte mit Russland aus
Autor*in	-
Publiziert am	06.03.22
Gelesen am	07.03.22
Inhalt	Die Kreditkarten gross Konzerne Visa und Master Card sperren die Konten für Russland weil sie damit bezeugen wollen das sie kein geld mehr für die Armee haben und so. Auch jetzt bilden sie lange Schlangen vor den Bankomaten. Auch die Zeitung berichtet von den Einschränkungen auf den Karten. Zitat Ende..

9.4 Nachhaltigkeits-Podcast

Die erstellten Podcasts können auf Anfrage bei selina.baechtold@stud.phzh.ch gerne bezogen werden. Nachfolgend sind die transkribierten Podcasts.

9.4.1 Transkription Podcast

SDG 2 – Kein Hunger

1 Willkommen, meine Damen und Herren, zu meinem Podcast über Hungersnot. Hungersnot: 285 Millionen Menschen sind davon betroffen, davon eine Million in der Schweiz. 8 Milliarden Menschen gibt es auf der ganzen Welt. Das ist echt eine große Angabe für die Welt. Wegen Corona sind es weltweit immer mehr Kinder in Hungersnot. In 2 Jahren ist es um 10% gestiegen. 1,6 Milliarden Kinder können wegen Corona nicht in die Schule. Bis Ende 2022 besteht die Gefahr, dass weitere 9 Millionen Minderjährige in die Kinderarbeit geraten. Es geht um Hungersnot in allen Ländern, auch über die Zahlen. Für dich erscheint, dass es so viele wissen, aber trotzdem nichts spenden. Nur eine kleine Spende, würde vieles bewirken. Bis zu 811 Millionen Menschen hungern, über 2 Milliarden leiden an Mangelernährung. Bei der Hungersnot von 1315 bis zu 1317 starben in Europa mehrere Millionen Menschen. Die schwerste Hungersnot in Europa war 15. Jahrhundert, 1437 bis 1439 statt. Das war mein Podcast über Hungersnot.

SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen

1 Hallo und herzlich Willkommen zu meinem Podcast über Gesundheit. In diesem Podcast schauen wir uns gesundheitliche Themen an. Ich habe 3 Artikel vorbereitet, am (...) über die ich euch jetzt vorlesen werde (...) Und ja (...) beginnen wir. Im ersten Artikel geht es um die Corona Pandemie und die Auswirkungen auf Jugendliche. Mehr Jugendliche begehen Suizid Versuche und erleiden an psychischen Krankheiten und das aufgrund der Corona Pandemie und deren Maßnahmen. Jetzt versucht man das Problem zu lösen, damit die Kinderspitäler nicht mehr überfüllt sind. Jetzt kommen wir zum zweiten Artikel. (...) Im Alterszentrum Allenia in Muri sind fünf der insgesamt 130 Vollzeit, Vollzeitstellen in Quarantäne oder in Isolation. Sie können die Bewohnenden nicht pflegen. Das ist zwar nicht viel, aber man vermutet, dass es mehr werden könnten. Deshalb ist man froh über die Entscheidung, die Quarantänen und Isolation zu kürzen. Kommen wir zum dritten und letzten Artikel, (...) also eine neue Studie zeigt weitere negative Effekte von Alkohol auf. Demnach wirkt sich der Alkoholkonsum exponentiell aufs Gehirn aus. Ein Drink weniger könnte Auswirkungen auf das Gehirn haben, sagt ein Wissenschaftler. Tatsächlich gehen die Forscher davon aus, dass die Hirnalterung von einer Alkoholkrankheit pro Tag im Vergleich zu überhaupt keinen Alkohol rund ein Jahr beträgt. Vier alkoholische Drinks entsprechen bereits eine Alterung von mehr als 10 Jahren. Das war es mit diesem Podcast. Ich hoffe, er hat euch gefallen und ja, das war es von meiner Seite.

SDG 4 - Hochwertige Bildung

1 In den letzten Wochen habe ich mich mit dem Thema hochwertige Bildung beschäftigt. Ich habe mich in mehreren Zeitungen über das Thema informiert und weitergebildet. Ich finde, dass Kinder aller Welt es verdienen hochwertige Bildung zu haben. Es gibt leider immer noch Länder mit mangelhafter Bildung. Auch wenn die Kinder die Schule besuchen dürfen, lernen sie nicht wirklich viel. Es gibt auch immer noch Länder, die Mädchen die Bildung verweigern. Das heißt Mädchen dürfen nicht in die Schule. Kinder brauchen eine gute Bildung, um später einen guten Job ausüben zu können. Und um sich selbst zu versorgen und nicht abhängig zu sein. Denn viele

Erwachsene, die in unter gebildeten Ländern wohnen, sind an ihre Arbeitsgeber gebunden. Da sie keinerlei Bildung haben und dies der einzige Job ist, den sie ausführen können, weil er eben körperlich ist und keine Bildung braucht. Diese Menschen verdienen unter dem Mindestlohn und Wohnen in schrecklichen Wohnbedingungen. Sie haben weder sauberes Wasser noch wirklich Nahrung, und der Hygiene wollen wir erst gar nicht sprechen. Deswegen ist Bildung so wichtig für Kinder, damit sie nicht so leben müssen und ein eigenständiges Leben führen können. Es gibt aber auch Kinder, die, währenddessen sie in der Schule sind, unter Stress leiden und deswegen den Lernstoff nicht aufnehmen können oder die Eltern Druck machen. Rassismus ist leider auch immer noch ein Thema, wo die sogenannten People of Color diskriminiert werden, aufgrund ihrer Hautfarbe. Die Lehrerinnen und Lehrer bemerken Mobbing meistens nicht oder ignorieren es bewusst. Mobbing gibt es überall auf dieser Welt, doch nirgends auf dieser Welt gibt es so viel Mobbing wie in der Schweiz. Schülerinnen und Schüler werden täglich bedroht, geschlagen oder fertiggemacht. Das soll aufhören! Die Kinder suchen Schutz bei den Lehrerinnen und Lehrern und bei der Schulleitung, doch die machen wie bereits erwähnt, meistens nichts. Sie sagen den Kindern, sie sollen unds (..) es ist unter sich ausmachen oder sich zusammenreißen, das ja nicht so schlimm sein kann. Doch nichts hilft. Irgendwann fühlen sich die Kinder so unwohl, dass sie nicht mehr in die Schule kommen möchten. Doch das ist nicht der einzige Grund, warum Kinder Angst vor der Schule haben. Prüfungsangst ist leider auch immer noch ein riesiges Thema bei Kindern. Kinder die eigentlich gerne in die Schule kommen und gerne lernen vergessen alles, sobald sie eine Prüfung sehen. Sie fühlen sich so unter Druck gesetzt und wissen einfach gar nichts mehr, da sie so große Angst haben. Deswegen sollten Kinder aller Welt einen angenehmen und stressfreien Tag erleben dürfen. Das war mein Beitrag zu hochwertiger Bildung. Mein Name ist *** und ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.

SDG 5 – Geschlechtergleichheit

- 1 Hallo. Mein Name ist *** und heute erzähle ich euch etwas über das Thema Geschlechtergleichstellung. Bei diesem Thema geht es um Frauenrechte oder halt allgemein Feminismus, was LGBTQ angeht, besprechen wir auch noch was. Ich habe bei diesem Thema viel gelernt und möchte euch zuerst über Feminismus und den Rechten sagen. Ich habe viel gelesen über Frauen, die in anderen Ländern fast gar keine oder gar keine Rechte haben. Zum Beispiel China oder Katar. Oft wird man als Frau auch schlechter behandelt oder wenn man einen Job hat, schlechter bezahlt und das nur, weil man eine Frau ist. Für das setzen sich zum Glück, viele berühmte Menschen oder auch Influencer ein. Ein gutes Beispiel dafür wäre, die berühmte Schauspielerin Emma Watson. Sie hatte in den Harry Potter Film Hermine Granger gespielt. Sie setzt sich dafür ein und ist ein großes Vorbild für viele Menschen. Ich finde sowas toll, wenn man sich dafür einsetzt, denn schließlich haben wir 2022 und sowas sollte eigentlich nicht mehr sein. Jetzt kommen wir aber zu LGBTQ. Früher war es strafbar, homosexuell zu sein, und leider ist in manchen Ländern immer noch so. Man kann sogar ins Gefängnis kommen oder schlimmere Strafen bekommen. Was mich persönlich schockiert. Zum Glück ist es in der Schweiz nicht mehr so. Klar, gibt es Menschen, die sowas nicht akzeptieren, aber das verstehe ich nicht so ganz, denn schließlich ist es immer noch ein normaler Mensch. In der Schweiz gab es sogar 2021 eine Abstimmung, aber auch Homosexuelle oder anderes heiraten dürfen. Und die Mehrheit hat zum Glück für Ja gestimmt. Das finde ich sehr gut. Fazit von diesem von diesem, von diesem Thema ist: jeder sollte die gleichen Rechte haben, egal was für ein Geschlecht oder wen er liebt. Das war der 2 Minuten Podcast am Mikrofon ist *** Regie *** . Ciao Ciao.

SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie

- 1 Willkommen zum SDG Podcast. Heute sprechen wir über saubere Energie. Alle wissen über saubere Energie. Alle wissen, dass es gut für die Umwelt ist und dass wir es mehr benutzen müssen. Also warum benutzen wir immer Erdöl, Erdgas und Atomenergie? Welche Länder benutzen überall saubere Energie und welche nicht? Wie sieht es in der Schweiz? Wie sieht es Ausland? All diese Fragen sind sehr sehr wichtig, und wir sind hier, um sie zu antworten. Viele Sachen passieren in die Schweiz, der Kanton Thurgau nimmt Energie von der Bodensee Seethermie. Seethermie ist das Gewinnen von Energie aus Seewasser und hat ein sehr, sehr großes Potential. Es kann 10% der Energienutzung von Kanton Thurgau aufnehmen. Das ist nicht die einzige gute Erfindung in der Schweiz. Der Fachverband Swiss Solar sagt, dass sie in 2050 Photovoltaik 45 Terawattstunden Strom liefern sollen, also 15-mal mehr als heute. Eine aktuelle Information ist, dass Stadt Zürich nimmt Erdgas vom Russland nicht mehr, obwohl dieser Erdgas von Russland viel vom Stadt Zürich werbt, ist das gut oder schlecht? Im Ausland gibt viele Verbesserungen auch, zum Beispiel in Europa gibt es sehr viele unverbaute wilde, Flüsse wieauf dem Balkan. Der Fluss Vyosa im Süden Albanien ist der größte Fluss Europas. Der ganze Strecke ist noch sehr wild. Von den Quellen in Griechenland bis hinunter zur Adria auf 270 Kilometer Länge. Zwei grosse Kraft Projekte gefährden jetzt diesen Naturwunder. Zwei geplanten Wasserkraftwerke sollten zusammen eine Leistung von 200 Megawattstunden erbringen. Albanien nimmt jetzt hundertprozentig seine Energie von Wasserkraft. Es ist unglaublich, dass eine arme Land wie Albanien hundertprozentig von Wasserkraft gehen kann, wenn sie es können, wir können es auch. In Gasheizungen wird immer mehr Biogas verbrannt. Das klingt gut und ökologisch, aber es hat auf eine schlechte Seite. Aus Liebe zu Umwelt für den ökologischen Fußabdruck, umweltschonend heizen. So machen Energieversorger Werbung für Biogas. Biogas sei ein erneuerbarer Energieträger, hergestellt aus Abfallstoffen wie Grüngut und Klärschlamm. Wer Biogas beziehe leistet einen Beitrag zum Klimaschutz. Doch WWF Klimaexperte (...) sagt, dass man damit in eine Falle tragt. Die Sustainable Development Goals, also SDG's sind Ziele, die jedes Land und jede Stadt bis 2030 zu erreichen versucht. Und ich denke, dass saubere Energie ein sehr wichtiges ist, sicher (...) Wir haben Raum für Verbesserungen, aber ich denke, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

SDG 10 – Weniger Ungleichheiten

- 1 Okay, also (4 Sek.) in dem Thema ist ich hab (...) weniger Ungleichheiten. Das Thema handelt sich über Politik (...) und (unv.). (...) Also weniger weniger Ungleichheiten, ist eigentlich von den 16 Zielen. Und diese 16 Zielen sind 16 oder 17 weiss nicht mehr. Die sie sind von ...) ähm Länder also die Schweiz ich denke Deutschland. (...) Und andere Länder ich weiß nicht mehr, welche Länder es noch sind. (5 Sek) Okay. Und auch ich werde ein paar Beispiele so nennen, die mit weniger Ungleichheiten zu tun haben. Und ähm. (...) Diese Beispiele (...) sind ähm. (...) Okay also, ich hab 2 Beispiele. So ein Mädchen in Argentinien. Die die Haare nicht schneiden können und auch 1 ähm mitten (...) Ungleichheiten zwischen Männern Frauen also das sind (4 Sek) mhhh dass Männer mehr stimmen können als Frauen, wie zum Beispiel, wenn es zum Beispiel noch ein Präsident Dings sein, election, also wenn man Präsident kommt. Dann also (unv.). Durften nur Männer abstimmen. Zum Glück ist es geändert, also jetzt können auch Frauen stimmen aber nicht alle nur ein paar. Ich denke die, (...) die gut in Arbeit sind können stimmen oder so was. Ach so, ähm. (...) und ähm. (...) Auch das Beispiel, dass ich gelernt hab, dass mit dem Mädchen in Argentinien. Die ihr Haar nicht schneiden, schned-schneiden kann. Aso es gibt ein paar Mädchen und Frauen, die in der Familie, ihre Haare nie schneiden können, dürfen, weil sie haben ihre Haare bis zur Hüfte oder länger. Und Leute sagen, wenn man die Haare je schneidet nur ein bisschen. Dann ist die Kommunikation zwischen der Familie kaputt. (...) Und das. (...) Ja, ich glaub ich bin den richtigen Weg gegangen und dann war das meine, meine Podcast.

SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

1 Herzlich Willkommen zu meinem Thema, meine Name ist ***. Heute bearbeiten wir das Thema Städte und Siedlungen. Was wisst ihr über Raumplanung? (...) Zuerst kommen wir zum Ausland. Frankfurt 50er Jahre (unv.), drauf werden Holzmodule gebaut und es kostet viel weniger. Diese tolle Idee hat der Architekt Stefan Forster, das ist ein deutscher Architekt, der ein bisschen er ist jetzt berühmt geworden ist. Und dann wieder in die Schweiz. 909 Wohnungen im Kreis 9. Aber Spitzenreiter bleibt Altstetten mit fast 1300 Wohnungen. Dann noch nach Amerika, denn in Jacksonville gibt es Nachteile für Latinos. Aber nächstes Jahr schauen 110 Millionen auf Jacksonville, denn dort ist der Superbowl und die Stadt, probiert es möglichst gut zu verstecken. Lati, wenn ihr nicht wisst, was Latino sind, Latinos sind Leute mit südamerikanischer Abstammung und der Superbowl, das ist eine amerikanische American Football Event. Dann kommen wir wieder in die Schweiz. Den dort will ein junger Walliser sein eigenes Königreich aufbauen. Er hat schon fast 5 Hektar und hat es nur für 6000 Franken gekauft. Wir bleiben in der Stadt Zürich und es geht um das Fußballstadion. Die ETH hat ein Klimadiagramm veröffentlicht, dass in den Vororten heisser werden würde. Aber Stadionvertreter sagen, dass in der Saison 22 bis 23 der erste Ball rollen würde. Danke fürs Zuhören, mein Name war *** und mein Thema gehörte zu den 17 ist Sustainiv Goals und es war Städte und Siedlungen, danke.

SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

1 Hallo und herzlich Willkommen, zu *** Podcast über Frieden, ähh starke Institutionen und Gerechtigkeit. Heute geht es um die Schweiz und die Ukraine und Russland. Ähm ja, heute ist Russland sehr im Mittelpunkt von unserem Podcast und die Ukraine auch natürlich. Also wir fangen jetzt an. Die Außenministerin ist sehr, sehr, sehr ähm besorgt über die russischen Truppen an der ukrainischen Grenze. Mein Podcast, also besser gesagt den Artikel, den ich gerade vorlese, ist gerade nicht so aktuell, deshalb rede ich jetzt etwas von der Vergangenheit. Ähm, es geht mir schon gesagt um die Ukraine und die Schweiz (...) erische Außenministerin ist sehr besorgt darüber, dass Russland vielleicht ähm (...) Ukraine angreifen wird und ja. (...) Sie finden es einfach nicht so toll, wenn das passiert und die Schweiz hat auch schon Bündnisse gemacht mit der EU. Ähm und sie helfen auch der Nato, wenn das passieren würde? Und ja. (...) Und vor ungefähr. 3 Wochen oder 4 Wochen würde ich schätzen. Hat soeben Russland die Ukraine angegriffen. Das ist sehr schlimm eigentlich. Denn niemand in der Welt will, glaub ich diesen Krieg aus mit Putin und das war jetzt so ein bisschen mein vor ähm (..) euer Vorwissen oder so über dieses Thema jetzt. Und jetzt, jetzt will ich euch halt über mein eigentliches Thema. Ähm In dem es geht einfach so nicht weiter, finde ich und deshalb finde ich, dass er ehrlich gesagt einfach nicht schön, dass Putin das macht. Und das war natürlich auch wieder mal mein Podcast und ja, ich bin froh, dass ihr wieder mal eingeschaltet habt und zugehört habt und äh, ja, danke fürs zuhören. Ich hoffe euch hat dieser Podcast heute gefallen. Und bis zum nächsten Mal. Wiedersehen.

9.4.2 Zusammenfassung MAXQDA Codes Nachhaltigkeitspodcast

Code	Codierte Segmente
Meinung	Deshalb ist man froh über die Entscheidung, die Quarantänen und Isolation zu kürzen. SDG_3_Gesundheit_und_Wohlergehen: 1 - 1 (0)
	Ich finde, dass Kinder aller Welt es verdienen hochwertige Bildung zu haben. SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)

Das soll aufhören!

SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)

Deswegen sollten Kinder aller Welt einen angenehmen und stressfreien Tag erleben dürfen.

SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)

Ich finde sowas toll, wenn man sich dafür einsetzt, denn schließlich haben wir 2022 und sowas sollte eigentlich nicht mehr sein.

SDG_5_Geschlechter_Gleichstellung: 1 - 1 (0)

Früher war es strafbar, homosexuell zu sein, und leider ist in manchen Ländern immer noch so. Man kann sogar ins Gefängnis kommen oder schlimmere Strafen bekommen. Was mich persönlich schockiert. Zum Glück ist es in der Schweiz nicht mehr so. Klar, gibt es Menschen, die sowas nicht akzeptieren, aber das verstehe ich nicht so ganz, denn schließlich ist es immer noch ein normaler Mensch.

SDG_5_Geschlechter_Gleichstellung: 1 - 1 (0)

Fazit von diesem von diesem, von diesem Thema ist: jeder sollte die gleichen Rechte haben, egal was für ein Geschlecht oder wen er liebt.

SDG_5_Geschlechter_Gleichstellung: 1 - 1 (0)

Es ist unglaublich, dass eine arme Land wie Albanien hundertprozentig von Wasserkraft gehen kann, wenn sie es können, wir können es auch.

SDG_7_Bezahlbare_und_saubere_Energie: 1 - 1 (0)

Und ich denke, dass saubere Energie ein sehr wichtiges ist, sicher (...) Wir haben Raum für Verbesserungen, aber ich denke, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

SDG_7_Bezahlbare_und_saubere_Energie: 1 - 1 (0)

Ich denke die, (...) die gut in Arbeit sind können stimmen oder so was.

SDG_10_Weniger_Ungleichheiten: 1 - 1 (0)

Sie finden es einfach nicht so toll, wenn das passiert und die Schweiz hat auch schon Bündnisse gemacht mit der EU.

SDG_16_Frieden_Gerechtigkeit_und_starke_Institutionen: 1 - 1 (0)

Ähm In dem es geht einfach so nicht weiter, finde ich und deshalb finde ich, dass er ehrlich gesagt einfach nicht schön, dass Putin das macht.

SDG_16_Frieden_Gerechtigkeit_und_starke_Institutionen: 1 - 1 (0)

Annahme

Das ist zwar nicht viel, aber man vermutet, dass es mehr werden könnten.

SDG_3_Gesundheit_und_Wohlergehen: 1 - 1 (0)

Tatsächlich gehen die Forscher davon aus, dass die Hirnalterung von einer Alkoholkrankheit pro Tag im Vergleich zu überhaupt keinen Alkohol rund ein Jahr beträgt.

SDG_3_Gesundheit_und_Wohlergehen: 1 - 1 (0)

Kinder brauchen eine gute Bildung, um später einen guten Job ausüben zu können.

SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)

Die Lehrerinnen und Lehrer bemerken Mobbing meistens nicht oder ignorieren es bewusst.

SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)

Das ist nicht die einzige gute Erfindung in der Schweiz. Der Fachverband Swiss Solar sagt, dass sie in 2050 Photovoltaik 45 Terawattstunden Strom liefern sollen, also 15-mal mehr als heute.

SDG_7_Bezahlbare_und_saubere_Energie: 1 - 1 (0)

Zwei geplanten Wasserkraftwerke sollten zusammen eine Leistung von 200 Megawattstunden erbringen.

	<p>SDG_7_Bezahlbare_und_saubere_Energie: 1 - 1 (0)</p> <p>Wer Biogas beziehe leistet einen Beitrag zum Klimaschutz. SDG_7_Bezahlbare_und_saubere_Energie: 1 - 1 (0)</p>
	<p>ähm Länder aso die Schweiz ich denke Deutschland. (...) Und andere Länder ich weiß nicht mehr, welche Länder es noch sind. SDG_10_Weniger_Ungleichheiten: 1 - 1 (0)</p> <p>Und Leute sagen, wenn man die Haare je schneidet nur ein bisschen. Dann ist die Kommunikation zwischen der Familie kaputt. SDG_10_Weniger_Ungleichheiten: 1 - 1 (0)</p>
	<p>Aber Stadionvertreter sagen, dass in der Saison 22 bis 23 der erste Ball rollen würde. SDG_11_Nachhaltige_Städte_und_Gemeinden: 1 - 1 (0)</p> <p>die Schweiz (...) erische Außenministerin ist sehr besorgt darüber, dass Russland vielleicht ähm (...) Ukraine angreifen wird und ja. SDG_16_Frieden_Gerechtigkeit_und_starke_Institutionen: 1 - 1 (0)</p> <p>Und vor ungefähr 3 Wochen oder 4 Wochen würde ich schätzen. SDG_16_Frieden_Gerechtigkeit_und_starke_Institutionen: 1 - 1 (0)</p> <p>Denn niemand in der Welt will, glaub ich diesen Krieg aus mit Putin und das war jetzt so ein bisschen mein vor ähm (..) SDG_16_Frieden_Gerechtigkeit_und_starke_Institutionen: 1 - 1 (0)</p>
	<p>Bis Ende 2022 besteht die Gefahr, dass weitere 9 Millionen Minderjährige in die Kinderarbeit geraten. SDG_2_Kein_Hunger: 1 - 1 (0)</p> <p>Nur eine kleine Spende, würde vieles bewirken. SDG_2_Kein_Hunger: 1 - 1 (0)</p>
Fakten	<p>Mehr Jugendliche begehen Suizid Versuche und erleiden an psychischen Krankheiten und das aufgrund der Corona Pandemie und deren Maßnahmen. SDG_3_Gesundheit_und_Wohlergehen: 1 - 1 (0)</p> <p>Im Alterszentrum Allenia in Muri sind fünf der insgesamt 130 Vollzeit, Vollzeitstellen in Quarantäne oder in Isolation. Sie können die Bewohnenden nicht pflegen. SDG_3_Gesundheit_und_Wohlergehen: 1 - 1 (0)</p> <p>Demnach wirkt sich der Alkoholkonsum expotentiell aufs Gehirn aus. Ein Drink weniger könnte Auswirkungen auf das Gehirn haben, sagt ein Wissenschaftler. SDG_3_Gesundheit_und_Wohlergehen: 1 - 1 (0)</p> <p>Vier alkoholische Drinks entsprechen bereits eine Alterung von mehr als 10 Jahren SDG_3_Gesundheit_und_Wohlergehen: 1 - 1 (0)</p> <p>Es gibt leider immer noch Länder mit mangelhafter Bildung. SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)</p> <p>Es gibt auch immer noch Länder, die Mädchen die Bildung verweigern. SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)</p> <p>Diese Menschen verdienen unter dem Mindestlohn und Wohnen in schrecklichen Wohnungsbedingungen. Sie haben weder sauberes Wasser noch wirklich Nahrung, und der Hygiene wollen wir erst gar nicht sprechen.</p>

SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)

. Es gibt aber auch Kinder, die, währenddessen sie in der Schule sind, unter Stress leiden und deswegen den Lernstoff nicht aufnehmen können oder die Eltern Druck machen.

SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)

Doch das ist nicht der einzige Grund, warum Kinder Angst vor der Schule haben. Prüfungsangst ist leider auch immer noch ein riesiges Thema bei Kindern. Kinder die eigentlich gerne in die Schule kommen und gerne lernen vergessen alles, sobald sie eine Prüfung sehen.

SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)

ch habe viel gelesen über Frauen, die in anderen Ländern fast gar keine oder gar keine Rechte haben. Zum Beispiel China oder Katar. Oft wird man als Frau auch schlechter behandelt oder wenn man einen Job hat, schlechter bezahlt und das nur, weil man eine Frau ist.

SDG_5_Geschlechter_Gleichstellung: 1 - 1 (0)

Für das setzen sich zum Glück, viele berühmte Menschen oder auch Influencer ein. Ein gutes Beispiel dafür wäre, die berühmte Schauspielerin Emma Watson.

SDG_5_Geschlechter_Gleichstellung: 1 - 1 (0)

Früher war es strafbar, homosexuell zu sein, und leider ist in manchen Ländern immer noch so. Man kann sogar ins Gefängnis kommen oder schlimmere Strafen bekommen.

SDG_5_Geschlechter_Gleichstellung: 1 - 1 (0)

Viele Sachen passieren in die Schweiz, der Kanton Thurgau nimmt Energie von der Bodensee Seethermie. Seethermie ist das Gewinnen von Energie aus Seewasser und hat ein sehr, sehr großes Potential. Es kann 10% der Energienutzung von Kanton Thurgau aufnehmen.

SDG_7_Bezahlbare_und_saubere_Energie: 1 - 1 (0)

Im Ausland gibt viele Verbesserungen auch, zum Beispiel in Europa gibt es sehr viele unverbaute wilde, Flüsse wie auf dem Balkan. Der Fluss Vjosa im Süden Albanien ist der größte Fluss Europas. Der ganze Strecke ist noch sehr wild. Von den Quellen in Griechenland bis hinunter zur Adria auf 270 Kilometer Länge. Zwei grosse Kraft Projekte gefährden jetzt diesen Naturwunder.

SDG_7_Bezahlbare_und_saubere_Energie: 1 - 1 (0)

Albanien nimmt jetzt hundertprozentig seine Energie von Wasserkraft.

SDG_7_Bezahlbare_und_saubere_Energie: 1 - 1 (0)

In Gasheizungen wird immer mehr Biogas verbrannt. Das klingt gut und ökologisch, aber es hat auf eine schlechte Seite. Aus Liebe zu Umwelt für den ökologischen Fußabdruck, umweltschonend heizen. So machen Energieversorger Werbung für Biogas. Biogas sei ein erneuerbarer Energieträger, hergestellt aus Abfallstoffen wie Grüngut und Klärschlamm.

SDG_7_Bezahlbare_und_saubere_Energie: 1 - 1 (0)

Frankfurt 50er Jahre (unv.), drauf werden Holzmodule gebaut und es kostet viel weniger.

SDG_11_Nachhaltige_Städte_und_Gemeinden: 1 - 1 (0)

909 Wohnungen im Kreis 9. Aber Spitzenreiter bleibt Altstetten mit fast 1300 Wohnungen

SDG_11_Nachhaltige_Städte_und_Gemeinden: 1 - 1 (0)

Den dort will ein junger Walliser sein eigenes Königreich aufbauen. Er hat schon fast 5 Hektar und hat es nur für 6000 Franken gekauft.

SDG_11_Nachhaltige_Städte_und_Gemeinden: 1 - 1 (0)

Die ETH hat ein Klimadiagramm veröffentlicht, dass in den Vororten heisser werden würde.

SDG_11_Nachhaltige_Städte_und_Gemeinden: 1 - 1 (0)

Hungersnot: 285 Millionen Menschen sind davon betroffen, davon eine Million in der Schweiz. 8 Milliarden Menschen gibt es auf der ganzen Welt.

SDG_2_Kein_Hunger: 1 - 1 (0)

Wegen Corona sind es weltweit immer mehr Kinder in Hungersnot. In 2 Jahren ist es um 10% gestiegen. 1,6 Milliarden Kinder können wegen Corona nicht in die Schule.

SDG_2_Kein_Hunger: 1 - 1 (0)

Bis zu 811 Millionen Menschen hungern, über 2 Milliarden leiden an Mangelernährung. Bei der Hungersnot von 1315 bis zu 1317 starben in Europa mehrere Millionen Menschen. Die schwerste Hungersnot in Europa war 15. Jahrhundert, 1437 bis 1439 statt.

SDG_2_Kein_Hunger: 1 - 1 (0)

Formulierung Nachhaltigkeitsthema Ich finde, dass Kinder aller Welt es verdienen hochwertige Bildung zu haben. Es gibt leider immer noch Länder mit mangelhafter Bildung.

SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)

Diese Menschen verdienen unter dem Mindestlohn und Wohnen in schrecklichen Wohnbedingungen. Sie haben weder sauberes Wasser noch wirklich Nahrung, und der Hygiene wollen wir erst gar nicht sprechen. Deswegen ist Bildung so wichtig für Kinder, damit sie nicht so leben müssen und ein eigenständiges Leben führen können

SDG_4_Hochwertige_Bildung: 1 - 1 (0)

Bei diesem Thema geht es um Frauenrechte oder halt allgemein Feminismus, was LGBTQ angeht, besprechen wir auch noch was.

SDG_5_Geschlechter_Gleichstellung: 1 - 1 (0)

Heute sprechen wir über saubere Energie. Alle wissen über saubere Energie. Alle wissen, dass es gut für die Umwelt ist und dass wir es mehr benutzen müssen. Also warum benutzen wir immer Erdöl, Erdgas und Atomenergie? Welche Länder benutzen überall saubere Energie und welche nicht? Wie sieht es in der Schweiz? Wie sieht es Ausland? All diese Fragen sind sehr sehr wichtig, und wir sind hier, um sie zu antworten.

SDG_7_Bezahlbare_und_saubere_Energie: 1 - 1 (0)

Das Thema handelt sich über Politik

SDG_10_Weniger_Ungleichheiten: 1 - 1 (0)

Es geht um Hungersnot in allen Ländern, auch über die Zahlen.

SDG_2_Kein_Hunger: 1 - 1 (0)

9.5 Fragebogen

17 SDG - Zeitung und Podcast

* Erforderlich

1. Mein Sustainable Development Goal ist:

*

- 2 - Kein Hunger
- 3 - Gesundheit und Wohlergehen
- 4 - Hochwertige Bildung
- 5 - Geschlechter Gleichstellung
- 7 - Bezahlbare und saubere Energie
- 10 - Weniger Ungleichheiten
- 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden
- 16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

2. Durch das Zeitung lesen konnte ich mein Wissen über das SDG Thema erweitern.

*

- Ja
- Nein

3/28/2022

3. Die verschiedenen Zeitungen haben mir geholfen, unterschiedliche Meinungen zu hören.

*

Ja

Nein

4. Der Podcast hat mir geholfen, mein Wissen nocheinmal zu bündeln und auf verschiedene Meinungen zu untersuchen.

*

Ja

Nein

5. Das sind die drei wichtigsten Punkte, welche ich gelernt habe:

*

6. Positive Aspekte über mein Thema

*

7. Negative Aspekte über mein Thema

*

3/28/2022

8. Bei diesem Punkt gibt es unterschiedliche Meinungen:

*

9. Mich hat Folgendes beeindruckt/berührt:

*

10. Mich hat Folgendes genervt/ traurig gemacht:

*

11. Ich kenne nun verschiedene Sichtweisen auf mein Thema.

*

Ja

Nein

12. Ich weiss, wo und wie ich mich gut informieren kann.

*

Ja

Nein

3/28/2022

13. Ich finde folgendes Medium am besten:

*

- SRF
- 20 Minuten
- Republik
- WOZ
- Blick
- NZZ
- Tagesanzeiger
- Nau

14. Ich finde das Medienportal von Frage 13 am besten weil:

*

3/28/2022

15. Wenn ich mich informieren muss, mache ich dies über folgende Plattformen:

*

- SRF
- 20 Minuten
- Republik
- WOZ
- Blick
- NZZ
- Tagesanzeiger
- Nau
- Andere Zeitungen
- Social Media
- Nicht vorhanden

16. Das Projekt Zeitung lesen und einen Podcast drehen hat mir Spass gemacht (Anzahl Sterne angeben).

*



3/28/2022

17. Hast du sonst noch ein Feedback zu diesem Projekt?

Dieser Inhalt wurde von Microsoft weder erstellt noch gebilligt. Die von Ihnen übermittelten Daten werden an den Formulareigentümer gesendet.

 Microsoft Forms

3/28/2022

10 Urheberschaftsbestätigung

Urheberschaftsbestätigung

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass die vorliegende Arbeit von mir eigenständig verfasst wurde und keine anderen als die von mir angegebenen Hilfsmittel verwendet wurden.

Alle Stellen der Arbeit, die aus anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach übernommen wurden, sind mit Angaben der Quellen als Zitate bzw. Paraphrasen gekennzeichnet.

Ich nehme zur Kenntnis,

- dass Arbeiten, die unter Beizug unerlaubter Hilfsmittel entstanden sind, und insbesondere fremde Textteile ohne entsprechenden Herkunftsnachweis enthalten, als „nicht bestanden“ bewertet und ungültig erklärt werden.
- dass unredliches Verhalten bei Leistungskontrollen und unredliche Verwendung fremder Arbeitsergebnisse ohne Quellenangabe als Disziplinarverstoss gelten und zur Anordnung einer Disziplinarmassnahme führen können (vgl. §§ 8 ff. Verordnung zum Fachhochschulgesetz).

Hinweis: Die eingereichten Arbeiten werden mit einer Plagiatserkennungssoftware geprüft. Das Datenschutzrecht wird hierbei beachtet.

Bächtold, Selina Ladina

Name, Vorname

Zürich, 3. Juni 22,

Ort, Datum, Unterschrift